

WEMAG



Geschäftsbericht 2017

www.wemag.com

WEMAG Gruppe auf einen Blick

Geschäftsjahr		2017	2016	2015
Gasabsatz WEMAG AG	Mio. kWh	1.000	969	1.256
Stromabsatz WEMAG AG ¹⁾	Mio. kWh	708	846	1.047
Umsatz konsolidiert ²⁾	Mio. EUR	295	297	324
davon WEMAG AG	Mio. EUR	259	268	310
davon WEMAG Netz GmbH	Mio. EUR	151	144	122
davon e.dat GmbH	Mio. EUR	16	16	16
davon WEMACOM Telekommunikation GmbH	Mio. EUR	7	6	6
Stromerlöse/Erlöse Netznutzungsentgelte konsolidiert ²⁾	Mio. EUR	247	235	249
WEMAG AG	Mio. EUR	156	167	182
WEMAG Netz GmbH	Mio. EUR	147	139	121
Gaserlöse konsolidiert ³⁾	Mio. EUR	44	45	61
Bilanzsumme WEMAG Gruppe konsolidiert	Mio. EUR	598	561	579
Jahresüberschuss WEMAG Gruppe	Mio. EUR	26	20	19
Mitarbeiter/innen ⁴⁾	Anzahl	552	537	545
davon WEMAG AG	Anzahl	341	326	328
davon WEMAG Netz GmbH	Anzahl	34	34	35
davon e.dat GmbH	Anzahl	150	151	159
davon WEMACOM Telekommunikation GmbH	Anzahl	25	24	22
davon WEMAG Energiedienste GmbH	Anzahl	1	1	1
davon Batteriespeicher Schwerin GmbH & Co. KG	Anzahl	1	1	0
Auszubildende	Anzahl	22	24	25
Nettoinvestitionen (ohne Finanzanlagen)	Mio. EUR	32	33	64
davon WEMAG Netz GmbH	Mio. EUR	18	24	44
davon WEMAG AG	Mio. EUR	3	2	5
davon WP Kurzen Trechow GmbH	Mio. EUR	0	2	9
davon mea Energieagentur Mecklenburg-Vorpommern GmbH	Mio. EUR	1	3	2
davon WEMACOM Telekommunikation GmbH	Mio. EUR	3	1	1
davon KNE Windpark Nr. 8 GmbH & Co. KG	Mio. EUR	0	0	5
davon WEMACOM Breitband GmbH	Mio. EUR	1	0	0
Netzgebiet WEMAG Netz GmbH				
Fläche	km ²	8.060	8.060	8.060
Einwohner	Anzahl/km ²	34	34	34
Städte und Gemeinden ⁵⁾	Anzahl	244	244	246
Leitungslänge	km	15.520	15.413	15.311

1) Ohne EEG-Weiterverkauf

2) Ohne Energiesteuern, sonstige Handelsaktivitäten und EEG-Weiterverkauf, inklusive Erlöse aus Netznutzung

3) Ohne Gassteuer

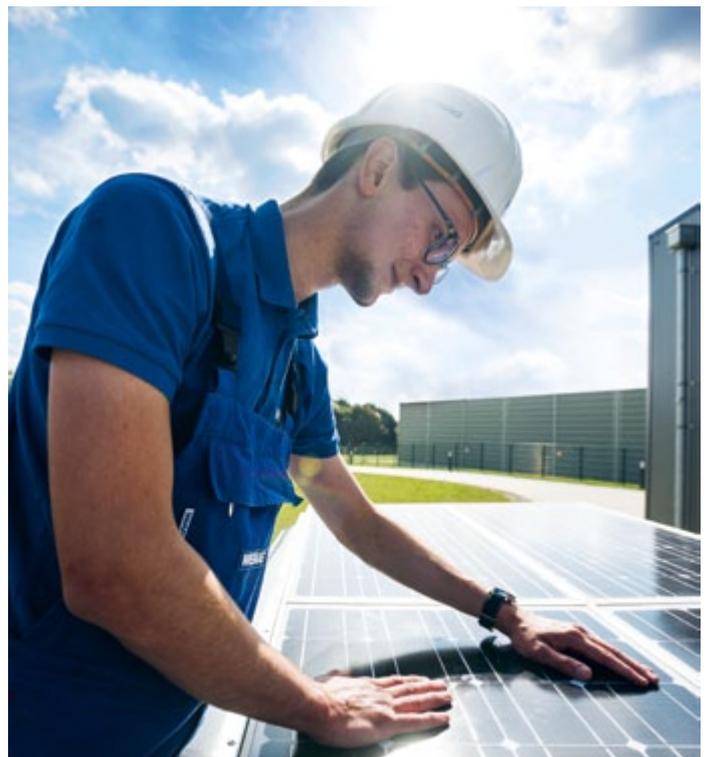
4) Stichtag 31. Dezember, nach Personen

5) Verringerung aufgrund von Eingemeindungen und Gemeindefusionsen



Geschäftsbericht 2017

Dualstudent Moritz Koch überprüft die Photovoltaikanlage beim WEMAG-Batteriespeicher.



Die Architektur des neuen WEMAG-Gebäudes verbindet Tradition und Moderne.



JAHRESBERICHT

	WEMAG Gruppe auf einen Blick		
4	Allgemeines	28	Nachhaltig schützen
5	Organe der Gesellschaft	29	Ökoenergie
6	Bericht des Aufsichtsrats	31	Ökokraftwerke
8	Vorwort des Vorstands	36	Energieeffizienz
		38	Mobilität
12	Nachhaltig arbeiten	40	Nachhaltig miteinander
13	Porträt: Wer ist die WEMAG Gruppe?	41	Personalstruktur und -entwicklung
13	Organisation	42	Aus- und Weiterbildung
14	Unser Selbstbild	43	Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement
15	Nachhaltigkeit im Unternehmen	45	Gerechtigkeit und Teilhabe
		46	Betriebsrat
		47	Mitarbeiterbefragung 2017
16	Nachhaltig wirtschaften	48	Nachhaltig zuhause
17	Netz	49	Kundenbeirat
20	Breitband	49	Regionale Beschaffung
22	Service- und IT-Dienstleistungen	50	Kooperationen und Netzwerke
23	Innovationen und Entwicklung	53	Regionale Verantwortung
25	Digitalisierung		
26	Compliance und Datenschutz		
27	Risikomanagement		

JAHRESABSCHLUSS

56	Lagebericht	120	WEMAG Wind Energie GmbH
		120	Bilanz
		121	Gewinn- und Verlustrechnung
84	WEMAG-Konzern	122	WEMAG Energiedienste GmbH
84	Konzernbilanz	122	Bilanz
86	Konzerngewinn- und Verlustrechnung	123	Gewinn- und Verlustrechnung
87	Konzernkapitalflussrechnung		
88	Konzerneigenkapitalspiegel	124	KNE Windpark Nr. 8 GmbH & Co. KG
90	Konzernanlagenspiegel	124	Bilanz
92	Konzernanhang	125	Gewinn- und Verlustrechnung
108	Bestätigungsvermerk		
112	WEMAG AG	126	WEMAG Projektgesellschaft Nr. 1 GmbH
112	Bilanz	126	Bilanz
113	Gewinn- und Verlustrechnung	127	Gewinn- und Verlustrechnung
114	WEMAG Netz GmbH	128	WP Kurzen Trechow GmbH
114	Bilanz	128	Bilanz
115	Gewinn- und Verlustrechnung	129	Gewinn- und Verlustrechnung
116	e.dat GmbH	130	WEMACOM Telekommunikation GmbH
116	Bilanz	130	Bilanz
117	Gewinn- und Verlustrechnung	131	Gewinn- und Verlustrechnung
118	mea Energieagentur Mecklenburg-Vorpommern GmbH	132	Kontakt und Netzgebietskarte
118	Bilanz		
119	Gewinn- und Verlustrechnung		



Montage eines Hochspannungsmastes

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner

Michael Ankermann	Zweiter stellvertretender Vorsitzender, Warin, Bürgermeister der Stadt Warin, Rechtsanwalt, Verbandsvorsteher des Kommunalen Anteilseignerverbandes der WEMAG	
Thomas Brandt	Groß Pankow, Erster stellvertretender Verbandsvorsteher des Kommunalen Anteilseignerverbandes der WEMAG	
Dr. Matthias Cord	Helmstedt, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Thüga Aktiengesellschaft	bis 31.12.2017
Arp Fittschen	Warin, Referent beim Städte- und Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern e. V.	
Otto Huber	Vaterstetten, Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft	
Markus Last	München, Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft	seit 22.03.2018
Alfred Matzmohr	Bützow, Leitender Verwaltungsbeamter des Amtes Hagenow-Land, Vorstandsmitglied des Kommunalen Anteilseignerverbandes der WEMAG	
Klaus-Otto Meyer	Uelitz, Bürgermeister der Gemeinde Uelitz, Verbandsprüfer beim Genossenschaftsverband e. V.	
Dr. Christof Schulte	Vorsitzender, München, Vorstandsmitglied der Thüga Aktiengesellschaft	
Dr. Margret Seemann	Wittenburg, Bürgermeisterin der Stadt Wittenburg, Zweite stellvertretende Verbandsvorsteherin des Kommunalen Anteilseignerverbandes der WEMAG	
Lothar Stroppe	Bützow, Vorstandsmitglied des Kommunalen Anteilseignerverbandes der WEMAG	

Arbeitnehmervertreter

Annett Barra	Drieberg Dorf, Sachbearbeiterin Back Office der e.dat GmbH	
Reiner Benesch	Erster stellvertretender Vorsitzender, Möderitz, Geschäftskundenbetreuer der WEMAG AG	
Birgit Jenzen	Demen, Geschäftskundenbetreuerin der WEMAG AG	
Renè Matzke	Schwerin, Systemtechniker Client-Support der WEMAG AG	
Toralf Ruedel	Zarrentin, Leiter der Netzdienststelle Gadebusch der WEMAG AG	

Vorstand

Caspar Baumgart	Schwerin, Kaufmännischer Vorstand	
Thomas Pätzold	Schwerin, Technischer Vorstand	bis 30.06.2017
Thomas Murche	Schwerin, Technischer Vorstand	seit 01.09.2017



Bau einer neuen Windkraftanlage in Kurzen Trechow bei Bernitt

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig und umfassend über die Entwicklung der Gesellschaft sowie über besondere Ereignisse unterrichtet. Er hat die ihm nach Gesetz und Satzung zustehenden Überwachungsfunktionen ausgeübt und die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen. Im Mittelpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrats standen Fragen zur Unternehmensplanung und -entwicklung sowie zur strategischen Positionierung der WEMAG im Wettbewerbsmarkt und im regulatorischen Umfeld. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat auch regelmäßig im Rahmen des Risikomanagements (§ 107 Abs. 3 AktG). Den sich aus dieser Vorschrift ergebenden Aufgaben ist der Aufsichtsrat nachgekommen.

Ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats fanden im Berichtszeitraum am 27. April 2017, 14. Juli 2017 und am 30. November 2017 statt. Außerordentliche Auf-

sichtsratssitzungen wurden am 1. Februar 2017, 24. März 2017 und 19. Mai 2017 durchgeführt. Der Jahres- und Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 wurden von der zum Abschlussprüfer bestellten PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfungsberichte wurden dem Aufsichtsrat übersandt und in der Aufsichtsratssitzung am 26. April 2018 erläutert.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Dem zusammengefassten Lagebericht für die WEMAG AG und den Konzern einschließlich der Ausführungen zur weiteren Unterneh-

mensentwicklung stimmt der Aufsichtsrat zu. Dementsprechend hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der WEMAG AG in der vom Vorstand vorgelegten Form gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn in Höhe von 33.363.038,03 EUR zur Zahlung einer Dividende von 1,07 EUR je Stückaktie (16.050.000,00 EUR) zu verwenden und den verbleibenden Gewinn von 17.313.038,03 EUR auf neue Rechnung vorzutragen, schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der nach § 312 AktG vom Vorstand aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen liegt vor. Der Abschlussprüfer hat nach seiner Prüfung gemäß § 313 AktG den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach unserer eigenen Prüfung stimmen wir dem Prüfungsergebnis zu und haben keine Einwendungen gegen die am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen abgegebene und in den Lagebericht aufgenommene Erklärung des Vorstands.

In der Zusammensetzung des Vorstands ergaben sich im Berichtszeitraum folgende Änderungen:
Herr Thomas Pätzold ist zum 30. Juni 2017 aus persönlichen Gründen von seinem Amt als technischer Vorstand zurückgetreten. Die technische Vorstandsposition wurde ab 1. September 2017 mit Herrn Thomas Murche neu besetzt.

In der Zusammensetzung des Aufsichtsrats ergaben sich im Berichtszeitraum folgende Änderungen:
Herr Dr. Matthias Cord ist zum Ablauf des 31. Dezember 2017 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Für ihn wurde am 22. März 2018 Herr Markus Last neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Berater- sowie Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Berichtszeitraum nicht.



Dr. Christof Schulte

Eventuell bestehende Lieferverträge für Strom und Gas sind zu den marktüblichen Konditionen geschlossen worden.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit aus.

Schwerin, den 26. April 2018

Für den Aufsichtsrat

Dr. Christof Schulte
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Anteilseigner,
sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

ein aufregendes Jahr 2017 liegt hinter uns. Viele große und kleine Projekte wurden umgesetzt, neuen Aufgaben und Herausforderungen konnten wir aktiv und voraus-

schauend begegnen. Wie eingeschworen und kompetent unsere Mitarbeiter dabei agieren, konnten wir nicht zuletzt beim Orkantief Xavier im Herbst 2017 erleben.

WEMAG verbindet – leistungsfähige Netze für unsere Region

Der Aus- und Umbau unseres Stromnetzes ist wie in den Vorjahren auch stark durch den Anschluss von Erneuerbare-Energien-Anlagen geprägt. Ende 2017 haben wir eine installierte Kraftwerksleistung von regenerativen Erzeugungsanlagen von mehr als 1.400 MW erreicht, insbesondere durch den Zuwachs von Wind- und Photovoltaikanlagen. Sie lag damit mehr als dreimal so hoch wie die maximale Höchstlast von 392 MW in unserem Netz. Auch aufgrund der Energiekonzepte von Bund und Ländern erwarten wir in den kommenden Jahren einen weiteren Anstieg der Anschlussleistung aus regenerativen Erzeugungsanlagen. Daher setzen wir weiterhin auf umfangreiche Investitionen in das Leitungsnetz, verbunden mit innovativer Technologie zur Sicherung der Systemstabilität.

Ein politisch wichtiger Meilenstein war im Juli 2017 das Inkrafttreten des Gesetzes zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur (NEMoG). Durch die schrittweise Vereinheitlichung der Übertragungsnetzentgelte sowie der Abschmelzung des Privilegs der vermiedenen Netzentgelte werden Netzausbaukosten, die insbesondere durch die vielen dezentralen Erneuerbare-Energien-Anlagen entstehen, auf Bundesebene gleichmäßiger verteilt. Für unsere Kunden im WEMAG-Netzgebiet bedeutet das für 2018 erstmals nach Jahren der Steigerung eine Senkung der Netzentgelte.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein war im Juni 2017 die Antragstellung zur Ermittlung der Netzkosten bei der Bundesnetzagentur. Das Prüfergebnis bildet die Grund-

lage für die Erlösobergrenze der 3. Regulierungsperiode von 2019 bis 2023 sowie für die Ermittlung des Effizienzwertes. Sie wird somit wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Ertragskraft der WEMAG Gruppe haben.

Das Orkantief Xavier im September 2017 machte es erstmals seit Jahrzehnten notwendig, den WEMAG-Krisenstab zu aktivieren. Kapp 35.000 Kunden waren über längere Zeit nicht am Stromnetz, hauptsächlich da entwurzelte Bäume die Leitungen beschädigt hatten. Durch eine enge und lösungsorientierte Herangehensweise – auch mit Unterstützung unserer elektrotechnischen Partnerunternehmen, der Feuerwehren und des THW – konnte ein Großteil der Kunden bereits nach wenigen Stunden wieder mit Energie versorgt werden. Für einige Kunden gab es jedoch Unterbrechungen von bis zu 48 Stunden.

Das Telekommunikationsgeschäft wird durch das Förderprogramm des Bundes für einen flächendeckenden Breitbandausbau geprägt. Mit dem Landkreis Ludwigslust-Parchim wurden am 6. November 2017 die ersten Zuwendungsverträge für drei Cluster in der Region unterzeichnet. Hier werden wir bis Ende 2019 rund 60 Mio. EUR in den Ausbau des Glasfasernetzes investieren. Der Bau und Betrieb dieser Leitungen wird in den nächsten Jahren mit einem deutlich vergrößerten Mitarbeiterstamm unser Tagesgeschäft bestimmen. Parallel laufen zahlreiche weitere Ausschreibungsrunden, an denen sich die WEMACOM Breitband GmbH beteiligt. Zudem werden größere Bereiche der Ortslagen in Plau am See und in Pampow mit Glasfaser erschlossen.



Thomas Murche und Caspar Baumgart (v. l.)

Unsere Kompetenz: Erneuerbare Energien

Nach einem schwächeren Jahresstart war 2017 vor allem eines: windstark. Mit unseren Windparks in Bendorf und Kurzen Trechow konnten wir deutlich mehr Erlösen als prognostiziert.

Die Planungen neuer Windparks gestalten sich hingegen zunehmend als Herausforderungen. Die Teilfortschreibung der regionalen Raumentwicklungspläne kommt mit Blick auf die Ausweisung neuer Windeignungsgebiete in

allen vier Planungsregionen Mecklenburg-Vorpommerns nur sehr schleppend voran. Die neue Ausschreibungsmethodik für Onshore-Windanlagen nach dem EEG 2017 erschwert zusätzlich die Planbarkeit der Anlagen. Auch die Ausweisung des gesamten Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern als Netzausbauggebiet bremst den möglichen Zubau. Wir haben daher 2017 in unserem Projektportfolio höhere Wertberichtigungen vorgenommen.

Bewährte Produkte und neue Geschäftsfelder

Im Jahr 2013 haben wir unseren Vertrieb neu aufgestellt und strategisch neue Schwerpunkte gesetzt. Diese Maßnahmen tragen weiter Früchte. Neben dem deutschlandweiten Vertrieb unserer ökologischen Energieprodukte setzen wir vermehrt auf die Wertschöpfung und Kundenbindung in der Region. Mit einer neuen Homepage, in der auch viele digitale Kundenservices angeboten werden, haben wir im Sommer 2017 unsere Einmarken-Strategie umgesetzt. Seitdem rückt der Name WEMAG wieder verstärkt in den Vordergrund und löst die Marke wemio fast vollständig ab.

Auch das Geschäftsfeld Direktvermarktung entwickelt sich weiterhin positiv. Die WEMAG hat Ende 2017 etwa 1.317 Mio. kWh vermarktet. Diese Mengen liegen weit über der Absatzmenge im Segment der Haushalts- und Gewerbekunden.

Nachdem wir 2014 den größten kommerziell genutzten Batteriespeicher Europas errichtet haben, konnten wir im Juli 2017 den Erweiterungsbau in Betrieb nehmen. Gemeinsam sind nun knapp 55.000 Lithium-Ionen-Akkus

in dem Speicher verbunden und schaffen eine Speicherkapazität von rund 15 MWh. Der nächste Batteriespeicher ist bereits in Planung. Dieses Mal soll ein deutlich kleinerer Speicher im Frühjahr 2018 auf dem Gelände des Erdwärme-Heizwerks in Neustadt-Glewe gebaut werden. Die modular aufbaubare Speicherstation soll auch an andere Netzbetreiber, Energieversorger und Industriekunden vermarktet werden. Sie kann zur Vermeidung von Netzausbau, zur Regelenenergievermarktung oder auch zur Spitzenlastkappung eingesetzt werden.

Verstärkt übernehmen wir auch die Installation und den Betrieb von Ladesäulen für Dritte, um den Umstieg auf Elektromobilität zu erleichtern. So erhielten wir 2017 Aufträge aus den Regionen Schaalsee und Sternberger Seenlandschaft für die Errichtung von 26 Ladesäulen. Zusätzlich errichten wir eigenwirtschaftlich Ladesäulen, teilweise gefördert durch Bundes- oder Landesfördermittel. Nachdem wir 2017 mehrere Förderzusagen erhalten haben, sollen Ende 2018 insgesamt 150 öffentliche Ladepunkte durch die WEMAG errichtet sein.

Ein erfolgreicher Jahresabschluss

Das Jahr 2017 konnten wir mit einem deutlich über Plan und über Vorjahr liegenden Ergebnis abschließen. Neben einem mengenbedingt verbesserten Ergebnis des Vertriebes und guten Resultaten im Dienstleistungsbereich, wirkten sich auch der Verkauf von Anteilen und veränderte bilanzielle Ansätze für Rückstellungen auf das Ergebnis aus.

Als Vorstand schlagen wir eine Ausschüttung an unsere kommunalen Anteilseigner analog den Vorjahren in Höhe von 16.050 TEUR vor.

Die Zukunft nachhaltig gestalten

Das Jahr 2017 war auch das Jahr der Gesundheit. Damit unsere Mitarbeiter langfristig fit und gesund bleiben und sich auch in Zukunft den Herausforderungen unserer Arbeit stellen können, haben wir im Rahmen des Gesundheitsmanagements 2017 eine Vielzahl von gesundheitsfördernden Maßnahmen und Projekten umgesetzt. Das Gesundheitsmanagement wird in dieser strukturierten Form in den nächsten Jahren weitergeführt werden.

Nachhaltig arbeiten – das bedeutet für uns aber auch ökonomische Entscheidungen grundsätzlich mit ökologischen und sozialen Belangen in Einklang zu bringen. Als kommunales Unternehmen übernehmen wir seit langem Verantwortung für die Umwelt und die Menschen, die hier leben und arbeiten. Durch unsere kommunale Anteilseignerstruktur ist uns zudem ein besonderer Fokus auf das Thema Regionalität wichtig.

Derzeit befinden wir uns im Aufbau eines Nachhaltigkeitsmanagements. Ziel ist es entlang der gesamten Wertschöpfungskette Raum zu schaffen, um nachhaltige Projekte gezielter umsetzen zu können und damit einen aktiven Beitrag für eine lebenswerte Zukunft zu liefern.

Viele unserer bisherigen Aktivitäten erhalten nun auch eine gemeinsame Klammer: Nachhaltigkeit. Dies wollen wir auch in der abgewandelten Form dieses Geschäftsberichts zum Ausdruck bringen, indem wir unsere Aktivitäten, die auf Nachhaltigkeit abzielen, besonders herausstellen.

Liebe Leser, auf das Jahr 2017 können wir positiv zurückschauen. Neue Ideen und Innovationen sind wir angegangen, Probleme wurden gemeinsam gelöst, Krisen gemeistert. Uns als Vorstand ist dabei besonders wichtig, dass wir die Menschen im Fokus behalten: unsere Kunden, unsere Mitarbeiter, unsere Geschäftspartner und Anteilseigner. Für Ihr Vertrauen, Ihr Engagement und Ihre Unterstützung möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken.

Viele Grüße



Caspar Baumgart



Thomas Murche

Liebe Leserinnen, liebe Kundinnen, liebe Damen,

wir haben uns in unserem diesjährigen Geschäftsbericht aus Gründen der Lesbarkeit dafür entschieden, von einer gleichzeitigen Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen abzusehen. Selbstverständlich gelten sämtliche Personenbezeichnungen gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Nachhaltig arbeiten



Zukunftsfähige Netze durch IT und Know-how (Foto: Christian Möller)

Porträt: Wer ist die WEMAG Gruppe?

Zur Unternehmensgruppe gehören die WEMAG AG als Muttergesellschaft und 25 Tochtergesellschaften, darunter einige Projektgesellschaften für Wind-, Photovoltaik- und Wärmeprojekte. Gemeinsam bilden sie ein breites Portfolio an nachhaltigen energienahen Leistungen.

Die WEMAG AG ist ein bundesweit aktiver Energieversorger mit Sitz in Schwerin. Wir liefern Strom, Erdgas und Netzdienstleistungen an Privat- und Gewerbekunden. Die WEMAG Netz GmbH ist für mehr als 15.000 km Stromleitungen, vom Hausanschluss bis zur Überlandleitung, verantwortlich.

Seit 2010 befindet sich die WEMAG im Mehrheitsbesitz der Kommunen unseres Versorgungsgebiets und hat seither eine konsequente ökologische Ausrichtung eingeleitet. Bereits seit 2008 wird ein Großteil der Stromkunden zu 100 % mit Ökoenergie beliefert, 2011 folgte ein ökologisches Erdgasprodukt. Mithilfe von Tochter-

unternehmen werden Investitionen in den Bau von Erneuerbare-Energien-Anlagen getätigt, Bürgerbeteiligungsmodelle konzipiert und Beratungen zu Fragen der Energieeffizienz angeboten.

Neben den Kerngeschäften Netz, Vertrieb, erneuerbare Energien und Wärme waren 2017 der Breitbandausbau in Mecklenburg-Vorpommern sowie die E-Mobilität treibende Themen.

Die WEMAG-Unternehmensgruppe erzielte 2017 einen Gesamtumsatz von 295 Mio. EUR, setzte jeweils knapp 1 TWh Strom bzw. Erdgas ab und beschäftigte 552 Mitarbeiter.



Organisation

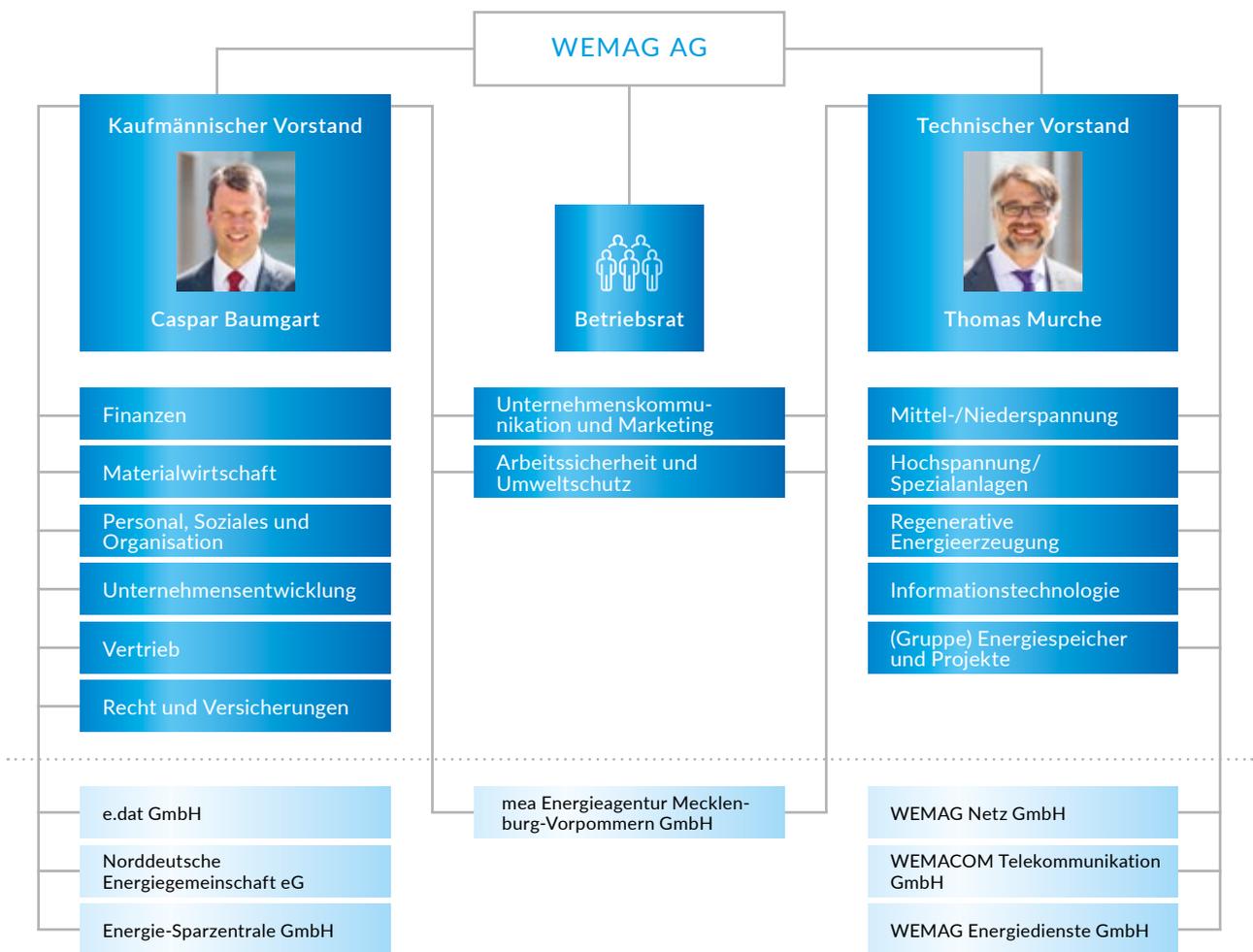
Die WEMAG Gruppe agiert mit einer Doppelspitze. Kaufmännischer Vorstand der WEMAG ist bereits seit 2010 Caspar Baumgart. Der Jurist verantwortet unter anderem die Bereiche Vertrieb, Unternehmensentwicklung, Finanzen, Personal und Recht. Neu im Team als technischer Vorstand ist seit September 2017 Thomas Murche. Der studierte Elektrotechniker steuert unter anderem die Bereiche Netz, Erzeugung, Wärme, Telekommunikation und IT.

Eng verbunden agieren wir mit unseren WEMAG-Töchtern. Exemplarisch seien hier die WEMAG Netz GmbH, die e.dat GmbH, die WEMACOM Telekommunikation GmbH, die mea Energieagentur Mecklenburg-Vorpommern GmbH, die WEMAG Energiedienste GmbH und die

Energie-Sparzentrale GmbH erwähnt. In unseren Tochterunternehmen bündeln wir unsere Kompetenzen auf den Themenfeldern Netz, Dienstleistungen, Breitband, erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Die Tochterunternehmen werden von langjährigen WEMAG-Mitarbeitern geleitet.

Zwei Gruppen innerhalb der WEMAG – eine mit technischem Schwerpunkt, eine mit kaufmännischem Schwerpunkt – arbeiten am kontinuierlichen Ausbau des WEMAG-Produktportfolios. Neben physischen Produkten wie unserem WEMAG-Batteriespeicher werden hier auch Managementthemen entwickelt und begleitet, zum Beispiel das Energie- sowie das Nachhaltigkeitsmanagement.

Unser Organigramm

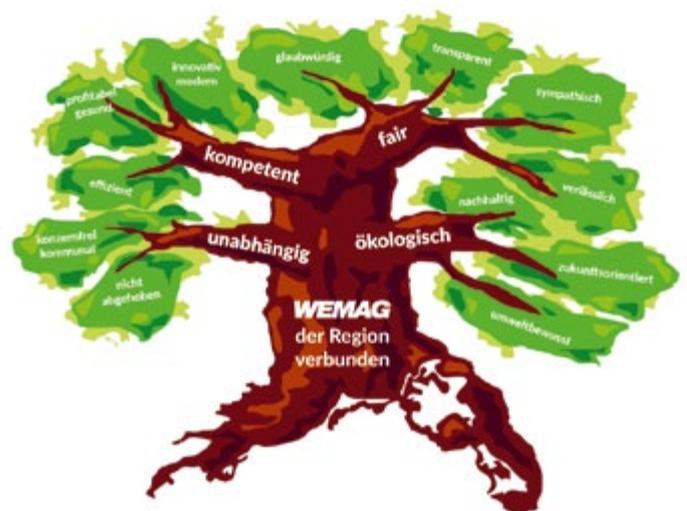


Eine vollständige Spartenbetrachtung mit allen Beteiligungen finden Sie auf Seite 58.

Unser Selbstbild

Wofür steht die WEMAG Gruppe? Welche Werte wollen wir als Mitarbeiter leben? Worauf können unsere Kunden sich verlassen? Wie gehen wir miteinander und mit anderen Geschäftspartnern um?

Mit diesen Fragen setzen wir uns kontinuierlich auseinander. 2011 ist daraus unsere WEMAG-Eiche hervorgegangen. Die Eiche steht sinnbildlich für Kontinuität und Wachstum. Sie zeigt neben der starken Verwurzelung mit unserer Heimatregion die vielen Stärken, Kompetenzen und Ansprüche, für die wir als WEMAG Gruppe stehen. Unsere Arbeit wird vor allem durch die vier starken Äste Unabhängigkeit, Kompetenz, Fairness und Ökologie getragen – die in Zusammenarbeit mit Kunden und Geschäftspartnern unsere Kernwerte darstellen. Viele kleinere Zweige mit erläuternden Unternehmensattributen vervollständigen unseren Wertebaum.



Und das Beste daran: So eine Eiche wächst, lebt und verändert sich. Und wir in der WEMAG Gruppe mit ihr.

Nachhaltigkeit im Unternehmen

Obwohl unsere Unternehmensgruppe bereits seit vielen Jahren sehr nachhaltig agiert, fehlte es bisher an einem strategischen Nachhaltigkeitsmanagement. Dies befindet sich nun im Aufbau und prägte das Jahr 2017 durch eine Vielzahl an Vorleistungen.

Ein Meilenstein bei der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie war 2017 die Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse. Aus internen und externen Quellen, aus Gesprächen mit Mitarbeitern, Führungskräften, Anteilseignern und Kunden sowie aus Benchmarks identifizierten wir zunächst 71 Themenfelder. Die Priorisierung der Themen wurden von vier Vertretergruppen unserer Stakeholder separat vorgenommen – dem Kundenbeirat, dem Betriebsrat, den leitenden Mitarbeitern bzw. Geschäftsführern der Tochterunternehmen sowie den Anteilseignern.

Anschließend wurden die Ergebnisse ausgewertet und gemeinsam mit den Vorständen Schwerpunktthemen herausgearbeitet. Die Ergebnisse werden als Basis zur Formulierung einer Nachhaltigkeitsstrategie dienen. Zudem flossen die Ergebnisse in diesen Geschäftsbericht mit ein.

Die WEMAG Gruppe fällt nicht unter die 2017 in Kraft getretene Richtlinie für Corporate Social Responsibility (CSR-Richtlinie) und ist somit nicht zur Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichtes verpflichtet. Wir haben das im Aufbau befindliche Nachhaltigkeitsmanagement sowie das bereits seit Jahren nachhaltige Handeln der Unternehmensgruppe jedoch zum Anlass genommen, den Geschäftsbericht für das Jahr 2017 um wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte zu ergänzen. Der Bericht orientiert sich am Deutschen Nachhaltigkeitskodex.

Wesentlichkeitsanalyse



Nachhaltig wirtschaften



Seilzug für die Hochspannungsleitung zwischen Güstrow und Bützow

Netz

Einspeisung aus regenerativen Erzeugungsanlagen

Eine unserer Kernaufgaben ist der Betrieb unseres Stromnetzes. Mit ihm versorgen wir zuverlässig die Menschen in Westmecklenburg sowie in kleineren Teilen Brandenburgs und Niedersachsens mit Strom. 2007 erfolgte im Rahmen gesetzlicher Bestimmungen die Ausgliederung in eine Tochtergesellschaft: Die WEMAG Netz GmbH.

In Deutschland werden mehr und mehr Erneuerbare-Energien-Anlagen errichtet. Das freut uns sehr, denn mit jeder Anlage schreitet die Energiewende ein Stück weiter voran. Für unser Stromnetz bedeutet das jedoch einen grundlegenden Umbau: Weg von einem Verteilnetz, das Energie aus zentralen Kraftwerken aufnimmt und an Haushalte und Unternehmen liefert, hin zu einem Netz, das Energiemengen aus vielen dezentralen kleinen Anlagen aufnimmt, verteilt und im Netz nicht benötigte Energie an das vorgelagerte Netz abgeben kann. Dabei muss die Versorgung der angeschlossenen Kunden jederzeit gewährleistet sein.

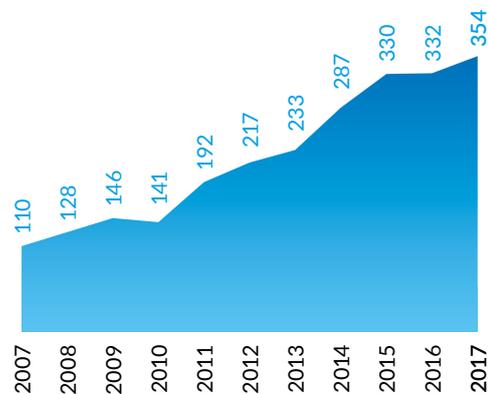
Der Zuwachs von regenerativen Erzeugungsanlagen war auch 2017 in unserem Netzgebiet sehr hoch und damit der wesentliche Treiber für den Ausbau und die Umstrukturierung unseres Verteilnetzes.

Die installierte Anschlussleistung von regenerativen Erzeugungsanlagen liegt zum Jahresende 2017 bei 1.466,5 MW und übersteigt die Jahreshöchstlast von 392 MW im Jahr 2017 deutlich. Haupttreiber für den Zuwachs ist der Ausbau von Wind- und Photovoltaikanlagen. So haben in beiden Sparten neue Anlagen für ein Plus der installierten Leistung im zweistelligen Megawatt-Bereich geführt. Zum Jahresende 2017 lagen außerdem Anträge auf Anschluss und EEG-Anfragen mit einer

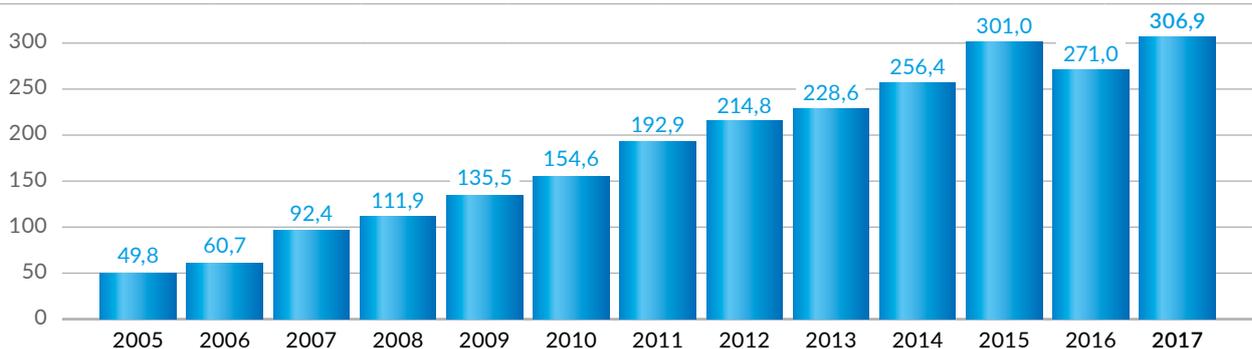
Anschlussleistung von weiteren 1.175 MW vor.

Dass die vielen kleinen Ökokraftwerke in unserem Netzgebiet mittlerweile mehr als dreimal so viel Strom erzeugen, wie unsere angeschlossenen Haushalte maximal abnehmen, hatte zur Folge, dass wir im Jahr 2017 an 354 Tagen Strom in das Übertragungsnetz der 50Hertz Transmission GmbH zurückspeisen mussten. Auch die hohe Einspeisung direkt in die Mittelspannung führte an 339 Tagen zu einer Rückspeisung in die Umspannebene Hoch-/Mittelspannung. Da wir also deutlich mehr Ökoenergie produzieren, als unsere – im ländlichen Raum wenigen – Kunden abnehmen können, mussten wir zum Erhalt der Netzstabilität die Einspeisung im Verteilnetz in 138 Fällen zeitweise um bis zu 138 MW reduzieren.

Anzahl der Tage mit mindestens 15 Minuten Rückspeisung in das Übertragungsnetz der 50Hertz Transmission GmbH



Entwicklung der EEG-Einspeisevergütung im Netzgebiet der WEMAG (in Mio. EUR)



Die gute Nachricht: Insgesamt haben die vielen Ökokraftwerke in unserem Netzgebiet 2017 rund 2.770 Mio. kWh erzeugt – 421 Mio. kWh mehr als im Vorjahr. Die erzeugten Kilowattstunden werden jedoch nicht ausschließlich in unserem Netzgebiet verbraucht. Tatsächlich beträgt der Anteil der Einspeisung aus regenerativen Erzeugungsanlagen im Verhältnis zum Stromabsatz im Netz – inklusive Durchleitung an nachgelagerte Netzbetreiber – rund 139 %. Berücksichtigen wir nur unsere direkt angeschlossenen letztverbrauchenden Kunden liegen wir sogar bereits bei 243 % und damit deutlich über den politischen Zielvorgaben des integrierten Effizienz- und Klimaschutzpaketes der Bundesregierung für das Jahr 2050. Außerdem wäre rein rechnerisch die Versorgung aller angeschlossenen Kunden durch regenerativ erzeugten Strom möglich.

Auch in der Zukunft ist vor dem Hintergrund des Energiekonzeptes der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern mit einem weiteren Anstieg der Anschlussleistung aus regenerativen Erzeugungsanlagen in unserem Netzgebiet zu rechnen. Aufgrund der terminlich stark verzögerten Ausweisung von Windflächen in den Regionalen Raumentwicklungsplänen, der möglichen Ausweisung als Netzausbaugbiet sowie der Ausschreibungsmethodik Mecklenburg-Vorpommerns für Windkraft Onshore ist unsicher, wie schnell sich der Ausbau im Netzgebiet entwickeln wird. Inwieweit die Regelungen zum Netzausbau-



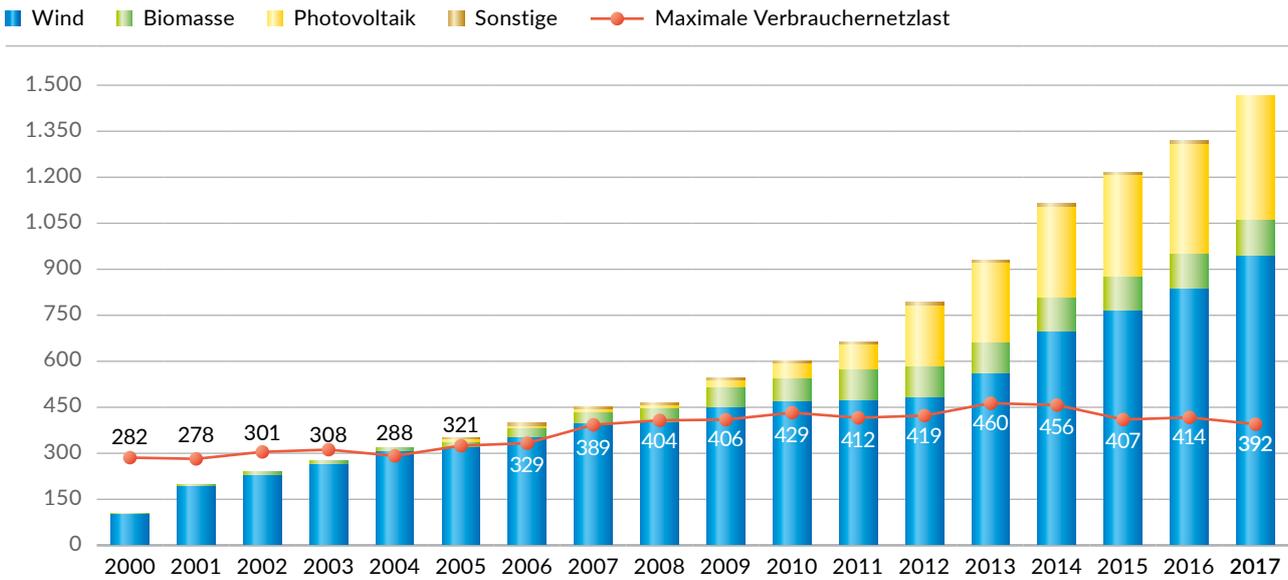
920.000

Haushalte könnten ein Jahr lang mit Ökoenergie aus unserem Netzgebiet versorgt werden.

gebiet bzw. dem Verteilernetzausbaugbiet den Zuwachs der installierten Erzeugungsleistung abschwächen werden, ist derzeit nicht abzuschätzen.

In jedem Fall rechnen wir in unserem Netz weiterhin mit vielen neuen Erneuerbare-Energien-Anlagen. Daher ergeben sich für uns auch in Zukunft umfangreiche Investitionen in das Leitungsnetz, verbunden mit innovativer Technologie zur Sicherung der Systemstabilität, verknüpft mit stärkerer Speicherinfrastruktur, um den erzeugten Strom möglichst effizient und sicher nutzen zu können.

Entwicklung der installierten EEG-Leistung im Netzgebiet der WEMAG (in MW)



Investitionen

Um den zuverlässigen Betrieb unseres Netzes zu gewährleisten und auch weiterhin viele neue Ökokraftwerke anschließen zu können, sind umfangreiche Investitionen und Instandhaltungsaufwendungen notwendig. Die Netzoptimierung und -verstärkung richten wir an der Analyse und Bewertung der Potenziale zum Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Energien aus. Bei Instandhaltung und Planung der Ersatzinvestitionen erfolgt eine konsequente Orientierung am Zustand der Anlagen.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen, einschließlich immaterieller Vermögensgegenstände, beliefen sich 2017 auf rund 21,9 Mio. EUR. Im Jahr 2017 wurde vor allem in die Erneuerung und Erweiterung der 110-kV-Freileitung Parchim Süd-Lübz, in den Bau des neuen Umspannwerkes Wessin sowie in Erneuerungen im Umspannwerk Hagenow investiert.

Eine intensive energiepolitische Diskussion über die gerechtere Verteilung der Kosten der Energiewende führte im Juli 2017 zur Verabschiedung des Gesetzes zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur (NEMoG). Mit dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW) wurden zudem die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Einbau der modernen Messeinrichtungen (mME) sowie der intelligenten Messsysteme (iMS)

Netzmanagement

Die laufenden Instandhaltungsarbeiten an den Stromversorgungsanlagen der WEMAG Netz GmbH dienen einer weiterhin hohen Versorgungszuverlässigkeit. Rechtzeitig ausgeführte Maßnahmen verhindern den Ausfall von Anlagen aus Altersgründen. Dabei greifen wir auf die Unterstützung durch qualifizierte und erfahrene Fachunternehmen aus der Region zurück. Durch das Einbinden regenerativer Erzeugungsanlagen mit ihrer schwankenden Einspeisung wird der Betrieb eines stabilen Stromnetzes immer anspruchsvoller. In unserer hochmodernen



geschaffen. Die Ausrollung der modernen Messeinrichtungen und der intelligenten Messsysteme wird die WEMAG Netz unterstützt durch die e.dat umsetzen, sobald die im Gesetz geregelten Voraussetzungen vorliegen.

nen Netzleitwarte steuern, regeln und überwachen wir die Hoch- und Mittelspannungsnetze und stellen die Betriebszustände und das Einhalten der Qualitätsparameter der Netze sicher. Auch das System-, Netzsicherheits- und Einspeisemanagement sowie das Störungsmanagement werden hier durchgeführt. Darüber hinaus bietet die Netzleitstelle Dienstleistungen für weitere Partner, wie zum Beispiel Stadtwerke an, und überwacht den Betrieb des 10-MW-Batteriespeichers der WEMAG in Schwerin-Lankow.

Breitband

„Das Jahr 2017 war geprägt von einer Vielzahl von Veränderungen. Zu unserem kleinen Breitband-Team stießen nach und nach verschiedene Fachbereiche der WEMAG Gruppe mit ihren Mitarbeitern und ihrem Know-how. Über Monate hinweg haben wir gemeinsam die Wirtschaftlichkeitsberechnungen für die ausgeschriebenen Cluster erstellt, Mess- und Geodaten ausgewertet, mit Banken gesprochen und Annahmen zu Vertragsabschlüssen getroffen. Wir haben Fremdleistungen ausgeschrieben – Projektmanager, Planer, Tiefbauer. Dann wurden Unterlagen erstellt und Präsentationen vorbereitet. Spätestens bei unserem ersten Bietergespräch mit dem Amt Ludwigslust-Parchim im Juni war uns allen klar: Wir wollen das – unbedingt!“

Martin Retzlaff
Geschäftsführer der WEMACOM Telekommunikation
GmbH und der WEMACOM Breitband GmbH

Ein Internetzugang ist heute genauso wichtig wie Strom, Gas oder Wasser. Schnelles Internet, das beispielsweise den Up- und Download von großen Bilddateien ermöglicht, ist aber längst nicht überall verfügbar. Und in großen Teilen Mecklenburg-Vorpommerns kann selbst das Abrufen von E-Mails zur Geduldsprobe werden.

Unsere WEMACOM Telekommunikation GmbH – eine Tochtergesellschaft der WEMAG AG (66,7 %) und der Stadtwerke Schwerin GmbH (33,3 %) – erbringt seit 1997 regionale Telekommunikationsdienstleistungen. Seit 2012 setzt sie auf die moderne Glasfasertechnologie bis in jedes Haus. Die Glasfasertechnologie gilt als Investition in die Zukunft, denn die hochmodernen Leitungen ermöglichen die Übertragung großer Datenmengen.

Im Jahr 2015 beschloss die Bundesregierung, Fördermittel für die flächendeckende Breitbandversorgung mit mindestens 50 Mbit/s im gesamten Bundesgebiet bereitzustellen. Daraus gingen 93 Cluster in Mecklenburg-Vorpommern hervor, die von Bund und Land Fördermittel für den Breitbandausbau in Höhe von aktuell mehr als 1,3 Mrd. EUR erhalten. In den Landkreisen starteten damit Ausschreibungen in einzelnen Calls, um für die einzelnen Projektgebiete einen Anbieter zu finden, der den geförderten Breitbandausbau tätigt und das Netz und die Kunden mit den entsprechenden Dienstleistungen bedient. Für unsere Unternehmensgruppe ergab sich damit die Chance, unser Know-how und unsere Expertise in dem Gebiet zu nutzen. Ein neues Groß-Projekt wurde gestartet: Breitband.

Und die viele Arbeit hat sich gelohnt! Am 6. November 2017 wurden die Zuwendungsverträge für den Breitbandausbau in drei Clustern des Landkreises Ludwigslust-Parchim unterzeichnet. Unmittelbar anschließend begann die Genehmigungsplanung, Einwohner wurden über die neuen Möglichkeiten informiert. Die Verlegung des Glasfasernetzes in den drei Clustern soll Mitte 2019 abgeschlossen sein.



Im Beisein von Christian Pegel, Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung sowie WEMAG-Vorstand Thomas Murche (oben 1. und 2. v. l.) unterzeichnete Landrat Rolf Christiansen (unten 1. v. l.) zusammen mit den Geschäftsführern der WEMACOM Breitband GmbH, Torsten Speth (Mitte) und Horst Richter, den Zuwendungsvertrag für den Breitbandausbau in drei Regionen des Landkreises Ludwigslust-Parchim.

Neben den vielen fachlichen Herausforderungen galt es in kürzester Zeit eine Projektstruktur im Unternehmen zu verankern, die uns schnell und agil in solch einem Großprojekt voranbringt. Notwendig war dafür auch das Aufstocken der Belegschaft – rund 20 Stellen wurden bereits neu geschaffen. Den Ausbau und Betrieb von Glasfasernetzen hatten wir uns als WEMAG Gruppe schon lange als strategisches Ziel gesetzt. Sie ist für unsere Heimatregion von elementarer Bedeutung und ebnet ihr den Weg in die Zukunft.

„Mit der Glasfasertechnologie investieren wir in die Zukunft.“

Rolf Christiansen
Landrat des Landkreises Ludwigslust-Parchim

Service- und IT-Dienstleistungen

Wir sind mit unserer langjährigen Erfahrung stark in den Bereichen Abrechnung, Kundenservice, Marktkommunikation, Messservice, in der Gestaltung von Prozessabläufen und in der Entwicklung von IT-Lösungen. Im Jahr 2000 haben wir daher die e.dat GmbH gegründet, um unsere Kompetenzen hier weiter fokussiert auszubauen und auch anderen Unternehmen – insbesondere Ver- und Entsorgern – anbieten zu können. Heute setzen 27 Versorgungsunternehmen auf unser Dienstleistungsmodell. Rund 400.000 Kunden unserer Partner erhielten ihre Energierechnung von der e.dat, sie wurden per Telefon, E-Mail oder Brief durch sie betreut oder nutzten das White-Label-Web-Portal.

Exzellenter Service, verständliche Dokumente und Rechnungen gehören dabei ebenso zum Tagesgeschäft wie die Weiterentwicklung von Prozessen und Systemen. Schon lange orientiert sich die e.dat unter anderem an der Qualitäts-Norm EN ISO 9001. Seit 2016 ist sie nach der

aktualisierten Norm ISO 9001:2015 zertifiziert. Im vergangenen Jahr fand bereits die Rezertifizierung statt, in der Qualitätssteigerungen auf allen relevanten Prüffeldern bescheinigt wurden.

Ausgehend vom traditionellen Aufgabenumfeld entwickelt die e.dat nachhaltige, kundenorientierte Lösungen. So bietet das White-Label-Web-Portal seit 2012 Kunden die Möglichkeit einer digitalen und damit ressourcenschonenden Kommunikation mit ihrem Versorger. Dabei reicht der Funktionsumfang des Portals von A wie Abschlagsänderung bis Z wie Zählerstandsübermittlung. Und das rund um die Uhr.

Mit anderen Unternehmen der Thüga-Gruppe entwickelt die e.dat in einem gemeinsamen Projekt seit 2017 Lösungen zur Umsetzung des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende. Kernstück des Gesetzes ist der flächendeckende Einbau von intelligenten und modernen Messeinrichtungen, der zu einem bewussteren und sparsameren Umgang mit Energie führen soll. Gemeinsam mit der Thüga SmartService GmbH arbeiten unsere Kollegen von der e.dat derzeit an einer Pilotlösung zur automatischen Kopplung der Gateway-Administration mit unserer Abrechnungssoftware. Diese Programmierung ist für den sicheren, technischen Betrieb des intelligenten Messsystems notwendig. Die Lösung kann später auch durch weitere Thüga-Unternehmen genutzt werden.

Die e.dat realisiert mit 150 Mitarbeitern eine Vielzahl kundenorientierter Dienstleistungen. Kundenzufriedenheit und Zukunftssicherheit bestimmen im Alltag das Handeln. Hierzu werden Aus- und Weiterbildungen zu fachlichen Themen aber auch zur Zusammenarbeit und Stressbewältigung durchgeführt.

Geschäftsführer Ralf Borchert begrüßt die neuen e.dat-Azubis



Innovationen und Entwicklung

Seit der Eröffnung des Batteriespeicherkraftwerks in Schwerin-Lankow im September 2014 sind wir einer der Pioniere im wichtigen Innovationsfeld „Batteriespeicher“. In den zwei auf die Eröffnung folgenden Jahren haben wir innerhalb der WEMAG die erfolgreiche kaufmännische und technische Betriebsführung des Batteriespeicherkraftwerks etabliert, die sich in einer hohen technischen Verfügbarkeit und einer erfolgreichen Vermarktung am Primärregelleistungsmarkt zeigt. Alleine im Jahr 2017 führten über 97 % der abgegebenen Gebote zu einem Abruf durch den Übertragungsnetzbetreiber 50Hertz Transmission GmbH.

Darauf aufbauend haben wir 2017 das Batteriespeicherkraftwerk erweitert. Die Leistung wurde verdoppelt und die installierte Speicherkapazität sogar verdreifacht. Wir erzielen damit eine direkte Umweltentlastung von ca. 2.020 t CO₂/Jahr gegenüber der Bereitstellung von Primärregelleistung durch konventionelle Kraftwerke.



1,4 Mio. t

CO₂-Emissionen vermeidet unser Batteriespeicher pro Jahr.

Wird darüber hinaus die Tatsache berücksichtigt, dass ein konventionelles Kraftwerk mit ca. 60 % seiner Nennleistung betrieben werden muss, um die benötigte Primärregelleistung anzubieten, und dadurch Erneuerbare-

Batteriespeicher in Schwerin-Lankow



Energien-Anlagen abgeregelt werden müssen, ergeben sich durch den Einsatz unseres Batteriespeicherkraftwerks sogar Einsparungen von ca. 1,384 Mio. t CO₂/Jahr (indirekte Umweltentlastung).

Befördert durch diese Motivation haben wir unsere Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung im Jahr 2017 ausgeweitet. Hauptbestandteil dieser Aktivitäten war die Durchführung eines Schwarzstartversuchs im August 2017, bei dem das Gas- und Dampfturbinen-Heizkraftwerk Schwerin-Süd mit Hilfe des Batteriespeicherkraftwerks hochgefahren wurde. Neben der technischen Bedeutung dieses Versuchs, der als Grundlage für einen Netzwiederaufbau nach einem Black-Out dient, nehmen wir damit auch unsere Rolle als verantwortungsvolles kommunales Unternehmen im Hinblick auf eine sichere Stromversorgung wahr.

Neben der Speichertechnologie, die für das Gelingen der Energiewende unerlässlich ist, setzen wir uns auch intensiv mit dem Thema Mobilität und E-Mobilität auseinander (siehe auch Seite 38). In einem agilen Inhouse-Projekt haben wir 2017 eine Online-Plattform entwickelt, die es Gästen einer Veranstaltung ermöglicht, sich mit wenigen Klicks zu Fahrgemeinschaften zusammen zu finden. Dieses einfache Instrument hilft ganz operativ und direkt klimaschädliche Emissionen einzusparen, die durch Mobilität entstehen.



Mit yes we go! gemeinsam anreisen und neue Kontakte knüpfen.

Viele weitere neue – und manchmal auch bekannte – Themen verändern unsere Energiewelt weiter. Smart Home, Smart Grid, Digitalisierung – all diese Entwicklungen fordern uns heraus. Agile Arbeitsmethoden und -fähigkeiten gehören genauso dazu wie die Entwicklung oder Teilhabe an neuen Geschäftsmodellen. Dazu sind wir eng vernetzt in die Entwicklungen der Thüga-Gruppe, aber auch der Verbände und Initiativen. Regelmäßig prüfen wir neue Entwicklungen, beobachten die Start-ups und nehmen an Foren und Pitches teil. In 2017 wurden zudem einige Betriebsvereinbarungen angepasst und aktualisiert. Sie sollen es unseren Mitarbeitern erleichtern, Ideen und Vorschläge für neue Geschäftsfelder oder Innovationen einzubringen.

„Batteriespeicher sind eine wesentliche Säule für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende. Gegenüber konventionellen Kraftwerken ist ihre Reaktionszeit nicht nur deutlich geringer, sie benötigen darüber hinaus keine Mindestlast und machen dadurch den Weg für erneuerbare Energien frei. Durch den Einsatz des Batteriespeicherkraftwerks zur Erbringung der Primärregelleistung lässt sich der Einsatz fossiler Brennstoffe verringern.“

Tobias Struck
Leiter Gruppe Energiespeicher und Projekte

Digitalisierung

Konkurrenzfähig bleiben, Marktanteile sichern, Chancen nutzen – Digitalisierung ist in aller Munde und scheint unabdingbar für langfristigen unternehmerischen Erfolg zu sein. Sie prägt schon heute unsere Arbeitswelt und unseren Umgang miteinander. „Die deutsche Energiewirtschaft wird die erste Industrie sein, die voll digitalisiert ist“ beschied schon 2015 Rainer Baake, damals Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium.

Wir als WEMAG Gruppe sind auf dem besten Wege dahin. Den digitalen Wandel aktiv mitzugehen, ist eines unserer erklärten strategischen Ziele, schließlich stehen hinter digitalen Prozessen Zeiteffizienz- und Ressourcenschutz, Erleichterungen für Kunden und Mitarbeiter sowie die Kraft für nachhaltige, innovative Ideen. Unser Hauptaugenmerk liegt dabei vor allem auf den Chancen, die sich durch die Entwicklung neuer Leistungen und Produkte ergeben, aber auch auf der kontinuierlichen Optimierung unserer Prozesse und Systeme, um unseren Anforderungen an Effizienz und Kundenorientierung weiter gerecht zu werden.

Die Digitalisierung verändert zwangsweise jedoch Abläufe und damit unsere Organisation. In Form von abteilungsübergreifenden Projektgruppen oder in offenen Workshops begleiten und entwickeln wir gemeinsam unsere Produkt- und Arbeitswelt von morgen. Wir verstehen die Zusammenhänge zwischen persönlichem Verhalten, Prozessen und Produkten. Die Informationstechnologie ist dafür ein wesentliches Werkzeug.

„Haben wir unsere Arbeit gut gemacht, profitieren unsere Kunden von einer hohen Qualität und Verlässlichkeit unserer Produkte, unsere Mitarbeiter von automatisierten, intelligenten Prozessschritten. Als Unternehmen vermeiden wir unnötige Kostentreiber, reduzieren Qualitäts- und Lieferrisiken und fördern Innovationen.“

Digitalisierung ist jedoch kein universeller Problemlöser, sondern nur unter konkreter Zielformulierung sinnvoll: Zur Vermeidung unproduktiver Arbeitsschritte, um Ressourcen für produktive Tätigkeiten freizusetzen, zur Erfüllung von Kundenanforderungen oder um neue, innovative Dienstleistungen zu ermöglichen.“

Christoph Glanz
Leiter IT

Checkliste unserer digitalen To-dos 2017 (ein Auszug)

- Online-Umzugsservice
 - Zählerstandserfassung via Foto
 - Bewerbermanagement
 - Betriebliches Vorschlagswesen
 - Online-Unterweisungen
 - Smart Metering
 - Digitaler Fuhrpark
 - Arbeitsplatz 2020
-

Compliance und Datenschutz

Compliance

Als WEMAG Gruppe sind wir in vielen Geschäftsfeldern tätig. Zu einer nachhaltigen Unternehmensführung gehören dabei auch klare Strukturen und Verantwortlichkeiten sowie informierte Mitarbeiter, die sicherstellen, dass wir geltendes Recht – nationales wie internationales – jederzeit einhalten.

Um rechtskonform agieren zu können, geben wir unseren Mitarbeitern unterschiedliche Regelwerke und Richtlinien an die Hand. Diese sollen über Recht und Gesetz informieren und Hinweise zu unternehmensethisch korrektem Verhalten geben. Exemplarisch sei hier das Rundschreiben Nr. 54 erwähnt, in dem wesentliche Compliance-Grundsätze erläutert werden.

Außerdem werden unsere Mitarbeiter je nach Bedarf einzeln oder gemeinsamen, intern oder extern geschult.

Kollegen aus besonders sensiblen Bereichen wie dem Einkauf oder der IT erhalten häufiger und gezielter ihre Weiterbildungen. Bestandteil aller Schulungen ist auch das Thema Korruption. Hier verfolgen wir eine strikte Null-Toleranz-Politik. Neben der Sensibilisierung der Mitarbeiter beugen wir mit Vorgaben und teils IT-unterstützten Kontrollmechanismen Korruption vor.

Das Compliance-Team überprüft kontinuierlich Abläufe und Strukturen in der Unternehmensgruppe auf compliance-gefährdende Schwachstellen. Es setzt sich aus Mitarbeitern aus den Bereichen Recht, Kaufmännische Verwaltung und Personal zusammen. Damit ist gewährleistet, dass im Compliance-Team alle erforderlichen Kompetenzen vorhanden sind. Eingeführt haben wir das Compliance Management zum 1. Januar 2016. Fachlich unterstützen unter anderem unsere Rechtsabteilung sowie externe Fachleute.

Der Compliance-Verantwortliche der WEMAG Gruppe: Wolfgang Höffken



Datenschutz

Ein sicherer und sensibler Umgang mit Daten ist für uns selbstverständlich. Als Energielieferant und als Netzbetreiber und damit Betreiber kritischer Infrastruktur sind wir dafür verantwortlich einen sehr hohen Standard an Informationssicherheit zu gewährleisten. Gemäß dem IT-Sicherheitsgesetz und dem darauf basierenden IT-Sicherheitskatalog der Bundesnetzagentur haben wir 2017 ein Informationssicherheits-Managementsystem nach DIN ISO 27001 eingeführt und zertifizieren lassen.

Parallel erfolgte 2017 die Vorbereitung auf die neue Europäische Datenschutzgrundverordnung, die ab dem 25. Mai 2018 ihre Wirkung entfaltet. Zehn unternehmensinterne Regularien wurden angepasst, Konzepte zur Speicherung und Löschung dokumentiert und verpflichtende Mitarbeiterschulungen vorbereitet.

Die operativen Aufgaben unserer IT-Sicherheit bezogen sich 2017 auf Detektion, Analyse und Behebung von Virusinfektionen und Spam, auf Monitoring der Internetpräsenzen sowie auf die Härtung der kritischen Systeme und Anwendungen. Der andauernden Gefahr – insbesondere durch Cyberangriffe – begegnen wir wachsam, sehen uns aber auch gut gerüstet.

Risikomanagement

Um nachhaltig am Markt bestehen zu können, gilt es nicht nur Chancen zu ergreifen, sondern auch Risiken zu erkennen und abzuwenden. Dafür betreiben wir ein umfassendes Risikomanagement.

Für eine systematische Betrachtung unterscheiden wir folgende Risikofelder:

- Finanzen
- Leistungen
- Markt
- Personal und Organisation
- Politisch-Rechtliches und Gesellschaftliches
- Strategisches
- Technisches

Für unsere Kunden, Partner und Mitarbeiter haben wir uns 2017 für eine Selbstverpflichtung zum Schutz aller bei uns verfügbaren Daten entschieden:

Ihre Daten verdienen unseren besonderen Schutz, daher gehen wir verantwortungsvoll mit ihnen um.

- Wir achten sorgfältig auf die Einhaltung aller geltenden Datenschutzbestimmungen.
- Wir schützen Ihre Daten durch den Einsatz aktueller Verschlüsselungstechniken.
- Wir verarbeiten Ihre Daten in unserem eigenen Rechenzentrum in Schwerin.
- Wir werden mit Ihren Daten keinen Handel betreiben und sie niemals an Dritte verkaufen.
- Wir sichern Ihre Daten, auch durch einen eigenen Datenschutzbeauftragten in unserem Haus.

Grundsätzlich werden alle neuen – und auch alten – Prozesse und Abläufe danach durchleuchtet, ob die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und die Integrität der Informationen ausreichend sichergestellt werden.

Ein gruppenweites Risikomanagement-Team prüft kontinuierlich und berichtet quartalsmäßig an den Aufsichtsrat. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den 15 größten Risiken der WEMAG Gruppe. Vorab wird jedes Einzelrisiko durch den zuständigen Fachbereich auf Basis des potenziellen wirtschaftlichen Schadens in Schadensrelevanzklassen eingruppiert.

Großes Augenmerk legen wir neben rein-ökonomischen Risiken auch auf den Bereich Arbeitssicherheit und Umweltschutz. So werden beispielsweise potenzielle Umweltschäden, die durch das Handeln der WEMAG Gruppe auftreten könnten, regelmäßig untersucht und bewertet.

Nachhaltig schützen

Seit vielen Jahren setzen wir uns für den Vogelschutz ein, hier durch das Beringen eines Jungvogels gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Vogelschützer Steffen Thiel (li.).



Ökoenergie

In 2008 fing es an. Damals, als das Thema Ökoenergie noch ganz klein war, haben wir uns dafür entschieden. Aus Überzeugung! Seitdem beliefern wir unsere Haushaltskunden mit Strom aus Erneuerbare-Energien-Anlagen – ausschließlich! Kunden, die darüber hinaus einen aktiven Beitrag zum Erhalt der Umwelt leisten wollen, können über einen Preisaufschlag in konkrete Projekte investieren. Diese Projekte werden durch uns überwacht und durch den Grünen Stromlabel e. V. testiert. Im Geschäftskundensegment ist der Bedarf an Ökostrom sehr kundenindividuell. Auf Wunsch werden bei Vertragsabschluss die unterschiedlichen Ökostromqualitäten beschafft.

Inzwischen gehören auch ökologische Erdgasprodukte zu unserem Produktportfolio. Für jeden unserer Erdgaskunden investieren wir in Umweltschutzprojekte, wie zum Beispiel Waldaktien, Streuobstgenussscheine oder den Wildtierschutz. Zusätzlich haben unsere Erdgaskunden auch hier die Möglichkeit einen Preisaufschlag in Umweltschutzprojekte zu investieren. Im Rahmen der Umsetzung arbeiten wir mit verschiedenen Partnern zusammen, die sich die CO₂-Reduzierung als oberstes Ziel gesetzt haben. Mit diesen Produkten erreichen wir für unsere Kunden eine 100%ige CO₂-Neutralstellung. Das heißt bei den umgesetzten Projekten wird genau so viel CO₂ gebunden, wie bei der Verbrennung von Gas entsteht. Auch unsere Geschäftskunden können aus solchen Modellen auswählen. Die Beschaffung erfolgt jedoch kundenindividueller. Ganz konkret hat in 2017 beispielsweise der Kirchenkreis Herford mittels eines Kompensationsbeitrags die Klimaschutzprojekte des Grünen Strom Label e. V. und der Klima-Kollekte mit rund 9.200 EUR unterstützt. Davon profitierten unter anderem ein Projekt des Natur- und Umweltpark Güstrow zur Umstellung der Parkbeleuchtung auf LED sowie ein Schulprojekt zur Errichtung einer Photovoltaikanlage.

Unser Ziel ist es aber auch aktiv mit anzupacken! Bereits zum siebten Mal haben wir gemeinsam mit unseren Kunden, Mitarbeitern und Partnern im Oktober 2017 Bäume gepflanzt. Die WEMAG-Klimawälder binden mittlerweile auf einer Fläche von etwa 41 Hektar große Mengen des klimaschädlichen Kohlendioxids und werden vielen Generationen Platz für Erholung bieten.

Ergänzend zu unseren Ökoenergie-Produkten bieten wir unseren Kunden Photovoltaikanlagen, Hausspeicher und Ladeboxen fürs Elektroauto. Im engen Austausch mit



98.654 t CO₂

konnten unsere Kunden gemeinsam mit unserem Ökostrom einsparen – verglichen mit herkömmlichem Strom.



70.000 EUR

haben wir 2017 gemeinsam mit unseren Gaskunden in Umweltschutzprojekte investiert.



57

Fußballfelder – so groß ist die Fläche unserer WEMAG-Klimawälder.

unseren Kunden entwickeln wir kontinuierlich nachhaltige Produktlösungen. Für 2017 ist hier unter anderem unser Pachtmodell für Photovoltaikanlagen zu erwähnen. Indem wir die Kosten und Risiken einer eigenen Photovoltaikanlage minimieren, senken wir die Anschaffungs-

hürden. So kann jeder Hausbesitzer kinderleicht seinen eigenen Ökostrom erzeugen.

Neben nachhaltigen Energieprodukten setzen wir auf eine faire Partnerschaft mit unseren Kunden. So konnten wir dank veränderter Preisbestandteile unsere Kunden im Gebiet der WEMAG Netz GmbH in 2017 über sinkende Strompreise informieren. Sehr gut aufgenommen wurde weiterhin der Relaunch unseres Kundenportals gemeinsam mit unserer Unternehmenshomepage im Juli 2017. Im neuen Gewand, aber in gewohnt digitaler Form erhalten unsere Kunden hier ihre Rechnungen, können Zählerdaten übermitteln oder unseren Umzugsservice nutzen. Warum digital? Da Druck und Versand entfallen, leisten wir und jeder unserer Kunden einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz. Und alle Kunden, die doch lieber etwas „in den Händen halten“, können sicher sein: Unsere Kunden-Dokumente drucken wir auf EU Ecolabel- und FSC-zertifiziertem Papier.

Parallel zur Belieferung unserer Kunden entwickeln wir seit vielen Jahren unsere Produkte rund um den Einkauf von elektrischer Energie aus Eigenerzeugungsanlagen



39.000

unserer Kunden verzichten auf den Druck und erhalten unsere Schreiben ausschließlich digital – und damit umweltschonend.

ständig weiter. Im Umfeld des Erneuerbare-Energien-Gesetzes vermarkten wir für unsere Kunden den Strom inzwischen aus mehr als 400 Anlagen. Hierzu zählen auch die Photovoltaik- und Windenergieanlagen der WEMAG Gruppe. Mit immer mehr Anlagenbetreibern setzen wir flexible Erzeugungskonzepte um.

Als kommunales Unternehmen bleiben der persönliche Kundenkontakt, die regionale Nähe und das nachhaltige Engagement im Heimatmarkt für uns vorrangig. Mit unserer Präsenz auf Städte- und Gemeindefesten oder auf Verbrauchermessen wie der MeLa in Mühlengiez nutzten wir auch 2017 zahlreiche Möglichkeiten, um mit unseren Kunden und Partnern ins Gespräch zu kommen. Neben unserem Kundencenter in Schwerin war außerdem unsere mobile Kundenberatung regelmäßig an 31 Standorten im Einsatz. Über zehn neue Anlaufpunkte für Kunden haben wir 2017 in Dorfläden und WEMAG-Standorten in der Region geschaffen. Diese Servicestationen stellen nicht nur WEMAG-Informationsmaterial bereit, sondern unterstützen auch vor Ort bei Abschlagsänderungen, Zählerstandsmeldungen oder Umzügen. Mit dem Dorfladen-Konzept möchten wir den Erhalt und Ausbau von lokalen Ladengeschäften in kleinen Gemeinden fördern.

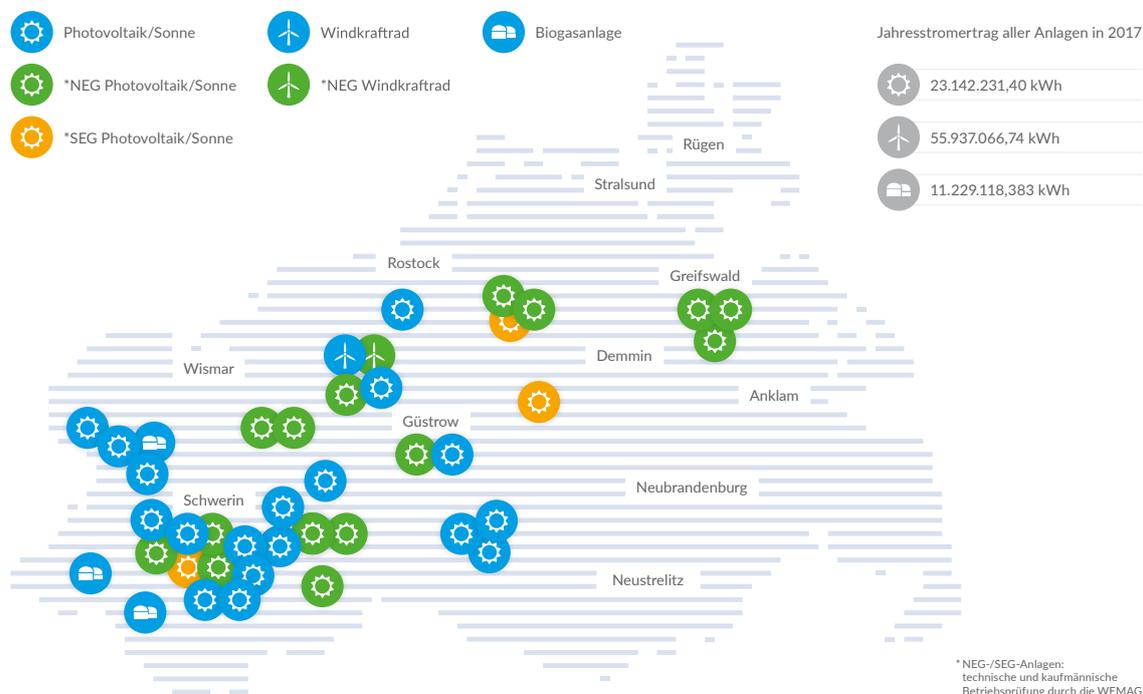
Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit verbindet uns auch mit unseren Geschäftskunden, insbesondere mit den in Verbänden organisierten Unternehmen. Neben unserer klassischen Energielieferung wurden hier beispielsweise Projekte zur Errichtung von Ladesäulen umgesetzt.

Servicestation in Grebs

Ökokraftwerke

Atomstrom – nein, danke. Als WEMAG-Unternehmensgruppe ist es unser erklärtes Ziel, die Energiewende nachhaltig und aktiv mitzugestalten. Daher investieren wir seit

vielen Jahren in den Ausbau Erneuerbarer-Energien-Anlagen – eigenständig oder gemeinsam mit Investoren, Bürgern und Kunden.



Energie aus Wind

Das Jahr 2017 war für unsere Kollegen von der mea Energieagentur Mecklenburg-Vorpommern GmbH vor allem ein Wind-Jahr – auch was die Planung von neuen Ökokraftwerken betraf.

In Jännersdorf planen wir für 14,2 Mio. EUR vier Windkraftanlagen vom Typ Vestas V117 und einer Gesamtleistung von 13,8 MW zu errichten. Mit dem Bau des Windparks wurde 2017 begonnen und er soll fristgerecht im 1. Quartal 2018 in Betrieb genommen werden. Hinzu kommt im Sommer 2018 noch eine Windkraftanlage vom Typ Enercon E-101 in Wilmersdorf. Die Anlage hat eine Leistung von 3,05 MW, ein Investitionsvolumen von 3,6 Mio. EUR und soll im 2. Quartal 2018 in Betrieb genommen werden. Die fünf Anlagen werden jährlich rund 37.579 MWh sauberen Strom aus der Luft ernten.

In den kommenden Jahren sollen weitere Projekte folgen und die Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien ausgebaut werden.



Energie aus Sonne

In 2009 nahm unsere WEMAG-Tochter, die mea Energieagentur Mecklenburg-Vorpommern GmbH, es in Betrieb: unser erstes kleines Ökokraftwerk. Eine Photovoltaikanlage in Plate mit einem Stromertrag von 270.000 kWh. Genug Energie für knapp 100 Haushalte. Seitdem kamen einige Anlagen vorwiegend in Mecklenburg-Vorpommern hinzu. Inzwischen erbringen unsere Photovoltaikanlagen mehr als 15 GWh und können damit eine Kleinstadt das ganze Jahr über mit sauberer Ökoenergie aus unserem Land versorgen.

In den Orten Crivitz und Groß Stove werden zwei weitere Anlagen ans Netz gehen, die wir in 2017 geplant und zum großen Teil bereits gebaut haben. Mit einem Investitionsvolumen von 628.000 EUR werden sie ab Anfang 2018 mehr als 600.000 kWh Ökostrom pro Jahr produzieren.



15,4 Mio. kWh

erzeugen unsere 20 Photovoltaikanlagen pro Jahr – genug für mehr als 5.000 Haushalte.

Photovoltaikanlagen

Anlage	Nennleistung (in kW _p)	Investitionsvolumen (in TEUR)
mea Energieagentur Mecklenburg-Vorpommern GmbH		
Plate	374	1.272
Güstrow Kartoffelhalle	625	1.922
Sukow	136	371
Brüsewitz	30	79
Pogez	78	214
Wöbbelin	246	606
WEMAG I Netzdienststelle Gadebusch	30	65
WEMAG II Hauptlager Brenz	93	216
WEMAG III Lankow Medeweger Straße 18	27	59
Borkow	134	322
Hohen Wangelin I	305	436
Hohen Wangelin II	7.032	9.535
Hohen Wangelin III	127	89
Neustadt-Glewe Sporthalle	95	170
Wittenförden Schule	45	62
Gesamt	9.377	15.418
SEG Solarprojekt-Entwicklungsgesellschaft mbH		
Tessin	1.849	3.369
Thürkow	4.944	7.590
Lübesse	498	706
Gesamt	7.291	11.665

Energie gemeinsam mit Bürgern

Bürgern die Möglichkeit bieten, an der Energiewende teilzunehmen und zu profitieren – das war unsere Vision, als wir 2011 gemeinsam mit fünf Volks- und Raiffeisenbanken die Norddeutsche Energiegemeinschaft eG (NEG) gegründet haben.

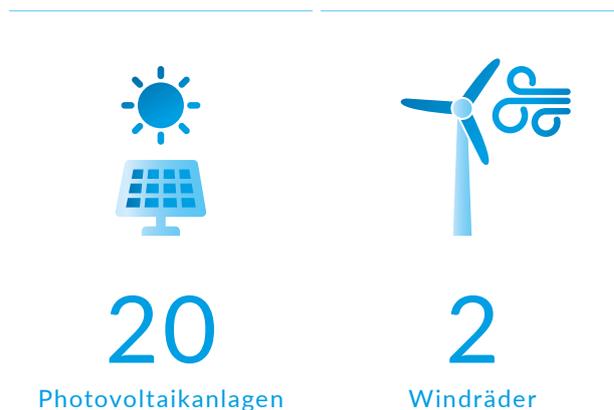
Als regionaler Partner haben wir unser genossenschaftliches Bürgerbeteiligungsmodell schnell etablieren können. Rund 22 Mio. EUR wurden in den vergangenen sechs Jahren in Photovoltaik- und Windprojekte investiert. Knapp 5 Mio. EUR stammen dabei aus den Genossenschaftsanteilen der 927 Mitglieder (Stand: 31. Dezember 2017).

Und die Investitionen in Sonne und Wind haben sich bewährt: Bereits seit einigen Jahren können Ausschüttungen an die Genossenschaftsmitglieder von deutlich über 4 % erreicht werden. Für das sonnenschwache aber windreiche Jahr 2017 werden wir das ausschüttungsfähige Ergebnis der Vorjahre übertreffen.

Die auch daraus bedingte hohe Nachfrage nach Genossenschaftsanteilen führt derzeit zu einer „Warteliste“. Nach intensiven Prüfungen 2017 sind für 2018 Investitionen in neue Projekte geplant. Auf Wunsch können die Mitglieder dann ihre Genossenschaftsanteile weiter aufstocken oder neue Mitglieder können in die Genossenschaft aufgenommen werden und so von der Energiewende profitieren.

Energie für Kirchen

Die Nordkirche verfolgt ambitionierte Ziele: Bis 2050 mit Energie, Mobilität und Beschaffung CO₂-neutral sein. Dem Kirchenkreis Mecklenburg – als Teil der Nordkirche – stehen wir dabei als Partner zur Seite. Gemeinsam mit ihm haben wir 2014 die Kirchliches EnergieWerk GmbH gegründet. Als „Energie-Fachmann“ beraten wir die örtlichen Kirchengemeinden nun in Fragen der Energieeffi-



zienz und -versorgung, erarbeiten Mobilitätskonzepte und entwickeln gemeinsam kircheninterne Förderprogramme. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung und der Betrieb von regenerativen Energieerzeugungsanlagen auf kirchlichen Flächen. Hier sind einige vielversprechende Projekte vorbereitet worden und werden weiterentwickelt.

Energie aus der Tiefe

Im Jahr 2017 konnten wir, zusammen mit den Mitgesell-schaftern – der Stadt Neustadt-Glewe (47 %) und der Geothermie Neubrandenburg GmbH (8 %) – ein Jubiläum feiern: 25 Jahre Erdwärme Neustadt-Glewe GmbH.

Die Nachfrage nach ökologischer Energie ist in den letzten Jahren gewachsen. Eine Antwort darauf bieten wir bereits seit 1995 mit unserer Erdwärme Neustadt-Glewe GmbH. Damals haben wir unsere geothermische Anlage in Betrieb genommen. Mit 20 GWh im Jahr 2017 versorgt sie heute einen großen Teil der Stadt mit umweltschonender Wärme. Kontinuierlich werden weitere Gebiete in der Stadt an das Fernwärmenetz angeschlossen. Den benötigten Betriebsstrom für die Anlage – 780 MWh in 2017 – stellt eine verbundene hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplungsanlage bereit.

Seit 2010 arbeitet die Stadt Neustadt-Glewe kontinuierlich an ihrem Ziel CO₂-neutral zu werden. Unsere Anlage ist die Basis: Allein 2017 konnten 5.049 t CO₂ eingespart werden, in den vergangenen 22 Jahren waren es fast 100.000 t CO₂-Einsparung.

Nach 25 Jahren ist unsere Anlage also immer noch up-to-date. Dennoch investieren wir auch intensiv in Forschungstätigkeit auf dem Gebiet der Erdwärme-Nutzung. Wir arbeiten hier mit Kommunen, verschiedenen Firmen sowie Forschungseinrichtungen wie beispielsweise dem Fraunhofer Institut (IKTS) zusammen, um effiziente, langzeitstabile Technologien zu entwickeln.

Umweltschonende Wärmeerzeugung in Neustadt-Glewe



Energie aus Kraft-Wärme-Kopplung

Über Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) werden mit einem sehr hohen Wirkungsgrad aus Erdgas Strom sowie für das Fernwärmenetz Wärmeenergie produziert. Im Jahr 2017 hat die WEMAG Energiedienste GmbH – unser Experte für umweltschonende Nah- und Fernwärme – drei große Projekte umgesetzt: Mit einem Investitionsvolumen von 806.000 EUR wurden in Krakow am See und in Sternberg mehrere Erdgasbrennwertkessel installiert oder erneuert sowie teilweise mit modernen Blockheizkraftwerken erweitert. Die Objekte in Sternberg wurden gemeinsam mit der AWG Sternberg Dabel Brüel eG mittels einer gemeinsamen Tochtergesellschaft, der Energiedienste Sternberg GmbH, umgesetzt. Die Wärmenetze in beiden Städten profitierten davon.

Übrigens: In Sternberg wurden noch weitere Projekte gemeinschaftlich entwickelt und umgesetzt – beispielsweise die Montage von Solaranlagen auf zwei Wohnhäusern. Mit der Kollektorfläche von jeweils 25 m² kann knapp ein Drittel des benötigten Warmwassers für die 40 Haushalte bereitgestellt werden.

„Durch die zwei Solaranlagen in Sternberg werden rund 3.800 m³ Erdgas eingespart und dadurch fast 8 t CO₂ pro Jahr weniger emittiert.“

Michael Schütt
Leiter Contracting der WEMAG Energiedienste GmbH

Contracting-Leiter Michael Schütt bei der Überprüfung einer KWK-Anlage



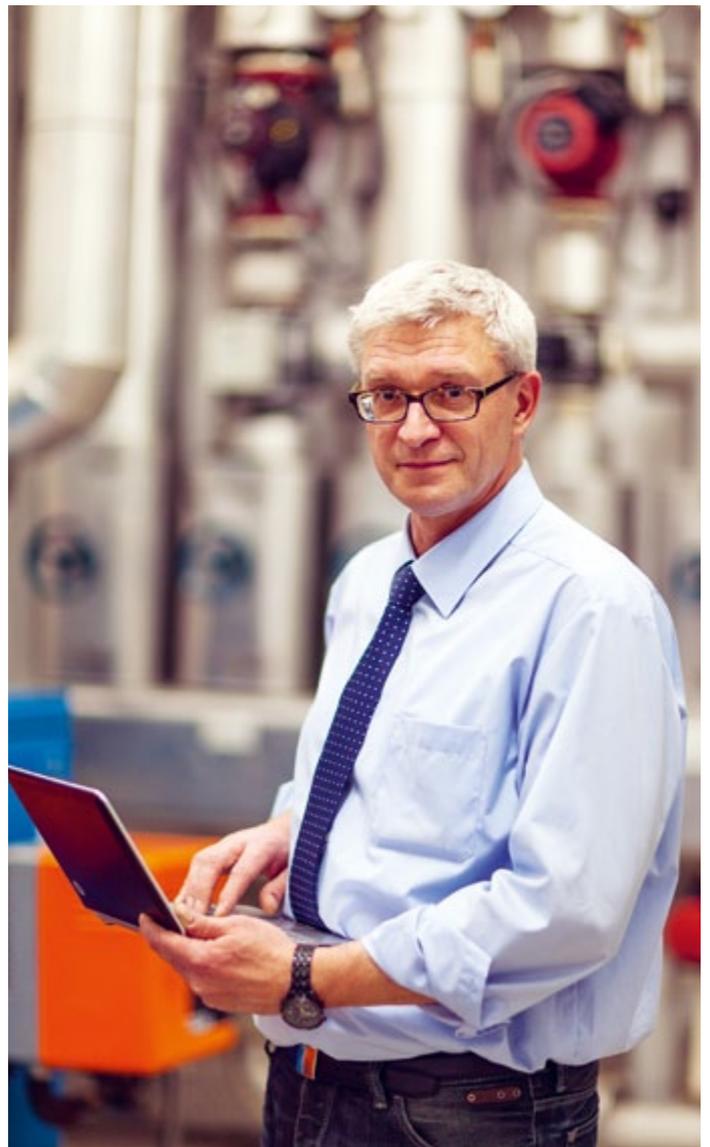
Energieeffizienz

Die beste Ökoenergie ist die, die gar nicht erst erzeugt werden muss. Unser Ziel ist daher – neben dem Vertrieb ökologischer Energieprodukte – für einen bewussteren, sparsamen Umgang mit Energie zu sensibilisieren.

Um uns und unsere Kunden besser beim Energiesparen zu unterstützen, haben wir 2011 die Energie-Sparzentrale GmbH gegründet. Ihre Kernaufgabe ist es, die Kunden der WEMAG Gruppe ganzheitlich energetisch zu beraten. Dabei legen wir besonderen Wert auf individuelle, auf den Kunden abgestimmte Dienstleistungen. Gemeinsam können wir so das Potenzial an Energieeinsparungen ermitteln und ausschöpfen.

Häufig sind Sanierungsmaßnahmen – insbesondere an Gebäuden – der Anlass, sich mit dem Thema Energie und deren nachhaltigem Einsatz auseinander zu setzen. Hier unterstützen wir neben der reinen Beratung durch die Erstellung von Energieausweisen und Gebäude-Checks mit der Durchführung von Gebäudethermografien. Ein hohes Einsparpotenzial ist aber auch bei kommunalen und gewerblichen Unternehmen zu erreichen. Unsere zertifizierten Energie-Experten beraten bei der Auditierung und Implementierung von Energiemanagementsystemen, die auf eine kontinuierliche Optimierung der Energieverbräuche ausgerichtet sind.

Der hohe Bedarf und das Interesse an Effizienzberatungen hat inzwischen dazu geführt, dass auch Kunden außerhalb der WEMAG Gruppe die Dienstleistungen der Energie-Sparzentrale in Anspruch nehmen.



Ulf Schmidt, Geschäftsführer der Energie-Sparzentrale GmbH

Schwerpunkte im Jahr 2017

Seit 2016 wird das Kirchliche Energiewerk beratend begleitet. Wir unterstützen so die Nordkirche bei der Umsetzung ihres Vorhabens, bis 2050 klimaneutral zu werden.

Aufgrund der in 2017 durchgeführten Beratungsprojekte konnten wir für die betrachteten Gebäude ein Einsparpotenzial von ca. 727 t CO₂ pro Jahr identifizieren. Das entspricht ca. 21 % der Gesamtemissionen der untersuchten Gebäude. Vorausgesetzt wird für dieses Einsparpotenzial, dass alle Empfehlungen umgesetzt werden.

Für unsere Kommunen haben wir 2017 den Aufbau eines kommunalen Energieeffizienz-Netzwerkes weiter vorangetrieben. Ziel ist es gemeinschaftlich Energieeffizienzthemen in den Kommunen weiter voranzubringen sowie ein praktikables Energie-Controllingsystem aufzubauen. Die geplanten Maßnahmen sollen nicht nur die Klimabilanz der Kommunen verbessern, sondern die Haushalte durch die erzielbaren Kostensenkungen entlasten.



Wenn wir im September unsere neuen Azubis begrüßen ist auch der sparsame Umgang mit Energie ein Thema.
(Foto: Henning Hose)

Interne Energiebilanz fest im Blick

Als ökologischer Energieversorger ist es uns wichtig, auch unsere eigenen Hausaufgaben gut zu machen. In den Jahren 2015 und 2016 haben wir dafür ein eigenes Energiemanagementsystem implementiert. Zu ihm gehört es, Prozesse im Unternehmen zu verankern, um wiederkehrende Energiedaten korrekt zu erfassen, Einsparpotenziale zu erkennen und -maßnahmen erfolgreich umzusetzen. Nicht zuletzt kommen wir damit unserer gesetzlichen Nachweispflicht nach.

Bereits Ende 2016 wurde unser Energiemanagementsystem durch eine externe Auditgesellschaft zertifiziert. Im Jahr 2017 fand die Reauditierung statt.

Aktuell erfassen wir über das Energiemanagement Energierechnungen für sechs Unternehmen an 78 Standorten – darunter Bürogebäude, Umspannwerke, Rechenzentren, Biogasanlagen. Verantwortlich dafür ist ein fachbereichsübergreifendes Energieteam, dass die Maßnahmen auch planen, umsetzen und kontrollieren kann.

So wurde 2017 in unserer Netzdienststelle Hagenow die Fahrzeug- und Lagerhalle vollständig auf eine LED-Beleuchtung umgestellt. Die Vorarbeit zur Datenaufnahme und Berechnung übernahm einer unserer Dualstudenten im Rahmen eines Praxisprojektes. Die Umsetzung erfolgte anschließend gemeinsam mit unseren technischen Auszubildenden. Die erwartete Einsparung von jährlich 2.500 kWh entspricht dem Jahresverbrauch eines kleinen Haushaltes.

Im Jahr 2017 vorbereitet wurde außerdem ein intelligentes Messkonzept für die automatische und digitale Erfassung von Zählerständen – insbesondere im Strom- und Wärmebereich. Durch die Maßnahme sollen weitere Potenziale für einen effizienteren Energieverbrauch aufgedeckt werden.

Unser Ziel ist es durch kontinuierliche Verbesserung eine jährliche Einsparung unseres Energieverbrauchs von 2 – 4 % zu erreichen.

Unser Energiemanagement berücksichtigt folgende Energieträger:

- Strom
 - Erdgas
 - Heizöl
 - Thermosolar
 - Photovoltaik
 - Diesel und Benzin
 - Fernwärme
-

Mobilität

Mobilität ist ein wichtiges Thema, sowohl für unseren betrieblichen Alltag, als auch für unsere Kunden und Geschäftspartner, die sich mehr und mehr mit dem Thema Elektromobilität auseinandersetzen. Seit einigen Jahren gehören der Ausbau und die Förderung von Elektromobilität zu unseren strategischen Zielen.

Bereits seit 2013 finden sich die ersten WEMAG-Ladesäulen bei uns im Land. In 2017 waren es schon 28 Stück. Über Fördermittelzuschüsse vom Bund bzw. Land, die wir 2017 erhalten haben, können in 2018 mindestens 60 weitere WEMAG-Ladepunkte ihren Dienst aufnehmen.

Seit einigen Jahren konzipieren wir auch Produktlösungen für Privat- und Gewerbekunden sowie für Kommunen. Unsere Angebotspalette beginnt bei der reinen Beratungsleistung über Lieferung und Installation von Ladetechnik bis hin zur technischen Betriebsführung inklusive Abrechnung. Zwei große Projektaufträge kamen 2017 aus der Schaalsee-Region sowie gemeinschaftlich aus den Naturparks Nossentiner/Schwinzer Heide, Sternberger Seenlandschaft und Bützower Land. Im Auftrag beider Projektpartner haben wir den Bau von mehr als 50 Ladepunkten vorbereitet und werden sie voraussichtlich im Frühjahr 2018 errichten.



28

WEMAG-Ladesäulen lieferten 2017 saubere Energie für saubere Mobilität.

„Im Bau von Infrastruktur sowie im Energiemarkt sind wir Experten. Die Investition in Elektromobilität war naheliegend. Wir werden damit aber auch unserem eigenen Anspruch gerecht, einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.“

Benjamin Hintz
Projektmanager Elektromobilität

Unsere WEMAG-Energiestraße bietet vielerorts die Möglichkeit zum Laden des E-Autos.

Die energiestraße in Mecklenburg-Vorpommern



- 1 **Groß Schwansee**
Schlossgut Gross Schwansee
 - 2 **Redewisch / Boltenhagen**
· Gutshaus Redewisch
· Seehotel Großherzog von Mecklenburg
· Boltenhagener Appartement und Immobilien Service GmbH
 - 3 **Stellshagen**
· Gutshaus Stellshagen
· Biobäckerei Stellshagen
 - 4 **Damshagen**
Das alte Feuerwehrhaus – Bistro & Laden
 - 5 **Parin**
Hotel Gutshaus Parin
 - 6 **Wohlenberg**
Feriendorf an der Ostsee
 - 7 **Wismar**
Hotel Alter Speicher
 - 8 **Stroemkendorf / Poel**
Phoenix Hotel Schättereck
 - 9 **Willigrad**
Schloßgärtnerei Willigrad
 - 10 **Schwerin**
· Hotel Speicher
· Schlossparkcenter (6 Stück auf Parkdeck P1)
· Biohotel Amadeus
· Weisse Flotte Fahrgastsschiffahrt Schwerin GmbH
 - 11 **Gadebusch**
Hotel Christinenhof
 - 12 **Zarrentin**
Brückenhaus am Schaalsee
 - 13 **Güstrow**
Gästehaus am Schlosspark
 - 14 **Bollewick**
Bio-Landhotel „Zur Scheune“
 - 15 **Waren**
Hotel „Am Brauhaus“
 - 16 **Vitte**
Rügenhof Kap Arkona
 - 17 **Lohme OT Hagen**
Parkplatz zum Königsstuhl
-  geplante Standorte

Neben der ganz klassischen Elektromobilität, die in erster Linie auf den PKW-Verkehr abzielt, unterstützen wir auch in anderen Bereichen der elektrisierten Fortbewegung. So haben wir 2017 an dem Förderprojekt „RouteCharge“ teilgenommen. Ein Elektro-LKW wurde in den Dauereinsatz gestellt, um eine Mobilitätslösung für den Logistik-

verkehr zu entwickeln. Für den Dauerbetrieb waren Batteriewechsel erforderlich. Die WEMAG sorgte hier für die Ladesteuerung der Wechselstationen, erbrachte die Primärregelleistung und band die Energie in ein virtuelles Kraftwerk ein.

Und wie ist die WEMAG selbst unterwegs?

Im Jahr 2017 hatten ein Zehntel unserer PKW ein alternatives Antriebssystem, Tendenz steigend. Nachdem wir seit einigen Jahren Elektroautos, Hybridfahrzeuge und auch Pedelecs im betrieblichen Alltag im Einsatz haben, haben wir uns 2017 weiter gewagt: Ein ganzheitliches Mobilitätskonzept soll künftig unsere PKW-Fahrten deutlich reduzieren. Alle nicht-vermeidbaren Fahrten werden mehr und mehr durch Elektrofahrzeuge zurückgelegt.

Dass unser Mobilitätskonzept vielversprechend und sinnvoll ist, bestätigte uns auch der Wettbewerb „mobil gewinnt“, den das Wirtschafts- und das Verkehrsministerium 2017 durchgeführt haben. Mit unserem Konzept gehören wir zu den Preisträgern.

„Wir stehen vor besonderen Herausforderungen. Unser Netzgebiet ist mit einer Fläche von 8.060 km² sehr groß, viele Wege sehr weit. Außerdem brauchen wir teilweise Fahrzeuge, die geländegängig sind oder schwere Lasten transportieren können. Elektrofahrzeuge eignen sich – noch – nicht immer. Aber wir sind auf dem besten Weg.“

Elke Falkenheim
Leiterin Gruppe Fuhrpark

E-Fahrzeuge sind seit Jahren im Fuhrpark der WEMAG verfügbar. (Foto: Volker Bohlmann)



Nachhaltig miteinander



Wachstum von Innen heraus
durch individuelle Förderung

Personalstruktur und -entwicklung

Der demografische Wandel und die Abwanderung junger Fachkräfte in die Großstädte prägen unsere Arbeit und Bemühungen im Personalbereich. Ende 2017 beschäftigten wir in der WEMAG Gruppe 574 Mitarbeiter, davon 28 Auszubildende. Damit gehören wir zu einem der großen Arbeitgeber in Mecklenburg-Vorpommern.

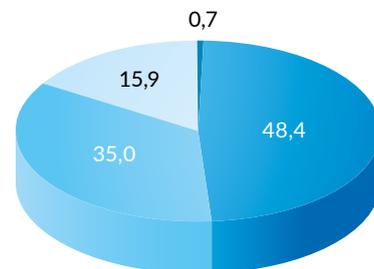
48,4 % unserer Mitarbeiter haben eine Berufsausbildung absolviert, 35 % besitzen einen Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluss und 15,9 % verfügen über eine Meister- oder Techniker Ausbildung bzw. einen gleichwertigen Fachschulabschluss. Sehr viele unserer Mitarbeiter arbeiten über viele Jahre bei uns in der Unternehmensgruppe – im Schnitt 18,8 Jahre. Dem entspricht die verschwindend geringe Fluktuationsrate von 2,9 %. Mehr als 91 % unserer Mitarbeiter arbeiten in Vollzeit. Das ist auch möglich, weil flexible Arbeitszeiten und individuell-befristete Teilzeitverträge bei uns bereits seit langem zum Standard gehören.

Um der naturbedingten Alterung der Belegschaft entgegen zu wirken, setzen wir vor allem auf die Ausbildung bei uns im Haus. Im Jahr 2017 haben zwölf junge Menschen ihre Ausbildung bzw. ihr Studium bei uns gestartet, darunter Elektroniker für Betriebstechnik, Fachinformatiker für Systemintegration, Dual-Studierende für Betriebswirtschaftslehre sowie für Wirtschaftsinformatik. Aufbauend auf guten Erfahrungen aus den Vorjahren führen wir die Kooperation mit der Stadtwerke Parchim GmbH bei der Ausbildung der Elektroniker für Betriebstechnik fort. Gleichzeitig haben sechs Auszubildende bzw. Studenten ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und starteten 2017 ins Berufsleben. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchssicherung.

„Das berufliche Engagement mit den unterschiedlichen familiären Anforderungen in Einklang zu bringen, stellt für alle Mitarbeiter eine große Herausforderung dar. Wir unterstützen unsere Mitarbeiter hierbei seit vielen Jahren in vielfältiger Weise und legen damit den Grundstein für eine ausgewogene Work-Life-Balance.“

Michael Enigk
Leiter Personal

Qualifikationsstruktur der WEMAG Gruppe (in %)



- Berufsausbildung
- Studium
- Meister, Techniker oder gleichwertiger Fachschulabschluss
- Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss



Seit 18,8 Jahren

arbeiten unsere Mitarbeiter im Durchschnitt in der WEMAG Gruppe.

Work-Life-Angebote für unsere Mitarbeiter (ein Auszug)

- 38-Stunden-Woche im Gleitzeitsystem
- 28 bzw. 30 Urlaubstage
- Befristete Teilzeitarbeit
- Mobiles Arbeiten
- Gesundheitsmanagement
- Betriebsrestaurant
- Geburtenzuschuss
- Pme-Familienservice
- Kinder-Weihnachtsfest
- Langzeit- und Lebensarbeitszeitkonten



Bei der Bildungsreise sind unsere Azubis mit dem Rad unterwegs. (Foto: Frank Dumontie)

Aus- und Weiterbildung Ausbildung

In Mecklenburg-Vorpommern führt insbesondere der demografische Wandel zu einem drohenden Fachkräftemangel. Sowohl für unsere eigene Nachwuchsgewinnung als auch für die Stärkung unserer Region genießt die Ausbildung junger Menschen bei uns einen hohen Stellenwert. Damit nehmen wir unsere Verantwortung als kommunales Unternehmen wahr.

Fester Bestandteil des Personalmarketings sind Teilnahmen an zahlreichen Berufsinformationsveranstaltungen im gesamten Netzgebiet. Außerdem nutzen wir Angebote zur gezielten Berufs- und Studienorientierung in der Region, um die Schüler schon frühzeitig über unsere Ausbildungsangebote zu informieren.

Im Rahmen ihrer Ausbildung wird es den Auszubildenden und Dualstudierenden unter anderem ermöglicht, einige Wochen Auslandserfahrungen zu sammeln. Ein Beispiel

dafür ist das Sprach- und Kulturmodul am Waterford Institute of Technology in Irland. In diesem Kurs erwerben die Studierenden interkulturelle Kompetenzen und bauen ihre Fremdsprachenkenntnisse aus. Neben den Studiengebühren trägt die WEMAG einen Teil der zusätzlichen Kosten für das Auslandsmodul.

Richtungsweisend und bewährt sind weiterhin die Kooperationen mit regionalen Partnern sowie mit den Hochschulen. In der betrieblichen Ausbildung setzen wir auf Vernetzung und entsenden technische Auszubildende im Rahmen einer Ausbildungskooperation zu Dienstleistern. Und auch die Kooperationen mit der Hochschule Wismar, der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg, der dualen Hochschule Baden-Württemberg in Bad Mergentheim sowie der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde fußen auf vertrauensvolle und nachhaltige Zusammenarbeit.



Übernahmegarantie

Anstrengen lohnt sich,
denn gute und sehr gute Leistungen
sowie eine hohe Einsatzbereitschaft
belohnen wir mit einem Arbeitsvertrag.



Aufgrund der attraktiven Ausbildungsbedingungen wurden wir in 2017 zum siebten Mal in Folge von der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin als TOP-Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet.

Weiterbildung

Lebenslanges Lernen – das ist nicht nur ein schöner Gedanke. Stetige Veränderungen im Arbeitsalltag, hervorgerufen zum Beispiel durch technologische Entwicklungen, erfordern eine kontinuierliche Qualifizierung unserer Mitarbeiter. Im Rahmen der Personalentwicklung begleiten und unterstützen wir unsere Mitarbeiter in ihrer beruflichen Entwicklung. Deshalb wird in sämtlichen Unternehmensbereichen allen Maßnahmen zur Qualifizierung der Mitarbeiter ein hoher Stellenwert beigemessen. Das Angebot an die Mitarbeiter umfasst neben dem Erwerb von Fachkompetenz zusätzlich die Bereiche Methoden-, Persönlichkeits-, Führungs- und Netzwerkkompetenz. Einen Überblick über aktuelle Bildungsangebote und individuelle Qualifizierungsmöglichkeiten für die gesamte WEMAG Gruppe gibt der Weiterbildungskatalog. Die Angebote im kaufmännischen, technisch-gewerblichen und IT-Bereich ermöglichen den Mitarbeitern den Ausbau ihrer Kenntnisse, Fertigkeiten und persönlichen Handlungskompetenzen und qualifizieren sie für künftige berufliche Herausforderungen.

Die individuellen Weiterbildungswünsche und -bedarfe sind im jährlichen Mitarbeitergespräch fester Bestandteil und werden schriftlich festgehalten. Unsere Mitarbeiter haben im Jahr 2017 knapp 800 externe Weiterbildungen sowie hausinterne Schulungen besucht – teilweise mehr-tägig.



Effizient und praxisnah: Inhouse-Schulungen
(Foto: Christian Möller)

Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement

Als WEMAG Gruppe tragen wir Verantwortung. Verantwortung für unsere Kunden, für unsere Kommunen – aber insbesondere auch für unsere Mitarbeiter. Neben dem Einhalten von Arbeitsschutzgesetzen und der aktiven Umsetzung von unfallverhütenden Maßnahmen führen wir regelmäßige Schulungen und Trainings für unsere Mitarbeiter durch. Außerdem – denn auch das gehört dazu – halten wir sorgfältig alle Dokumentationspflichten ein.

Dass wir mit unserem Arbeitsschutz-Management vorbildlich vorgehen, zertifizierte uns bereits 2001 erstmals die Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM). Seitdem wird unsere Unternehmensgruppe regelmäßig erneut überprüft und zertifiziert. So auch in 2017.

„Das von der Berufsgenossenschaft zertifizierte Arbeitsschutz-Management-System sichert einen hohen Standard beim Schutz unserer Mitarbeiter. Regelmäßige externe und interne Audits stellen sicher, dass der Arbeits- und Gesundheitsschutz in der WEMAG-Unternehmensgruppe auf hohem Niveau gehalten wird.“

Thomas Murche
Technischer Vorstand der WEMAG



Ein Muss auf jeder Baustelle: Arbeitsschutzbekleidung inklusive Schutzhelm

In der WEMAG Gruppe sind 21 Personen als Sicherheitsbeauftragte bestellt. Diese unterstützen Führungskräfte und Kollegen darin, Unfälle, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu vermeiden.

Gesund bleiben!

Die Anforderungen in unserem Alltag nehmen zu. Die wachsende Dynamik in der Energiewirtschaft, der demografische Wandel, die Digitalisierung und die Transformation zu einer Wissensgesellschaft sind Herausforderungen, denen wir uns täglich stellen müssen. Das fordert uns alle und kann im schlimmsten Fall sogar krankmachen.

Im Jahr 2016 haben wir uns daher für die Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements entschieden. Dahinter verbirgt sich für uns viel mehr, als den Arbeitsplatz nur gesundheitsförderlich zu gestalten. Mit

Sie geben Anstöße zur Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes und informieren über Sicherheitsprobleme.

der Umsetzung unterschiedlichster Maßnahmen und Angebote unterstützen wir unsere Mitarbeiter dabei, gesund und vital zu bleiben – im Job und darüber hinaus.

Startschuss in 2017 waren zwei Gesundheitstage im Frühjahr, die wir gemeinsam mit der Barmer Krankenversicherung durchgeführt haben. Hier konnten unsere Mitarbeiter vielfältige Angebote für gesunde Ernährung und Gesundheitsprodukte kennen lernen, kleinere Gesundheitschecks absolvieren und an Gymnastikkursen teilnehmen.

Nach dieser Auszeit ging es zurück ins Büro. Hier warteten in den nächsten Wochen unterschiedlichste Angebote wie Pilates- und Yoga-Kurse, Rückenschule, kurze aktive Minipausen am Arbeitsplatz oder eine gesunde Ernährungsberatung.

Und einige Gesundheitstipps kannte schon die Großmutter: In der Erkältungszeit wurden für unsere Mitarbeiter Zitronen und Ingwer als natürliche Prävention gegen Erkältungskrankheiten bereitgestellt.

Auch das gehört dazu: Erste-Hilfe-Lehrgänge



Gerechtigkeit und Teilhabe

Durch die Mitgliedschaft der WEMAG im AVEU (Arbeitgeberverband energie- und versorgungswirtschaftlicher Unternehmen e. V.) kommen entsprechende tarifliche Regelungen zur Anwendung. Neben vielen Regelungen zu Arbeitszeiten, Sonderleistungen und allgemeinen Arbeitsbedingungen werden hierin insbesondere auch Regelungen zur Vergütung getroffen. In der WEMAG Gruppe sorgt eine Eingruppierungskommission für eine transparente und faire Vergütungsstruktur. Die Kommission bewertet Stellen im Unternehmen nach Voraussetzungen, Tätigkeitsmerkmalen und spezifischen Anforderungen. Sie stellt damit eine diskriminierungsfreie Vergütung aller Mitarbeiter im Unternehmen sicher.

In der WEMAG Gruppe arbeiten Alt und Jung gemeinsam: Im Jahr 2017 war unser jüngster Auszubildender 16, der älteste Mitarbeiter 66 – der Durchschnitt lag bei 44,9 Jahren.

Insgesamt 218 Frauen arbeiteten 2017 in der WEMAG Gruppe und stellten damit 38 % der Belegschaft. Bereits 2015 hat sich der WEMAG-Vorstand zu einer freiwilligen Frauenquote in den Führungsebenen bekannt. Das Ziel, 2017 9 % in der ersten Führungskräfte-Ebene und 29 % in der zweiten Führungskräfteebene in der WEMAG AG unterhalb des Vorstands zu erlangen, wurde erreicht.

Rund 6 % unserer Mitarbeiter in der WEMAG Gruppe gelten als schwerbehindert. Je nach individuellem Bedarf stellen wir sie mit speziell benötigten Arbeitsmaterialien aus oder stellen geeignete Arbeitsplätze bereit. Die zuletzt 2014 neu gewählte Schwerbehindertenvertretung fungiert als Ansprechpartner und Sprachrohr.

So unterschiedlich jeder Einzelne und seine Aufgaben im Unternehmen sind, nur durch das Mitwirken aller erreichen wir am Jahresende unsere gesetzten Ziele. Daher werden bei einem positiven Jahresabschluss unsere Mitarbeiter auf Grundlage einer Betriebsvereinbarung am Unternehmenserfolg beteiligt.

Altersstruktur der WEMAG Gruppe
(inklusive Azubis)



24 %

der Führungspositionen werden in der WEMAG AG durch Frauen besetzt: davon 29 % in der Ebene Gruppenleiter und 10 % in der Ebene Abteilungsleiter.

Betriebsrat

Interview mit Reiner Benesch, dem Betriebsratsvorsitzenden der WEMAG

Wofür steht der WEMAG-Betriebsrat und was sind seine Aufgaben?

Der Betriebsrat ist verpflichtet alle zum Vorteil für die Mitarbeiter geltenden Regelungen zu ergreifen. Dabei geht es vor allem um Fragen der Gleichbehandlung, des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, also um ein faires und gesundes Arbeiten in der WEMAG Gruppe für alle Beschäftigten. Daran kann und soll man uns messen.

Wichtig für unsere Arbeit ist die rechtzeitige und umfassende Information durch die Vorstände zu allen relevanten Themen. Dazu gehören vor allem Fragen, die der Mitbestimmung durch den Betriebsrat unterliegen, also Einstellungen, Versetzungen, Arbeitszeiten, Soziale Angelegenheiten.

Auch der Abschluss von Betriebsvereinbarungen gehört zu unseren Aufgaben – Betriebliche Altersvorsorge, Arbeitszeitsysteme, die Zahlung von Vermögenswirksamen Leistungen. Auf diese Betriebsvereinbarungen kann sich dann jeder Mitarbeiter berufen und sein Recht einfordern.

Wie setzt sich der Betriebsrat zusammen und wie wird er gewählt?

Gewählt wird nach dem Betriebsverfassungsgesetz – alle vier Jahre und in ganz Deutschland im gleichen Zeitraum. Auch die Zusammensetzung wird in dem Gesetz geregelt und hängt von der Anzahl der Arbeitnehmer im Unternehmen ab. Bei uns in der WEMAG Gruppe bedeutet das: Elf Betriebsratsmitglieder, mindestens fünf davon müssen Frauen sein. Zwei Mitglieder werden für ihre Amtszeit

zum großen Teil von ihrer originären Tätigkeit freigestellt und können sich so auf ihre Arbeit als Betriebsratsmitglied konzentrieren. Das letzte Mal gewählt haben wir 2014 – die nächste Wahl steht also 2018 an.

Welche Themen standen 2017 auf der Agenda?

Wir haben neue Regelungen für den Einsatz und die Einführung von IT-Software getroffen und eine unternehmensweite Rufbereitschaft in einer Betriebsvereinbarung festgehalten. Mit den Vorständen haben wir schon 2016 einen Zukunftspakt geschlossen. Hierzu zählt unter anderem ein transparenter und frühzeitiger Personalbesetzungsplan für Stellen, die durch eine Altersteilzeitregelung vorzeitig frei werden.

Wie wird kommuniziert? Wie tauscht sich der Betriebsrat mit der Geschäftsführung und den Mitarbeitern aus?

Unsere elf Betriebsratsmitglieder stammen aus unterschiedlichsten Fachbereichen. Das ist gut! Es sichert schon einen ganz natürlichen Informationsfluss zu vielen Kollegen. Zusätzlich versenden wir alle 14 Tage eine Betriebsratsinfo per E-Mail und informieren über aktuelle Themen und Beschlüsse. Drei Mal im Jahr führen wir Betriebsversammlungen durch.

Die Außenstandorte sind eine Herausforderung – unser Netz ist groß und nicht alle Kollegen sitzen jeden Tag am PC. Hier versuchen wir mit regelmäßigen Besuchen Zeit und Raum für persönliche Gespräche zu schaffen.

Mit den Vorständen haben wir monatliche Termine. Hier werden von beiden Seiten alle aktuellen Themen auf den Tisch gebracht und besprochen.

Welche To-dos stehen für 2018 an?

Ende 2018 bzw. Ende 2019 laufen die Vereinbarungen zur Beschäftigungssicherung aus. Das müssen wir frühzeitig angehen. Außerdem stellen aktuelle Themen wie der Breitbandausbau oder ganz allgemein die Digitalisierung uns vor neue Herausforderungen, die wir im Sinne unserer Kollegen lösen wollen.

Im Gespräch mit Reiner Benesch





Das Sprachrohr unserer Mitarbeiter: Der WEMAG-Betriebsrat (Foto: Ines Görtz)

Mitarbeiterbefragung 2017

Unsere Mitarbeiter sind das Fundament unserer Unternehmensgruppe. Mitarbeitermotivation und -zufriedenheit sind daher für uns entscheidende Erfolgsfaktoren. Deshalb haben wir nach der letztmalig 2013 durchgeführten Mitarbeiterbefragung 2017 erneut eine umfangreiche Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Nur der kontinuierliche Austausch und der offene Umgang miteinander ermöglichen es uns, nachhaltige Entwicklungen in unserer Unternehmensgruppe zu gestalten.

Schön ist, dass sich die Ergebnisse der Befragung in fast allen Bereichen verbessert haben und das konkrete Maßnahmen, die wir unter anderem aus den Ergebnissen der Befragung 2013 abgeleitet haben, gegriffen haben:

- Die Zufriedenheit mit den Arbeitszeitmodellen ist gestiegen.
- Die Mitarbeiter fühlen sich deutlich sicherer im Umgang mit internen und externen Kunden.
- Die Entwicklungsmöglichkeiten werden positiver bewertet als noch 2013.



70 %

Teilnahme bei der
Mitarbeiterbefragung

Nachhaltig zu Hause



Windkraftanlagen im Netzgebiet der WEMAG Netz GmbH

Kundenbeirat

Was genau wollen unsere Kunden? Statt in Seminaren oder Studien das Wissen über mögliche Kundenwünsche zu erlangen, wählen wir schon seit vielen Jahren einen ganz direkten Weg: Wir fragen nach! Denn wer weiß besser, was Kunden wollen, als die Kunden selbst?

Im Jahr 2011 wurde der erste Kundenbeirat mit 25 Mitgliedern ins Leben gerufen. In zwei bis drei Workshops pro Jahr stehen Themen wie erneuerbare Energie oder Kundenkommunikation auf dem Programm. Anfang 2017 wurde erstmals das im Aufbau befindliche Nachhaltigkeitsmanagement erörtert. Hier nahmen die Beiratsmitglieder auch an einer Wesentlichkeitsanalyse teil und konnten so einen wichtigen Beitrag für die zukünftige Strategie der WEMAG Gruppe liefern.

Zum 1. Dezember 2017 wurde der dritte Kundenbeirat gewählt. Nach dem Motto: „Unsere Kunden reden mit!“ konnten bisher knapp 80 Kunden durch den Beirat direkt mitbestimmen und mitgestalten.

Regionale Beschaffung

Als WEMAG Gruppe setzen wir nicht nur auf das Einhalten von Gesetzen und Verordnungen durch unsere Zulieferer, sondern transportieren unser Verständnis von Fairness und Nachhaltigkeit auch zu unseren Partnerunternehmen.

Wir beschaffen im Wesentlichen:

- Materialien, Ausrüstungen und Dienstleistungen für den Neubau und den Betrieb von Stromverteilungs- und Telekommunikationsnetzen, für die Wärmeerzeugung und Erzeugung aus Erneuerbare-Energie-Anlagen sowie für unser Facility-Management,
- Hard-, Software und zugehörige Dienstleistungen,
- Arbeitsschutz- und Marketinggüter/-leistungen,
- Fahrzeuge und Arbeitsgeräte.

Soweit möglich setzen wir auf regionale Produkte, Hersteller und Lieferanten. Mit einem Einkaufsvolumen von mehreren Millionen Euro schaffen wir Arbeitsplätze bei unseren Vertragspartnern und sind Wirtschaftsmotor für unsere Region.



598 km

betrug 2017 der weiteste Anreiseweg eines unserer Beiratsmitglieder.

*Sie haben Hinweise, Ideen, Kritik?
Dann setzen Sie sich gern mit unserem
Kundenbeirat in Verbindung:*

E-Mail: kundenbeirat@wemag.com

Als öffentlicher Auftraggeber richten wir uns in unseren Ausschreibungen nach dem Vergabegesetz Mecklenburg-Vorpommern und fordern von allen Vertragspartnern eine Selbstverpflichtung zur Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen. Diese beinhalten unter anderem das Verbot der Kinder- und Zwangsarbeit sowie die Zahlung von branchenüblichen Mindestlöhnen. Außerdem verpflichten wir unsere Dienstleister und Lieferanten entlang ihrer eigenen Lieferketten die geltenden Umweltstandards einzuhalten und zu fördern.

Bei gleichen Leistungsmerkmalen werden nachhaltige Produkte bevorzugt. Dabei achten wir insbesondere auf die Herstellbedingungen, den Schadstoffgehalt, die Recyclingfähigkeit sowie die Umweltzertifizierung und nehmen diese Anforderungen auch in unsere Ausschreibungsbedingungen mit auf.

Das Jahr 2017 war neben der regulären Arbeit geprägt von Beschaffungsmaßnahmen zum Erweiterungsbau unseres Batteriespeichers, zur Realisierung des Breitbandausbaus und des Netz-Bauprograms sowie zur Vorbereitung der Planung, Installation und Betreuung von Windenergieanlagen.

Kooperationen und Netzwerke

Mit gemeinsamer Stimme!

Als kommunales Energieversorgungsunternehmen mit eigenem Netzbetrieb arbeiten wir für eine nachhaltige Energiewende. Unserer Verantwortung für dieses Generationenprojekt sind wir uns bewusst. Wir engagieren uns mit den Menschen unserer Region und unseren Partnern für eine sichere und lebenswerte Gegenwart und Zukunft.

Unsere Partner kommen aus unterschiedlichen Bereichen und ihre Ansprüche und Interessen sind vielschichtig. Wir arbeiten mit Akteuren aus der Wirtschaft und der Politik, mit Verantwortlichen aus Verbänden sowie aus der Bildung und Forschung zusammen. Mit unseren Anteilseignern, Mitarbeitern und unseren Kunden als weiteren Stakeholdern tauschen wir uns regelmäßig und bei Bedarf aus.

Als Unternehmen halten wir alle für uns geltenden rechtlichen Bestimmungen ein. Wir handeln nach den Grundwerten der Demokratie und verhalten uns politisch neutral gegenüber politischen Parteien. Die vielfältigen gesellschaftlichen Aktivitäten sind in einer klaren Organisationsstruktur gebündelt. Der Vorstand, die Rechtsabteilung und die Unternehmenskommunikation legen Ziele fest, koordinieren die Aktivitäten und prüfen Anfragen.

Viele unserer Partner schätzen unsere Expertise und ziehen uns gern als Berater oder Kooperationspartner hinzu. Seit vielen Jahren arbeiten wir zum Beispiel mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Schwerin zusammen und mit ihrem Dachverband, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK). Insbesondere in den Bildungsausschüssen werben wir für eine stärkere Ausbildung von Fachkräften. Während wir im Jahr 2016 sechs Ausbildungsplätze vergeben haben, haben wir die Zahl im Jahr 2017 mit 13 Ausbildungsplätzen mehr als verdoppelt.

Zu unseren wissenschaftlichen Partnern zählen die Hochschule Wismar, die Hochschule Stralsund und die Universität Rostock. Unsere Zusammenarbeit erstreckt sich thematisch auf Studien zum Netzausbau und zur Elektromobilität sowie auf Szenarien zum Netzwiederaufbau. Sie umfasst ebenso die Betreuung von Studierenden während der freiwilligen und der vorgeschriebenen Praxissemester. Zusätzlich bringen wir uns an Hochschulen und

*„Wir sind der festen Überzeugung,
dass eine gute Ausbildung eine
wertvolle Investition in die Zukunft ist.
Nicht nur für die Person selbst,
sondern auch für ein Unternehmen.“*

Michael Enigk
Leiter Personal und Mitglied im Berufsbildungszentrum
der IHK zu Schwerin und des DIHK

Forschungseinrichtungen mit praxisbezogenen Vorträgen und Vorlesungen ein.

Mit der Hochschule Wismar haben wir eine Kooperationsvereinbarung zur Durchführung von dualen Studiengängen im Bachelor-Studiengang Informations- und Elektrotechnik geschlossen. Bei uns war es eine junge Frau, die diesen Studiengang nach ihrer Berufsausbildung zur Elektronikerin für Betriebstechnik bei der WEMAG erfolgreich abgeschlossen hat: Stefanie Hoffmann. Mittlerweile arbeitet sie bei unserer Dienstleistungstochter, der e.dat GmbH, und bereitet dort als Ingenieurin für Messstellenbetrieb den Rollout von intelligenten Zählern, den Smart Metern, vor.

Wir erkennen die Chancen, die die Digitalisierung uns bietet. Und zwar nicht nur zur Steuerung der Netze und der erneuerbaren Energien, sondern auch zur Erschließung neuer Geschäftsfelder. Wir stehen dazu im fachlichen Austausch mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft und



WEMAG-Vorstand Caspar Baumgart beim IHK Energieforum

unterstützen Plattformen wie das Energieforum Mecklenburg-Vorpommern sowie die Fachforen Netzausbau Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg, wo diese Akteure zusammenkommen. So hat beispielsweise das Netzforum MV eine große Studie zum Netzwiederaufbau aufgesetzt, die wir unterstützen. Das Fachforum Netzausbau Brandenburg untersucht derzeit mögliche Beteiligungen von dezentralen Erzeugungsanlagen an Systemdienstleistungen. Gemeinsam mit der Akademie Schwerin werden Fragestellungen und Entwicklungstendenzen der Energiepolitik erörtert.

Lösungsansätze zur Umgestaltung des Energiemarktes diskutieren wir auch in führenden Branchenvereinen. Viele unserer Mitarbeiter sind in Arbeitskreisen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) und des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU) vertreten. Unsere Vorstandsmitglieder engagieren sich auf Bundesebene in Lenkungskreisen und auf Landesebene im Vorstand dieser Vereine.

„Durch den Wissensaustausch unter kommunalen Unternehmen steht keiner gegenüber den wachsenden Herausforderungen der Energiewende allein da. Jeder von uns kann von den Erfahrungen der anderen profitieren.“

Caspar Baumgart
Kaufmännischer Vorstand der WEMAG und
Vorstand in der VKU-Landesgruppe

„In der Arbeitsgemeinschaft FNB Ost arbeiten wir interoperabel und fachübergreifend zusammen. Damit rüsten wir uns für das Energienetz der Zukunft.“

Andreas Haak
Geschäftsführer der WEMAG Netz GmbH und
geschäftsführendes Mitglied der ARGE FNB Ost



Andreas Haak, Geschäftsführer der WEMAG Netz GmbH, im Pressegespräch der ARGE FNB Ost (Foto: Jan Pauls)

Die zunehmende Komplexität der Energiewende stellt die Energieversorgungsunternehmen und Netzbetreiber vor besondere Herausforderungen. Wir setzen auf eine intensive Zusammenarbeit und kooperieren mit anderen Netzbetreibern zu den Themen erneuerbare Energien und Netzaufbau. Seit 2012 gehört unsere Netzgesellschaft der Arbeitsgemeinschaft der Flächennetzbetreiber Ost (ARGE FNB Ost) an. Die Zusammenarbeit hat sich bewährt. Die Geschäftsführung der ARGE wurde 2017 durch die WEMAG Netz GmbH wahrgenommen. Durch die ARGE FNB Ost wurde auch ein gemeinsamer Netzausbauplan der Flächennetzbetreiber in der Regelzone 50Hertz (NAP 2017) erarbeitet und veröffentlicht. Dazu wurde eine aktuelle Studie zur Prognose der dezentralen Erzeugungsanlagen aus Wind und Photovoltaik beauftragt. Weitere Untersuchungen, insbesondere zu den Entwicklungen der Themen Sektorkopplung, E-Mobilität, Speicher und flexible Lasten laufen. In einem 10-Punkte-Programm haben die Verteilnetzbetreiber der ARGE in Zusammenarbeit mit dem Übertragungsnetzbetreiber 50Hertz Transmission GmbH notwendige Entwicklungen für einen stabilen Betrieb der Stromnetze formuliert. In diversen Projekten arbeiten wir gemeinsam an Lösungen.

Gemeinsam mit den Stadtwerken Neustrelitz haben wir vor einigen Jahren den Trägerkreis Elektromobilität M-V e. V. initiiert, dem inzwischen rund 15 Energieversorgungsunternehmen angehören. Gemeinsam mit sieben Energieversorgern aus Mecklenburg-Vorpommern sowie den Stadtwerken Anklam haben wir 2015 die Landwerke M-V GmbH sowie 2016 die Landwerke MV Breitband GmbH gegründet. Damit sind zwei Netzwerke kommunaler Unternehmen entstanden, in denen gemeinsame Projekte auf den Gebieten erneuerbare Energien, Wärmeversorgung und Telekommunikation umgesetzt werden sollen.

Für uns ist es wichtig, die Energiewende voranzutreiben, Lösungsanbieter zu sein und uns aktiv in den Diskurs einzubringen. Dazu führen wir eine offene Kommunikation und vertreten unsere Positionen transparent. Wir wollen von unseren Partnern lernen und gemeinsam mit einer Stimme Sinnvolles bewegen.

Regionale Verantwortung

Kommunaler Partner und Impulsgeber für gemeinnützige Initiativen

Wir sind als kommunales Unternehmen fest mit der Region verbunden. Unsere Wertschöpfung findet hier statt und trägt zur nachhaltigen Entwicklung der Region bei. Eine Schlüsselrolle spielt dabei die Beziehung zu unseren Anteilseignern. Seit der Kommunalisierung der WEMAG sind die rund 250 im Kommunalen Anteilseignerverband organisierten Mitgliedsgemeinden Mehrheitsgesellschafter. Ein weiterer starker Partner ist die Thüga Aktiengesellschaft. Mit allen Gesellschaftern verbindet uns eine langjährige Partnerschaft, die durch verschiedene Projekte im Rahmen der Energiewende oder der Elektromobilität mit Leben gefüllt wird.

Wir sehen uns aber auch als einen wichtigen Impulsgeber und Förderer für gemeinnützige Initiativen in den Bereichen Kultur, Sport, Umwelt, Bildung und Soziales. Die Auswahl der Spendenempfänger und der von uns unterstützten Sponsoring-Maßnahmen erfolgt durch den Vorstand auf Grundlage eines Kriterienkatalogs.

Zu den Leuchtturmprojekten gehören unter anderem die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und der WEMAG-

Solistenpreis, der Landesfußballverband und der Wettbewerb Jugend forscht – Schüler experimentieren. Sie strahlen weit über unser Netzgebiet hinaus und machen so die Marke WEMAG bekannter.

Feste Größen bilden zudem die Kita-Aktion, bei der in der Vorweihnachtszeit mehr als 200 Kindertagesstätten mit Holzspielzeug beschenkt werden, der 5-Seen-Lauf in Schwerin und die Zusammenarbeit mit den Biosphärenreservaten Schaalsee und Flusslandschaft Elbe.

Zusätzlich fördern wir finanziell über das Jahr verteilt zahlreiche Veranstaltungen und Projekte mit Spenden und Sponsoring-Maßnahmen auf kommunaler und regionaler Ebene. Im Jahr 2017 waren das zum Beispiel Freiwillige Feuerwehren, der Kreisbauernverband Nordwestmecklenburg, Breitensport-Vereine, der Ortsverein Gadebusch des Arbeitslosenverbandes Deutschland, Sport- und Kulturveranstaltungen im Netzgebiet sowie der Unicef-Lauf in Schwerin. Insgesamt haben wir 2017 rund 150 Vereine und Initiativen mit Sach- und Geldspenden unterstützt.

Spendenübergabe für die „Turntiger“ aus Bad Wilsnack





WEMAG-Vorstand Caspar Baumgart, Wulf Kawan, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Kirchliches Bauen Mecklenburg und „Klockenschauster“ Hans-Joachim Dikow (v. l.) eröffnen die Wanderausstellung „Kirchturmuhren in Not“.

Eine Herzensangelegenheit: „Kirchturmuhren in Not“

Die Idee für das Projekt kam Hans-Joachim Dikow, dem „Klockenschauster“ aus Schwerin, als er 2010 von einem Kunden auf eine nicht funktionierende Kirchturmuhren in seinem Heimatdorf angesprochen wurde. Kurzerhand nahm der Uhrmacher Kontakt zur Landeskirche auf. „Im Gespräch mit dem damaligen Kirchenbaurat Karl-Heinz Schwarz wurde schnell die Dimension klar“, erinnert sich Dikow. „Unter den etwa 600 Kirchturmdächern Mecklenburgs verrosteten und verrotten schätzungsweise 200 handwerkliche Meisterwerke der Uhrmacherei. Konkrete Informationen über den Zustand der Turmuhrer existierten damals allerdings nicht“. Doch man war sich einig, dass Abhilfe geschaffen werden musste. So wurde die Initiative „Kirchturmuhren in Not“ gegründet.

Ziel dieses Projektes war primär die Erfassung aller Kirchturmuhren in Mecklenburg inklusive der Dokumentation. Eine Mammutaufgabe, die sich insgesamt über vier Jahre erstreckte. Parallel zur Erfassung galt es, das Pro-

jekt „Kirchturmuhren in Not“ einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das geschieht unter anderem seit September 2017 durch eine Wanderausstellung. Sie dokumentiert an verschiedenen Orten des Landes nicht nur anschaulich die Arbeit der Erfassung und Rekonstruktion von Kirchturmuhrenwerken in Mecklenburg, sondern erläutert auch deren historischen Hintergrund. Diese Ausstellung konnte nur aufgrund der finanziellen Unterstützung durch die WEMAG realisiert werden.

„Die Kirchturmuhren sind Gradmesser des technischen Fortschritts und schreiben Zeitgeschichte, die wir für die nächsten Generationen bewahren wollen. Deshalb unterstützen wir das Vorhaben, die Uhren in den Kirchtürmen unserer Region zu restaurieren und damit zu erhalten“, sagte WEMAG-Vorstandsmitglied Caspar Baumgart anlässlich der Ausstellungseröffnung in der Marienplatz-Galerie in Schwerin.

Spendenübersicht – Ein Auszug des Jahres 2017

Januar	Arbeitslosenverband Deutschland, Ortsverein Gadebusch e.V.: Spende für einen Kinderferienlagerplatz im Vogtland	Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Gadebusch e.V.: Spende zur Unterstützung der Anschaffung eines automatisierten externen Defibrillators
Februar	Suckower Carneval Club Blau-Gelb-Rot e.V.: Spende für Vereinsarbeit, zum Beispiel die Jugendarbeit oder Karnevalsveranstaltungen	Dömitzer Carneval Club e.V.: Spende für Gestaltung des Karnevalsumzuges in Dömitz, der jedes Jahr tausende Zuschauer anlockt
März	Bützower Tafel e. V.: Spende für Arbeit des gemeinnützigen Vereins, der etwa 130 Haushalte und soziale Einrichtungen mit Lebensmitteln versorgt	Kreisbauernverband Nordwestmecklenburg e.V.: Sponsoring für den XVI. Pflügerwettbewerb Westmecklenburg 2017
April	Verein Miteinander Benitz-Brockhusen e.V.: Spende für Sanierung des Spielplatzes bzw. Anschaffung neuer Geräte in Benitz	Sportverein Eiche 05 Weisen e.V.: Spende für die Vereinsarbeit und zur Unterstützung des Erhalts von Trainingsanlagen
Mai	Stadt Neustadt-Glewe: Sponsoring zusammen mit der Erdwärme Neustadt-Glewe GmbH für Aktionswoche „Mittelalter für Kinder“ im Rahmen des Burgfestes	SV Plate e.V.: Spende für das Fußballturnier „Mehl & Zander Cup“ der E II-Jugend des Sportvereins Plate
Juni	Gemeinde Wittenförden: Sponsoring für die Ausrichtung der 800-Jahr-Feier der Gemeinde Wittenförden, die mit einer Festwoche begangen wurde	Ganzliner Sportverein e.V.: Sponsoring für die Ausrichtung des Bürgermeister-Jochen-Koch-Turniers mit etwa 130 Volleyballmannschaften
Juli	Ringerverein Lübtheen e.V.: Spende für Vereinsarbeit des Ringervereins, der in der Saison 2017 in der 1. Bundesliga an den Start gegangen ist	Stadt Zarrentin: Sponsoring für das mehrtägige Neptunfest mit großem Unterhaltungsprogramm am Badestrand des Schaalsees in Zarrentin
August	Sponsoring für Stadtfeste: Fischerfest in Krakow am See, Heimatfest in Sternberg, Quellfest Ruhner Berge, Brückenfest in Schwaan, Gänsemarkttag in Bützow	Fallschirmsportclub Mecklenburg e.V.: Sponsoring für die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft im Fallschirmspringen 2017
September	Kreisbauernverband Nordwestmecklenburg: Spende für das 16. Kreiserntedankfest in Dassow mit einem landwirtschaftlich geprägten Festumzug	Unicef Schwerin: Spende für den 21. Schweriner Unicef- Lauf, mit dem das UNICEF-Projekt gegen Kindesmissbrauch in Guatemala unterstützt wird
Oktober	Gemeinde Amt-Neuhaus: Sponsoring für das traditionelle Brückenfest am Tag der Deutschen Einheit am Fähnanleger in Darchau mit vielfältigem Rahmenprogramm	Kunst-Wasser-Werk e.V. Schwerin: Unterstützung des Poetry Slam im KunstWasserWerk zu den Literaturtagen 2017
November	Förderverein Round Table 201 Schwerin e.V.: Unterstützung des Martensmannfestschmauses 2017 – dadurch Förderung eines Projektes zur Persönlichkeitsentwicklung, Stärkung der sozialen Kompetenz für Kinder aus sozialen Brennpunkten	
Dezember	Stadt Lenzen: Unterstützung des Kulturprogrammes für die Lenzener Burgweihnacht	Stadt Wittenburg: Unterstützung des Benefizkonzertes des Landespolizeiorchesters Mecklenburg-Vorpommern

Transformator im Umspannwerk Boizenburg



Zusammengefasster Lagebericht der WEMAG AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2017

1. Grundlagen der WEMAG AG und des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell der WEMAG AG und des Konzerns

Der WEMAG-Konzern (im Weiteren WEMAG Gruppe bzw. Konzern) ist eine Unternehmensgruppe, bestehend aus der WEMAG AG, der WEMAG Netz GmbH, der e.dat GmbH (e.dat), der mea Energieagentur Mecklenburg-Vorpommern GmbH (mea), der WEMACOM Telekommunikation GmbH (WEMACOM), der WEMACOM Breitband GmbH, der WEMAG Energiedienste GmbH, der WEMAG Projektgesellschaft Nr. 1 GmbH (WPG1), der Batteriespeicher Schwerin GmbH & Co. KG, der Batteriespeicher Schwerin Verwaltungs GmbH, der WEMAG Wind Energie GmbH, der KNE Windpark Nr. 8 GmbH & Co. KG (KNE08), der KNE Windpark Nr. 11 GmbH & Co. KG (KNE11), der KNE Windpark Nr. 12 GmbH & Co. KG (KNE12), der KNE Windpark Nr. 17 GmbH & Co. KG (KNE17), der WP Kurzen Trechow GmbH (WKT), der KWE New Energy Windpark Nr. 7 GmbH & Co. KG (KWE 07), der KWE New Energy Windpark Nr. 2 GmbH & Co. KG und der Windpark Appel Grauen GmbH & Co. KG, mea Solar GmbH, der Windpark

Hoort 2 GmbH & Co. KG, der Windpark Hoort 2 Verwaltungs GmbH, der Windpark Hoort 3 GmbH, WW Netzgesellschaft MV GmbH & Co. KG sowie der Goldberger Wärme GmbH mit wirtschaftlicher Betätigung in den verschiedenen Segmenten der Energieversorgung und Telekommunikation. Die WEMAG Gruppe agiert dabei als Energieversorger mit bundesweitem Vertrieb und eigenem Stromverteilnetz. Schwerpunkte der Tätigkeit sind der Vertrieb von Strom und Gas und die Verteilung von Strom sowie Dienstleistungen der Abrechnung, des Messwesens und der Telekommunikation. Über diese traditionellen Geschäftsfelder hinaus wurden die Aktivitäten in der Erzeugung erneuerbarer Energien in den vergangenen Jahren weiter ausgebaut sowie neue Projekte auf dem Gebiet der Energieeffizienz und in der Energiespeichertechnik entwickelt und umgesetzt. Administrative Dienstleistungen (Shared Services) für die Unternehmen der Gruppe erbringt die WEMAG AG.

Verlegung eines Mittelspannungskabels bei Lübesse



WEMAG AG

Vertrieb	Netze	Erzeugung	Dienstleistungen
<ul style="list-style-type: none"> ■ Haushalts-/ Gewerbekunden ■ Industrie-/ Geschäftskunden ■ Direktvermarktung von EEG-Strom 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Investitionen in Stromnetze ■ Netzbetrieb ■ Regulierungsmanagement ■ Netz-Service <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;">WEMAG Netz GmbH, 100,0 %</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;">WW Netzgesellschaft MV GmbH & Co. KG, 100,0 %</div>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Investitionen in erneuerbare Energien ■ Dienstleistungen zur Planung und Errichtung von EEG-Anlagen <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;">mea Energieagentur Mecklenburg-Vorpommern GmbH, 100,0 %</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;">WEMAG Wind Energie GmbH, 100,0 %</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;">KNE Windpark Nr. 8 GmbH & Co. KG, 100,0 %</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;">Vietlütbe Biogas GmbH, 50,0 %</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;">Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, 3,12 %</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;">Kirchliches EnergieWerk GmbH, 49,0 %</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;">Weitere Projektgesellschaften</div>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Abrechnung, Kundenservice ■ Telekommunikation ■ Wasser/Abwasser ■ Wärme, Contracting ■ Energieeffizienz <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;">e.dat GmbH, 100,0 %</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;">WEMAG Energiedienste GmbH, 100,0 %</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;">Energie-Sparzentrale GmbH, 74,9 %</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;">WEMACOM Telekommunikation GmbH, 66,7 %</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;">BAE Brüeler Abwasserentsorgungsgesellschaft mbH, 49,0 %</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;">Erdwärme Neustadt-Glewe GmbH, 45,0 %</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;">Landwerke M-V GmbH, 12,5 %</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;">Landwerke MV Breitband GmbH, 16,67 %</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;">Weitere Projektgesellschaften</div>
Stadtwerke-Beteiligungen			
Stadtwerke Wittenberge GmbH, 22,7 %	Stadtwerke Lübz GmbH, 20,0 %	Stadtwerke Parchim GmbH, 15,0 %	
Stadtwerke Rostock AG, 12,55 %	Thüga AG, (0,43 %) über 1,14 % an KOM9 GmbH & Co. KG		

Spartensicht auf die WEMAG Gruppe

Weitere Projektgesellschaften auf dem Gebiet der regenerativen Erzeugung sind:

- WEMAG Projektgesellschaft Nr. 1 GmbH (100 %),
- KWE New Energy Windpark Nr. 7 GmbH & Co. KG (100 %),
- WP Kurzen Trechow GmbH (100 %),
- KNE Windpark Nr. 11 GmbH & Co. KG (100 %),
- KNE Windpark Nr. 12 GmbH & Co. KG (100 %),
- KNE Windpark Nr. 17 GmbH & Co. KG (100 %),
- Batteriespeicher Schwerin GmbH & Co. KG (100 %),
- Batteriespeicher Schwerin Verwaltungs GmbH (100 %),
- mea Solar GmbH (100 %),
- Windpark Hoort 2 GmbH & Co. KG (100 %),
- Windpark Hoort 2 Verwaltungs GmbH (100 %),
- Windpark Hoort 3 GmbH (100 %),
- WW Netzgesellschaft MV GmbH & Co. KG (100 %),
- Windpark Appel Grauen GmbH & Co. KG (74,9 %),
- KWE New Energy Windpark Nr. 1 GmbH & Co. KG (50,01 %),
- KWE New Energy Windpark Nr. 3 GmbH & Co. KG (50,01 %),

- KWE New Energy Windpark Nr. 4 GmbH & Co. KG (50,01 %),
- KWE New Energy Windpark Nr. 6 GmbH & Co. KG (50,01 %),
- Windprojekt – Entwicklungsgesellschaft GmbH & Co. KG (50 %),
- Energiepark Linstow GmbH (50 %),
- SEG Solarprojekt-Entwicklungsgesellschaft mbH (50 %),
- Westmecklenburgische Wind-Verwaltungs-GmbH (50 %),
- Kommunaler Windpark Westmecklenburg GmbH & Co. KG (50 %),
- KWE New Energy Nr. 2 GmbH & Co. KG (75 %),
- Erneuerbare Energie Mecklenburg GmbH & Co. KG (50 %),
- Erneuerbare Energie Mecklenburg Komplementär GmbH (50 %),
- WW Wilmersdorfer Wind GmbH (50 %),
- mea/KWE Windenergie Verwaltungs GmbH (50 %),
- Energiepark Jaebetz GmbH & Co. KG (40 %),
- Tarnow Ost Verwaltungs GmbH (25 %),
- Kommunaler Windpark Tarnow Ost GmbH & Co. KG (25 %),
- Umspannwerk Bernitt Verwaltungs GmbH (25 %) und
- Umspannwerk Bernitt GbR (20,89 %).

Weitere Projektgesellschaften auf dem Gebiet der Dienstleistungen sind:

- Goldberger Wärme GmbH (100 %),
- Energiedienste Sternberg GmbH (49 %),
- Minus 181 GmbH (10 %) mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2018,
- WEMACOM Breitband GmbH (100 %) über WEMACOM Telekommunikation GmbH (66,67 %).

Die WEMAG Gruppe unterliegt als Energieversorgungsunternehmen den Regelungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG). Da an das Energieversorgungsnetz der WEMAG Netz GmbH mehr als 100.000 Kunden angeschlossen sind und es sich über mehrere Bundesländer erstreckt, ist die Bundesnetzagentur (BNetzA) die direkt zuständige Regulierungsbehörde. Aus vorgenannten Punkten ergibt sich auch die Verpflichtung zur gesellschaftsrechtlichen Entflechtung, die sich in der Ausgliederung des Netzbetreibers in die WEMAG Netz GmbH widerspiegelt. Die Art der Anwendung des EnWG und der dazugehörigen Rechtsverordnungen durch die BNetzA hat signifikanten Einfluss auf die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der WEMAG Gruppe.

Durch den Kommunalen Anteilseignerverband der WEMAG AG werden 74,76 %, durch die Thüga Aktiengesellschaft 25,10 % und durch die Stadt Grabow 0,14 % der WEMAG AG-Aktien gehalten. Einen Teil seiner Aktien hält der Kommunale Anteilseignerverband treuhänderisch für Gemeinden, die nicht Mitglied des Anteilseignerverbandes sind. Wesentliche Steuerungsgröße für die WEMAG AG ist der ausschüttungsfähige Jahresüberschuss. Auf Ebene des Konzerns ist das EBIT die relevante Steuerungsgröße. Es werden keine nichtfinanziellen Indikatoren zur Steuerung herangezogen.

1.2. Ziele und Strategie

Vertrieb

Das Ergebnis im Geschäftskundensegment konnte leicht verbessert werden. Der Weg der Risikominimierung und die Konzentration auf bestimmte Marktsegmente und darauf angepasste Produkte haben dazu beigetragen, dass das Kundenportfolio und das Spartenergebnis weiter optimiert wurden. Trotz des immensen Wettbewerbs konnten viele Verbrauchsstellen neu akquiriert und bestehende Verträge verlängert werden. Die durchsetzbaren Deckungsbeiträge bleiben aber weiterhin niedrig.

Im Privatkundensegment wurden Maßnahmen zur Erhöhung der Präsenz in der Fläche umgesetzt. Durch ein Netz von Servicepunkten in der Fläche haben Kunden nun die Möglichkeit, eine Reihe von Dienstleistungen im Rahmen des regelmäßigen Einkaufs zu nutzen und mit der WEMAG AG in Kontakt zu treten. Die verbesserte lokale Präsenz soll langfristig die Kundenbindung erhöhen. Neben der Verteidigung von Marktanteilen im Strombereich konnten auch weitere Gaskunden in der

Region gewonnen werden. Im bundesweiten Neukundengeschäft wurden gezielte Kampagnen aufgelegt. Hier wurden die verschiedenen Vertriebskanäle unterschiedlich genutzt. Ziel sind zusätzliche Ergebnisbeiträge zur Entlastung des Geschäftes im Stammmarkt.

In der Direktvermarktung von dezentral erzeugtem Strom kann die WEMAG AG auf eine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Anlagenbetreibern bauen. Die Akquise von neuen Erzeugungsanlagen und die Optimierung der Fahrweise von Bestandsanlagen waren Schwerpunkte der Tätigkeit. Das vermarktete Anlagenportfolio konnte nochmals vergrößert werden. Die flexible Steuerung von Anlagen wird in Zukunft an Bedeutung gewinnen und bildet daher weiterhin einen Schwerpunkt. Zusätzlich können sich aus der regionalen Struktur des Anlagenportfolios positive Effekte im Zuge der Einführung von regionalen Herkunftsnachweisen ergeben.

Netz

Die WEMAG Netz GmbH ist als regulierter Netzbetreiber verpflichtet, die Vorgaben aus § 1 Abs. 1 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) umzusetzen, und ist gleichzeitig bestrebt, die im Rahmen der Regulierung der Erlösobergrenze erzielbare Rendite für die in das Anlagevermögen getätigten Investitionen zu erreichen. Für die Erreichung der Zielvorgaben des EnWG sind umfangreiche Investitionen und Instandhaltungsaufwendungen notwendig, die

den zuverlässigen Betrieb des Netzes und den bedarfsgerechten Anschluss von Kunden und Erzeugungsanlagen gewährleisten. Die sich aus der Analyse und Bewertung der Potenziale zum Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Energien ergebende Netzoptimierung und -verstärkung sowie die verstärkte Orientierung der Instandhaltung und Ersatzinvestitionen am Zustand der Anlagen sind dabei die wesentlichen Handlungsfelder.

Erzeugung

Die Jahre 2009 bis 2012 wurden durch den Bau und Betrieb von Biogas- und Photovoltaikanlagen durch die mea und ihre Tochtergesellschaften geprägt. Seit Ende 2012 liegt der Schwerpunkt der Bemühungen auf der Entwicklung und dem Betrieb von Windenergieprojekten. Bereits vor dem Inkrafttreten des Bürger- und Gemeindeneteiligungsgesetzes in Mecklenburg-Vorpommern 2016 bildete die Entwicklung von Bürger- und

Kommunalbeteiligungsmodellen einen Schwerpunkt der unternehmerischen Bemühungen im Zusammenhang mit Windkraft-Projekten. Hierdurch soll die Akzeptanz für solche Vorhaben bei den Bürgern der Anrainerkommunen gestärkt werden. Aufgrund des bestehenden Projektportfolios kann in der mittelfristigen Planung der mea ein Ausbaupfad von jährlich vier Windenergieanlagen unterstellt werden.

Dienstleistungen

Der wirtschaftliche Zweck der e.dat GmbH ist die Erbringung von Abrechnungs-, Kundenservice-, Mess- sowie weiteren IT-nahen Dienstleistungen zu marktfähigen Preisen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird die Optimierung der operativen Prozesse durch IT-gestützte Automatisierungen vorangetrieben. Zudem werden Effizienzsteigerungen und der weitere Ausbau der Kunden- und Produktbasis angestrebt.

Die Zielrichtung der Telekommunikationsgesellschaft WEMACOM ist die sichere und preiswerte Bereitstellung von Telekommunikationsdienstleistungen für die Gesellschafter – die WEMAG AG sowie die Stadtwerke Schwerin GmbH – und deren Tochterunternehmen, für Geschäftskunden sowie Privatkunden. Geschäfts- und Privatkunden werden seit wenigen Jahren nicht nur Datenübermittlungskapazitäten, sondern auch Endkundendienste wie Telefonie, Internet und Fernsehen

1.3. Steuerungssystem

Die WEMAG Gruppe richtet die Unternehmenssteuerung auf die beschriebene Zielstellung aus. Der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung stellen neben dem Vorstand die obersten Steuerungsorgane dar. Die einzelnen Bereiche der Gruppe werden anhand von strategischen Vorgaben gesteuert, die jährlich zwischen Vorstand, Aufsichtsrat und Aktionären abgestimmt werden. Die Prüfung

1.4. Forschung und Entwicklung

Im Juli 2017 wurde der Batteriespeicher Schwerin-Lankow auf eine Leistung von 14,4 MVA und eine Kapazität von 14,5 MWh erweitert. Das Projekt „Schwerin2“ endete mit der erfolgreichen Präqualifikation von 10 MW für den Primärregelleistungsmarkt und wird seitdem vermarktet. Um weiterhin erfolgreiche Speicherlösungen anbieten zu können, entwickelt die WEMAG Betonspeicherstationen der Größenordnungen 250 kW, 500 kW und 1 MW, die neben der Vermarktung im Pool auch lokale netzdienliche Funktionen bereitstellen.

Auf dem Gebiet der Elektromobilität sind aus dem Ange-

boten. Dies erfolgt unter Nutzung der vorhandenen Netze sowie durch den weiteren Ausbau der Netze. Langfristig ist es das Ziel der WEMACOM, sich zu einem umfassenden Telekommunikationsdienstleister für Geschäfts- und Privatkunden sowie als kommunaler Dienstleister zu positionieren. Um dieses Ziel zu erreichen, beteiligt sich die WEMACOM an den Ausschreibungen der Landkreise zum Breitbandausbau unter Einsatz von Fördermitteln. Öffentliche Fördermittel für den Breitbandausbau strukturschwacher Gebiete stehen auf Bundes- und Landesebene nunmehr umfangreich zur Verfügung. Für Mecklenburg-Vorpommern konnten durch die Landkreise Bundesfördermittel in Höhe von rund 850 Mio. EUR für 93 Ausbaugebiete gesichert werden. Diese werden mit ca. 500 Mio. EUR Landesmitteln aufgestockt, so dass die Förderung für den Breitbandausbau im ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommerns weitestgehend abgesichert ist.

erfolgt regelmäßig durch das zentrale Controlling-System der WEMAG AG sowie durch das Beteiligungscontrolling der Gesellschafter. In das Steuerungssystem sind die Tochter- und Beteiligungsunternehmen einbezogen. Für die WEMAG Netz GmbH sind die Anforderungen aus der Regulierung (Unbundling) zu beachten.

bot der Ladeinfrastrukturlösungen für Privatkunden (private Ladepunkte), Gewerbekunden (private, halböffentliche und öffentliche Ladepunkte) und Kommunen (öffentliche Ladepunkte) mit Stand Ende 2017 rund 30 öffentliche Ladepunkte der WEMAG AG in der Region installiert. Bis Ende 2018 sollen es 150 Ladepunkte sein.

Das Thüga-Verbund-Projekt „Strom zu Gas“ wurde erfolgreich abgeschlossen. Die gewonnenen Erkenntnisse sind Grundlage für weitere Projekte im Bereich Sektorkopplung. Sich am Markt etablierende Technologien und Produkte werden weiter beobachtet.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Dynamischer Aufschwung der Konjunktur

Deutschland ist auf einem soliden Wachstumskurs: Im Jahr 2017 nahm das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 2,2 % zu. Es war das höchste Wirtschaftswachstum seit 2011. Gemäß der Jahresprojektion 2018 wird die deutsche Wirtschaft im Jahr 2018 um weitere 2,4 % wachsen. Die Arbeitslosigkeit ist auf dem niedrigsten Stand seit 25 Jahren – Deutschland verzeichnete 2017 mit 44,3 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt erneut einen Beschäftigungsrekord. Laut Jahresprognose 2018 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie

wird diese Zahl in diesem Jahr sogar auf 44,8 Millionen steigen. Die realen Nettolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer sind seit 2013 durchschnittlich um mehr als 1,6 % pro Jahr gestiegen, was unter anderem auf Beschäftigungsaufbau, aber auch auf Tarifabschlüsse und Mindestlohn zurückzuführen ist. Die anhaltende wirtschaftliche Dynamik wird vor allem durch die Binnenwirtschaft getragen, insbesondere von den Konsumausgaben und den Wohnungsbauinvestitionen.

Industriekonjunktur wächst

Die Industrieproduktion hat sich im Laufe des Jahres 2017 sehr dynamisch entwickelt, zuletzt aber etwas an Schwung verloren. Das vierte Quartal fiel deutlich schwächer aus als die drei Vorquartale. Nichtsdestotrotz ist die

Produktion klar aufwärtsgerichtet und angesichts der starken Auftragseingänge im Dezember und guter Stimmungswerte ist eine kräftige Industriekonjunktur in den kommenden Monaten zu erwarten.

Privater Konsum stagniert zunächst

Wesentlicher Wachstumstreiber der vergangenen Jahre war der private Konsum. Seit dem Jahr 2013 ging er im dritten Quartal des Jahres 2017 erstmals um 0,1 % leicht zurück. Dies zeigte sich auch im Jahresschlussquartal in dem stagnierenden Umsatz im Einzelhandel (-1,2 %). Die

Umsätze im Kfz-Handel, die bis September vorlagen, blieben aufwärtsgerichtet. Die Inflationsrate lag im November bei 1,8 %. Da aber Einkommen und Beschäftigung weiter zunehmen, dürften auch die privaten Konsumausgaben perspektivisch wieder steigen.

Die bundesweite Arbeitslosenquote sinkt

Der anhaltende wirtschaftliche Aufschwung hat auch den Arbeitsmarkt 2017 gestärkt. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes entwickelte sich die Erwerbstätigkeit 2017 positiv. Im Jahresdurchschnitt waren 44,28 Millionen Menschen in Arbeit, 1,5 % mehr als im Vorjahr. Das ist die größte Steigerung seit zehn Jahren. Mit 214.000 zusätzlichen Erwerbstätigen hatten die Öffentlichen Dienstleister sowie die Bereiche Erziehung und Gesundheit (+2 %) den höchsten absoluten Zuwachs. Ihnen folgten die Unternehmensdienstleis-

ter mit 146.000 Erwerbstätigen. Erfreulich ist, dass der Anstieg der Erwerbstätigenzahlen vor allem auf mehr sozialversicherungspflichtige Beschäftigte zurückgeht, die mit 72,6 % den größten Anteil der Erwerbstätigen stellen. Im Jahresdurchschnitt 2017 waren 2,53 Millionen Menschen arbeitslos gemeldet. Das waren 158.000 oder 6 % weniger als im Vorjahr und damit die niedrigste Arbeitslosenzahl seit 1991. Die Arbeitslosenquote belief sich auf 5,7 % und damit auf 0,4 Prozentpunkte weniger als 2016.

Wirtschaftsleistung in Mecklenburg-Vorpommern wächst

Das Bruttoinlandsprodukt in Mecklenburg-Vorpommern war nach Angaben des Landeswirtschaftsministeriums

im ersten Halbjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,3 % gewachsen. Die gesamtwirtschaftliche

Leistung wird nach Schätzungen des Wirtschaftsministeriums in 2017 auf Jahresbasis preisbereinigt um etwa 1,5 bis 1,9 % wachsen. Ein Teil des wirtschaftlichen Wachstums kam aus dem verarbeitenden Gewerbe, neue Investoren wie beispielsweise die Medizintechnikfirma Ypsomed aus der Schweiz sowie die Raben Group aus den Niederlanden haben sich in der Region angesiedelt. Im Jahr 2017 wurden für 96 neue Investitionsvorhaben der gewerblichen Wirtschaft insgesamt rund 73,98 Mio. EUR

Zuschüsse des Wirtschaftsministeriums bewilligt. Auch der Tourismus, der Einzelhandel sowie die maritime Wirtschaft bildeten wichtige Größen für die positive Entwicklung der heimischen Wirtschaft. Die gute Entwicklung dürfte sich nach Aussage des Landeswirtschaftsministeriums auch in 2018 fortsetzen. Ein Plus von bis zu 2,0 % ist möglich. Chancen liegen vor allem in der Automobilzulieferung sowie im Luft- und Raumfahrtsektor.

Arbeitsmarkt in Mecklenburg-Vorpommern entwickelt sich dynamisch

Der Arbeitsmarkt in Mecklenburg-Vorpommern entwickelt sich dynamisch. Im Dezember 2017 waren 69.900 Menschen arbeitslos gemeldet, damit lag die Zahl der Arbeitslosen erstmals im Dezember seit der Wiedervereinigung unter 70.000. Die Landesarbeitslosenquote betrug nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit 8,4 %. Erfreulich ist der fortgesetzte Zuwachs bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Im Vergleich zum Vorjahr sind 9.700 zusätzliche Arbeitsplätze entstanden, in Summe sind es 574.900. Das entspricht einer Steigerung von 1,7 %. Beschäftigungszuwächse gab es vor allem in den Bereichen Gesundheits- und Sozial-

wesen, im verarbeitenden Gewerbe sowie im Handel. Nach Aussage des Landeswirtschaftsministeriums haben sich die wirtschaftlichen Perspektiven in Mecklenburg-Vorpommern deutlich verbessert. Die Unternehmer des Landes investieren in ihre Betriebsstätten, schaffen und sichern damit nachhaltige Arbeitsplätze. Im Vergleich der Jahresdurchschnittswerte der Jahre 2016 und 2017 hat sich die Zahl der Arbeitslosen insgesamt von 80.389 (2016) auf 70.982 (2017) verringert, das entspricht einem Rückgang von 11,7 %. Insgesamt 24.938 Menschen sind in Mecklenburg-Vorpommern derzeit langzeitarbeitslos, 15,2 % weniger als im Jahr 2016.

Energiepolitisches Umfeld

Förderung der erneuerbaren Energien

Mit der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) im Juni 2017 hat sich ein Systemwechsel bei der Vergütung für erneuerbar erzeugte elektrische Energie vollzogen: Von einer festen Einspeisevergütung hin zu einer Förderung nach dem Prinzip des niedrigsten Preises. Seit Anfang 2017 wird die Höhe der Förderung für neue Windkraft-, Photovoltaik- und Biomasseanlagen

über Ausschreibungen ermittelt. Die effizientesten und kostengünstigsten Anbieter erhalten den Zuschlag. Allein kleine Solaranlagen bis 750 kW sind davon ausgenommen. Ziel ist ein marktwirtschaftlicher Fördersatz. Die EEG-Umlage hat sich stabilisiert und ist 2017 geringfügig auf 6,88 ct/kWh gestiegen.

Klimafreundliche Kraft-Wärme-Kopplung und Teilhabe an der Energiewende durch Mieterstrom

Ein wichtiger Baustein der Energiewende ist die effiziente und CO₂-arme Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), deren Ausbau und Weiterentwicklung verstärkt wird. Das Fördervolumen wird auf 1,5 Mrd. EUR pro Jahr angehoben.

Gefördert wird insgesamt eine installierte Leistung von bis zu 500 MW pro Jahr. Die Förderung ist auf Wohngebäude begrenzt: 40 % der Gebäudefläche muss Wohnfläche sein. Anders als beim Strombezug aus dem allgemeinen Netz fallen beim Mieterstrom weder Netzentgelte, Konzessionsabgabe, Umlagen noch Stromsteuer an. Ziel der Förderung ist es, Anreize für den Ausbau von Photovoltaikanlagen auf Hausdächern zu schaffen.

Das Gesetz zur Förderung von Mieterstrom vom 17. Juli 2017 fördert Solarstromanlagen auf Hausdächern. Damit werden nun auch Mieter an der Energiewende beteiligt.

Reform der Netzentgelte

Mit dem Netzentgeltmodernisierungsgesetz (NEMoG), das am 17. Juli 2017 in Kraft getreten ist, passt die Bundesregierung die so genannten vermiedenen Netzentgelte schrittweise an die Erfordernisse der Energiewende an. Bei den Netzentgelten handelt es sich um Zahlungen für dezentrale Einspeisungen, die aus den Netzkosten finanziert werden. Das Gesetz ist ein wichtiger Schritt für mehr Kostengerechtigkeit. Zudem dämpft die schrittweise Abschaffung der vermiedenen Netzentgelte bun-

desweit die Netzkosten und entlastet die Regionen, die schon heute einen hohen Anteil erneuerbarer Energien aufweisen. Allein im Versorgungsgebiet der WEMAG Netz GmbH, in Westmecklenburg und im nordwestlichen Brandenburg, sind regenerative Kraftwerke mit einer Leistung von 1.400 MW am Stromnetz. Die Netznutzungsentgelte im Versorgungsgebiet der WEMAG Netz GmbH wurden aufgrund erster Auswirkungen des NEMoG je nach Spannungsebene um 8 bis 11 % gesenkt.

Anreize der Investitionen in Verteilnetze

Damit der Netzausbau mit der Integration der erneuerbaren Energien kostengünstig und zügig vorangeht, hat die Bundesregierung die Anreizregulierungsverordnung (AReGV) novelliert. Erster Baustein der Novelle ist die Verbesserung der Investitionsbedingungen durch die zeitnahe Anerkennung von Investitionskosten der Netzbe-

treiber durch die Einführung des Kapitalkostenabgleiches ab 2019. Den zweiten Baustein bilden Effizianzanreize, wie der Bonus für besonders effiziente Netzbetreiber. Dritter Baustein sind neue Veröffentlichungspflichten zu Kosten und Erlösen der Netzbetreiber, die für mehr Transparenz sorgen sollen.

Digitalisierung des Energiesystems

Mit dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende aus dem Jahr 2016 wurde das Startsignal für Smart Grid, Smart Meter und Smart Home in Deutschland gesetzt. Hiermit soll eine digitale Infrastruktur für eine Verbin-

dung von über 1,5 Mio. Stromerzeugern und den Verbrauchern geschaffen werden. Im Zentrum steht weiter die Einführung intelligenter Messsysteme, die als sichere Kommunikationsplattform dienen.

Ausbau der Lade- und Tankinfrastruktur

Der Verkehrssektor hat das Potenzial, einen Beitrag für die Trendwende beim Energieverbrauch zu leisten. Die Bundesregierung fördert alternative Antriebe, Kraftstoffe und den Ausbau der Lade- und Tankinfrastruktur. Die „Förderrichtlinie zur Ladeinfrastruktur für Elektro-

fahrzeuge“ unterstützt den Aufbau eines flächendeckenden Netzes von Schnell- und Normalladestationen. Von 2017 bis 2020 sollen dafür 300 Mio. EUR bereitgestellt werden.

Atomausstieg und Endlagerung

Die Bundesregierung hat die Finanzierung des Atomausstiegs neu geregelt. Die Kosten der Endlagerung deckt ein Fonds, den die Kraftwerksbetreiber mit rund 24 Mrd. EUR finanzieren. Die Kraftwerksbetreiber bleiben weiter dafür zuständig, die Stilllegung, den Rückbau und die fachgerechte Verpackung radioaktiver Abfälle abzu-

wickeln und zu finanzieren. Mitte Mai 2017 ist auch die Novellierung des Gesetzes zur Suche nach einem Standort in Deutschland für die Endlagerung hochradioaktiver Abfälle in Kraft getreten. Bis 2031 soll die Entscheidung für einen Standort gefallen sein, die Lagerung bis 2050 beginnen.

Änderung der Landesbauordnung

In der Landesgesetzgebung Mecklenburg-Vorpommern ist am 13. Dezember 2017 das Zweite Gesetz zur Änderung der Landesbauordnung in Kraft getreten. Darin ist

zur Förderung der Nutzung erneuerbarer Energien eine eigenständige Regelung für Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien geschaffen worden, die neben den bis-

her schon als Anlagen der technischen Gebäudeausrüstung freigestellten Solaranlagen auch Kleinwindanlagen erfasst. Außerdem ist zur Steigerung der Akzeptanz von

Bürger- und Gemeindenbeteiligungsgesetz

Bereits im Jahr 2016 ist das Gesetz über die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sowie Gemeinden an Windparks in Mecklenburg-Vorpommern (Bürger- und Gemeindenbeteiligungsgesetz – BüGembeteilG M-V) in Kraft getreten. Es verpflichtet die Errichter von

Netzausbaugebietsverordnung

Seit dem 1. März 2017 gilt die von der BNetzA erlassene Netzausbaugebietsverordnung. Sie gilt mindestens bis Jahresende 2019 und beschränkt den Ausbau der Wind-

Windkraftanlagen an Land die Verpflichtung zum Einbau einer bedarfsgerechten Befeuerung bei Dunkelheit unter bestimmten Voraussetzungen aufgenommen worden.

Windparks, Anteile an bestimmte Gemeinden und Bürger im Umkreis zu veräußern. Gegen das Gesetz sind von Windparkentwicklern Verfassungsbeschwerden vor dem Landes- und dem Bundesverfassungsgericht anhängig gemacht worden.

kraft an Land in Teilen Norddeutschlands, darunter in ganz Mecklenburg-Vorpommern.

2.2. Geschäftsverlauf

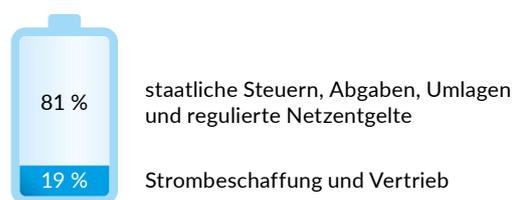
Vertrieb

Im Stromgeschäft wurden Ende 2017 708,2 Mio. kWh (Vorjahr: 846 Mio. kWh) abgesetzt. Im Haushaltskunden- und im Geschäftskundensegment herrscht weiterhin sehr starker Wettbewerb. Die hohen Netzentgelte im Netzgebiet der WEMAG Netz GmbH und die damit verbundenen hohen Endkundenpreise bieten Wettbewerbern regelmäßig Angriffspunkte. Aber auch 2017 konnten durch Neukundengewinne die Kundenverluste größtenteils ausgeglichen werden. 2018 führen sinkende Netzentgelte der WEMAG Netz GmbH trotz steigender Stromeinkaufspreise und stabiler Umlagen erstmals seit Langem im Ergebnis zu sinkenden Endkundenpreisen.

Zum Jahreswechsel 2016/2017 waren im Netzgebiet der WEMAG Netz GmbH trotz gesunkener Einkaufspreise Strompreiserhöhungen unvermeidlich, da Netzentgelte und EEG-Umlage deutlich anstiegen. Damit einhergehende Kundenverluste belasten das Vertriebsergebnis 2017. Dennoch konnte in Saldo im Privatkundensegment ein über der Planung liegendes Ergebnis erreicht werden. Zum Jahreswechsel 2017/2018 profitierten die Stromkunden im Netzgebiet erstmalig von den Wirkungen des Netzentgeltmodernisierungsgesetzes. Hier konnten für die WEMAG-Kunden die Preise gesenkt werden.

Zum 1. Januar 2018 sinken die Preise für Stromkunden

im Netz der WEMAG Netz GmbH je nach Verbrauch zwischen 1 % und 2 %. In Fremdnetzen zeigt sich sowohl im Strom- als auch im Gasbereich ein uneinheitliches Bild, maßgeblich ist die Entwicklung der Netzentgelte vor Ort. Der Strompreis eines von der WEMAG AG versorgten Haushaltskunden im Netzgebiet der WEMAG Netz GmbH mit einem Jahresverbrauch von 3.000 kWh setzt sich im Jahr 2018 folgendermaßen zusammen:



Die Bindung von Bestandskunden bildet im Geschäftskundensegment weiterhin den Schwerpunkt, wobei auch hier die steigenden Bezugspreise das Tagesgeschäft prägen. Bei der Akquise wurde wiederum verstärkt auf definierte Kundengruppen abgezielt. Ebenso wurden Nischen gesucht und mit speziellen Angeboten bedient.

Das Gasgeschäft ist weiterhin eine stabile Säule für den Vertrieb. Der Absatz war insbesondere im Haus-

haltskundenbereich durch den wiederum milden Winter geprägt. Der Gesamtabsatz an Erdgas betrug 2017 999,7 Mio. kWh (Vorjahr: 969 Mio. kWh).

Der Börsenpreis für die Beschaffung von Strom für die Folgejahre ist über das gesamte Jahr 2017 gestiegen. Seit Herbst hat sich dieser Anstieg noch verstärkt. Die Preise lagen Ende 2017 bei etwa 37 EUR pro MWh für das

Netz

Der Geschäftsbereich Netz betreibt mit der WEMAG Netz GmbH das Verteilnetz in Westmecklenburg, in Teilen der Prignitz in Brandenburg sowie im Gebiet der niedersächsischen Gemeinde Amt Neuhaus an der Elbe. Er ist für den Betrieb, den Ausbau und die Entwicklung des Netzes verantwortlich. Unverändert ist der Anstieg der dezentralen Einspeisung durch regenerative Erzeugungsanlagen wesentlicher Treiber für den Ausbau und die Strukturierung des Verteilnetzes.

Im Netzgebiet liegt die Einspeisung aus regenerativen Erzeugungsanlagen des Netzes inklusive Durchleitungsmengen an nachgelagerte Netzbetreiber bei 139 % des Gesamtabsatzes. Der Anteil der Einspeisung aus regenerativen Erzeugungsanlagen am Letztverbraucherabsatz ohne Durchleitungsmengen an nachgelagerte Netzbetreiber beträgt 243 %.

Einspeisung (in MWh)

	2017	2016
Windkraft	1.673.243	1.266.943
Biomasse	760.048	766.956
Photovoltaik	329.314	310.130
Wasserkraft	7.071	4.647
Klär-/Deponiegas	968	709
Summe	2.770.644	2.349.385

Die installierte Anschlussleistung von EEG-Anlagen lag Ende 2017 bei rund 1.467 MW, was einem Zuwachs von 157 MW (11,7 %) gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die installierte Kraftwerksleistung der EEG-Anlagen ist fast viermal so hoch wie die maximale Verbrauchernetzlast von 392 MW im Geschäftsjahr 2017. Dies hatte zur Folge,

Jahresbaseprodukt 2018. Insbesondere die Diskussion über einen Ausstieg aus der Kohleverstromung stützt diesen Trend.

Im Gaseinkauf war 2017 eine ähnliche, wenn auch nicht so starke Entwicklung zu verzeichnen. Hier lagen die Preise zum Jahresende bei etwa 18 EUR pro MWh für das Jahresband 2018 im Marktgebiet Gaspool.

treiber beträgt 243 %. Damit wäre rein rechnerisch, bei Außerachtlassung der zeitlichen Ungleichheit von Erzeugung und Verbrauch, die Versorgung aller angeschlossenen Kunden (Letztverbraucher und nachgelagerte Netzbetreiber) mit regenerativ erzeugtem Strom möglich. Diese Quoten liegen deutlich über den politischen Zielvorgaben des integrierten Effizienz- und Klimaschutzpakets der Bundesregierung für das Jahr 2050.

Insgesamt lag die Einspeisemenge aus regenerativen Energiequellen 2017 bei 2.771 Mio. kWh gegenüber 2.349 Mio. kWh im Vorjahr. Der Anstieg ist neben dem Ausbau der Erzeugungsanlagen insbesondere darauf zurückzuführen, dass 2017 im Vergleich zu 2016 ein windstärkeres Jahr gewesen ist.

dass es im Jahr 2017 an 354 Tagen (Vorjahr: 332 Tage) zu Rückspeisungen in das Übertragungsnetz der 50Hertz Transmission GmbH kam. Die hohe Einspeisung in der Mittel- und Niederspannung führte an 348 Tagen (Vorjahr: 339 Tage) zu einer Rückspeisung aus der Mittelspannung in die Umspannebene Hoch-/Mittelspannung.

	Angeschlossene Erneuerbare Energien-Anlagen		Installierte Leistung (in MW)	
	2017	2016	2017	2016
Photovoltaik	4.585	4.439	404,4	358,7
Windkraft	534	499	942,6	838,1
Biomasse	223	221	116,6	113,2
Wasserkraft	15	15	2,4	2,4
Klär-/Deponiegas	1	1	0,3	0,3
Geothermie	1	1	0,2	0,2
Summe	5.359	5.176	1.466,5	1.312,9

Bei der Anzahl der Anschlussbegehren von 911 Anschlüssen mit einer Anschlussleistung von 1.174 MW war 2017 im Vergleich zu 2016 ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Die Bearbeitung der Anträge erfordert nach wie vor umfangreiche Ressourcen bei der WEMAG Netz GmbH, um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen.

Die WEMAG Netz GmbH konnte als Netzbetreiber auch 2017 eine sehr hohe Versorgungssicherheit gewährleisten, auch wenn es im Zuge des Orkansturms Xavier am 5. Oktober 2017 bedauerlicherweise zu Störungen in einem bislang nicht gekanntem Ausmaß kam. Im Rahmen der Qualitätsregulierung durch die BNetzA wurde – wie schon in den Jahren 2012 bis 2016 – für die Jahre 2017 und 2018 ein Bonus auf die zu erzielende Erlösobergrenze zugebilligt.

Am 1. Januar 2009 startete die Anreizregulierung im Bereich der Netznutzung. Als Grundlage für die aktuellen Netzentgelte wurde durch die BNetzA für den Zeitraum 2014 bis 2018 die Erlösobergrenze im Rahmen der zweiten Periode der Anreizregulierung festgelegt. Auf Basis der in der Kostenprüfung ermittelten Netzkosten und unter Berücksichtigung der durch die BNetzA herangezogenen Strukturparameter wurde der WEMAG Netz GmbH im Benchmark-Verfahren eine Effizienz von 100 % bescheinigt.

Vor allem aufgrund von steigenden Preisen für die Nutzung des vorgelagerten Netzes und erwarteter sinkender Ausspeisemengen sind die Netzentgelte 2017 in der

Hochspannung um 19,8 %, in der Umspannung von der Hoch- zur Mittelspannung um 21,7 % und in der Mittelspannung um 15,1 % gegenüber 2016 gestiegen. Die Netznutzungsentgelte im Haushaltskunden- und Kleingewerbebereich sind um 14,4 % gestiegen.

Für die folgenden Jahre ist aufgrund der Auswirkungen des Netzentgeltmodernisierungsgesetzes sowie des Auslaufens von Übergangsregelungen aus der Novelle der Anreizregulierungsverordnung zum 31. Dezember 2018 mit konstanten bis sinkenden Netzentgelten im Netzgebiet der WEMAG Netz GmbH zu rechnen. Demgegenüber sind weitere Belastungen aus den Vorgaben des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende zu erwarten.

Die Netzfürung für das Netzgebiet der WEMAG Netz GmbH wurde seit 2003 aus der Netzleitstelle der Vattenfall Distribution Hamburg GmbH, heute Stromnetz Hamburg GmbH, erbracht. Die stark zunehmende Integration der regenerativen dezentralen Erzeugungsanlagen in dem ländlich geprägten Versorgungsgebiet der WEMAG Netz GmbH stellt andere Anforderungen an die Netzfürung und den sicheren Netzbetrieb als in städtischen Gebieten. Die zukünftig durch die Flächennetzbetreiber zu erbringenden Aufgaben im Rahmen der Systemstabilität erfordern die intensive Auseinandersetzung mit diesen Aufgaben von Seiten der WEMAG Netz GmbH. Seit dem Geschäftsjahr 2017 wird die Netzfürung deshalb wieder aus einer Netzleitstelle in Schwerin wahrgenommen.

Erzeugung

Erzeugungsanlagen betreibt die WEMAG Gruppe in der mea sowie in weiteren Projektgesellschaften. Die mea besitzt eigene Erzeugungsanlagen mit einer Gesamtleistung von ca. 10,8 MW (9,4 MW Photovoltaikanlagen und 1,4 MW Biogasanlagen). Sie ist außerdem an weiteren im Bereich der regenerativen Energieerzeugung tätigen Gesellschaften beteiligt, wie zum Beispiel an der SEG Solarprojekt-Entwicklungsgesellschaft mbH, die drei Photovoltaik-Anlagen mit einer installierten Leistung von 7,3 MW betreibt.

Seit dem Jahr 2013 besitzt die mea außerdem Anteile an diversen Projektgesellschaften mit unterschiedlichen Beteiligungsverhältnissen.

Die mea betreibt über eine Tochtergesellschaft im Windpark Kurzen Trechow vier Windenergieanlagen mit 12,2 MW, die in den Jahren 2014 und 2015 errichtet wurden. Ebenfalls 2015 wurden im Windpark Benndorf (Sachsen-Anhalt) zwei Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 4 MW in Betrieb genommen.

Dienstleistungen

Im Geschäftsbereich Dienstleistungen sind vor allem die energienahen Dienstleistungen zusammengefasst, die im Wesentlichen die Bereiche

- Kundenservice, Abwicklungs- und Abrechnungsservice sowie Messservice,
 - Telekommunikation und Internet,
 - Energieeffizienz sowie
 - Wärmedienstleistungen
- umfassen.

Die e.dat GmbH ist ein auf den Energiemarkt spezialisierter Dienstleister. Seit dem Gründungsjahr 2000 hat sich die e.dat auf Stadtwerke, Energievertriebe sowie Ver- und Entsorger als Zielkunden spezialisiert. Dabei steht eine zuverlässige und effiziente Abwicklung der kunden- und marktbezogenen Prozesse im Vordergrund. Für die Umsetzung der Kundenanforderung wurde ein Full-Service-Dienstleistungsmodell entwickelt, welches auf Strom- und Gasvertriebe spezialisiert ist, die sowohl regional als auch bundesweit agieren. Das Zielkunden-segment der e.dat setzt sich vorrangig aus kleinen und

Über eine Beteiligung in Höhe von 3,12 % an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG ist die mea an deren Portfolio bestehend aus 152 Windenergieanlagen (276 MW Leistung) und einem Batteriespeicher (4,9 MW Leistung) beteiligt.

Für die Entwicklung neuer Projekte im Bereich erneuerbare Energien sind die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Wettbewerbssituation komplexer geworden. Neben der Umstellung auf das Ausschreibungsverfahren belasten ungewisse Genehmigungsverfahren und die schleppende Ausweisung neuer Eignungsgebiete durch die Planungsverbände in Mecklenburg-Vorpommern die wirtschaftlichen Aussichten von neuen Projekten. Hier sind besonders Projekte betroffen, welche sich schon über einen längeren Zeitraum in der Entwicklung befinden. Dies hatte zur Folge, dass durch die mea Wertberichtigungen von insgesamt 6,0 Mio. EUR vorgenommen werden mussten. Das sehr niedrige Zinsniveau am Kapitalmarkt macht es für die mea nahezu aussichtslos, im Wettbewerb mit institutionellen Investoren Projektrechte oder fertige Projekte zu erwerben.

mittleren Stadtwerken zusammen.

Durch die Beteiligung der Thüga Aktiengesellschaft an der WEMAG AG hat sich für die e.dat GmbH die Möglichkeit geboten, in den Kreis der Thüga-Plus-Gesellschaften aufgenommen zu werden. Hieraus ergaben sich im Geschäftsjahr 2017 immer engere Ansätze für eine Kooperation mit den anderen Thüga-Servicegesellschaften. Dies soll auch im neuen Geschäftsjahr weiter ausgebaut werden. Durch einen synchronen Marktauftritt der Thüga-Plus-Gesellschaften und durch die Nutzung der Thüga-Kommunikationskanäle erhofft sich die e.dat für die Zukunft eine bessere Marktdurchdringung bei anderen Unternehmen der Thüga-Gruppe.

Trotz des relativ schwierigen wettbewerblichen Umfeldes ist es der WEMACOM gelungen, das abgelaufene Geschäftsjahr 2017 mit einer weiteren Umsatzsteigerung und einem positiven Ergebnis abzuschließen.

Wie in den Vorjahren waren die Schwerpunkte der Tätig-

keit auf die Akquisition von Neukunden sowie die Sicherung der Geschäfte mit den Bestandskunden ausgerichtet, wobei sich der Schwerpunkt 2017 weiterhin auf den geförderten Breitbandausbau richtete. Die WEMACOM hat mit ihrer Tochtergesellschaft WEMACOM Breitband an zahlreichen Teilnehmerwettbewerben und Ausschreibungen teilgenommen und am 6. November 2017 den Zuschlag für erste drei Projektgebiete erhalten. Für die drei Projektgebiete werden durch den Landkreis Ludwigslust-Parchim ca. 60 Mio. EUR Fördermittel bereitgestellt, die über die Bauphase bis Ende 2019 gemäß den vereinbarten Meilensteinplänen abgerufen werden können und die Wirtschaftlichkeitslücke über sieben Betriebsjahre abdecken sollen.

Die größten Vertragsvolumina in der Vermietung von Leitungskapazitäten konnten in diesem Geschäftsjahr mit der e.discom Telekommunikation GmbH, HL komm Telekommunikations GmbH, 1&1 Versatel GmbH und Vodafone GmbH umgesetzt werden. Darüber hinaus wurden verschiedene weitere Neukunden gewonnen.

Der Wettbewerb wird auch weiterhin vorrangig über den Preis geführt. Dabei kommt der eigenen Infrastruktur, insbesondere dem Ausbau des eigenen Lichtwellenleiternetzes, eine wachsende Bedeutung zu. Obwohl nach wie vor das Geschäft mit der Vermietung von Fasern und Bandbreiten das Kerngeschäft der Gesellschaft bildet, konnte auch das Geschäft mit Breitband-Internetanschlüssen

sowohl für Geschäfts- als auch für Privatkunden weiter ausgebaut werden.

Der eigenwirtschaftliche Ausbau von Glasfaseranschlüssen (FTTB/H-Lösungen) für Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden wurde in 2017 fortgesetzt bzw. intensiviert. Es werden zurzeit ca. 700 Kunden in sieben Orten oder Ortsteilen mit Internetverbindungen von 100 Mbit, demnächst auch mit 500 Mbit, bei Bedarf auch darüber hinaus, versorgt. In 2017 wurden drei weitere Projekte (Lüdersdorf-Warsow, Plau, Palingen) zum Ausbau von Glasfaserortsnetzen begonnen, die in den Folgejahren weitergeführt werden sollen.

Ein Bestandteil der Energiewende ist die Effizienzsteigerung bei der Nutzung von Energie. Die WEMAG AG setzt in diesem Zusammenhang vor allem auf die Tochtergesellschaft Energie-Sparzentrale GmbH. Das Beratungsgeschäft konnte das Niveau der Vorjahre nicht erreichen, was stark den Zyklen für Auditierungen geschuldet ist. Partnerschaften mit der Kirchliches EnergieWerk GmbH und künftig auch mit der Landwerke M-V GmbH erbringen ein erfreuliches Auftragsvolumen.

Der Geschäftsverlauf 2017 ist trotz der schwierigen Marktsituation als sehr gut einzuschätzen, was auch die Ergebnissituation widerspiegelt. Auch im regulatorischen Umfeld sind positive Entwicklungen am rechtlichen Rahmen zu verzeichnen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2017 beschäftigte die WEMAG Gruppe 599 Mitarbeiter (Vorjahr: 613), einschließlich 28 Auszubildenden, 13 Beschäftigten in der Passivphase der Altersteilzeit und zwölf Mitarbeitern in ruhenden Arbeitsverhältnissen. Gegenüber dem Vorjahr stellt

dies eine Absenkung um 14 Beschäftigte (-2,3 %) dar. Die Belegschaft befindet sich mit 91,0 % überwiegend in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis und 91,2 % Mitarbeiter arbeiten in Vollzeit.

	2017			2016
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt
Aktive Mitarbeiter (Personen am 31.12.)	218	328	546	537
Inaktive Mitarbeiter (Personen am 31.12.)	15	10	25	52
Auszubildende (Personen am 31.12.)	0	28	28	24
Beschäftigte	233	366	599	613
Beschäftigte (Vollzeitkräfte am 31.12.)	225,37	363,57	588,94	604,73

Die Gewinnung von qualifizierten Fachkräften, frühzeitige Ausbildung von Nachwuchskräften und bedarfsorientierte Qualifizierung und Förderung von etablierten Mitarbeitern sind weiterhin zentrale Herausforderung der Personalarbeit. Die Ausbildung wird dabei fortwährend am eigenen Bedarf ausgerichtet.

Mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement will die WEMAG Gruppe ihre Mitarbeiter in ihrer Gesundheit stärken und damit die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft nachhaltig sichern. Arbeitsschutz und das betriebliche Eingliederungsmanagement waren dabei ebenfalls Kernthemen.

2.3. Lage des Konzerns

2.3.1. Ertragslage des Konzerns

(in Mio. EUR)	2017	2016
Umsatzerlöse	645,5	626,2
Sonstige Erlöse	11,2	9,8
Materialaufwand	-531,3	-519,4
Personalaufwand	-36,4	-38,9
Abschreibungen	-33,3	-26,2
Sonstiger Aufwand	-24,3	-26,4
Zins- und Beteiligungsergebnis	+3,7	+1,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9,1	-6,8
Ergebnis nach Steuern	26,0	20,1
Sonstige Steuern	-0,1	-0,1
Periodenergebnis	25,9	20,0

Von 626,2 Mio. EUR im Vorjahr stiegen die Umsatzerlöse der WEMAG Gruppe um 3,1 % auf rund 645,5 Mio. EUR. Der Anstieg ist überwiegend auf die gestiegenen Erlöse in der Direktvermarktung zurückzuführen.

Die im Netzgebiet durch die WEMAG Netz GmbH verteilte elektrische Energie inklusive Netzverluste und Betriebsverbrauch betrug 2.107 Mio. kWh (Vorjahr: 2.218 Mio. kWh). Insgesamt liegt die Einspeisemenge aus regenerativen Erzeugungsanlagen in 2017 bei 2.771 Mio. kWh gegenüber 2.349 Mio. kWh im Vorjahr. Ursache des Rückgangs der abgesetzten Energiemenge waren im Wesentlichen ein Rückgang der Durchleitung an den benachbarten Netzbetreiber e.dis AG sowie geringere Absätze gegenüber den weiterverteilenden Stadtwerken.

Die sonstigen Erlöse sind im Vorjahresvergleich geringfügig gestiegen (8,1 Mio. EUR; Vorjahr 6,1 Mio. EUR)

und resultieren wie auch im Vorjahr überwiegend aus der Auflösung von Rückstellungen und Sonderposten.

In Bezug auf die Materialaufwendungen ist korrespondierend zu den Umsatzerlösen ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 2,3 % zu verzeichnen. Bei genauerer Betrachtung offenbart sich ein zu den Umsatzerlösen überproportionaler Anstieg der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren um 3,6 %, der im Wesentlichen aus dem gestiegenen Strombezug von EEG-Einspeisern resultiert. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sanken um 5,2 % auf nun 75,4 Mio. EUR. Ursächlich für den Rückgang sind geringere Fremdstandhaltungen und geringere vermiedene Netznutzungsentgelte sowie geringere Durchleitungen zum Verbraucher.

Trotz einer gegenüber dem Vorjahr kaum veränderten Mitarbeiteranzahl minderte sich der Personalaufwand um

2,5 Mio. EUR. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf die in 2016 vorgenommene Passivierung von Altersteilzeitrückstellungen, welche in einem erhöhten Personalaufwand resultierten. Ein vergleichbarer Sondereffekt ist im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

Die Abschreibungen betreffen mit 27,3 Mio. EUR (Vorjahr: 26,1 Mio. EUR) das Anlagevermögen und mit 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) das Vorratsvermögen. Während hinsichtlich der planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen kaum Abweichungen festzustellen sind, ist der signifikante Anstieg bezüglich des Vorratsvermögens auf die im Berichtsjahr vorgenommenen Wertberichtigungen von Projekten im Bereich der regenerativen Energien zurückzuführen. Diese können nicht wie geplant bzw. nicht vollumfänglich realisiert werden, was mit einer Beeinträchtigung der Werthaltigkeit einhergeht.

Der sonstige Aufwand konnte um 2,0 Mio. EUR reduziert werden. Wie auch im Vorjahr resultiert ein Großteil der

Aufwendungen aus in Anspruch genommenen Dienstleistungen.

Gegenüber dem Vorjahr wurde ein um 1,7 Mio. EUR höheres Beteiligungsergebnis erzielt. Ausschlaggebend hierfür sind weitestgehend die gestiegenen Beteiligungserträge mit den Stadtwerken Rostock (+1,3 Mio. EUR).

Der geringfügige Anstieg der Zinserträge um 0,1 Mio. EUR sowie der leichte Rückgang der Zinsaufwendungen um 0,1 Mio. EUR resultiert in einem kaum veränderten Zinsergebnis von 2,8 Mio. EUR.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und die sonstigen Steuern stiegen unter anderem ergebnisbedingt um 2,3 Mio. EUR auf 9,1 Mio. EUR.

Insgesamt konnte das Periodenergebnis des Konzerns im Vergleich zu 2016 um 5,9 Mio. EUR bzw. 29,5 % verbessert werden.

2.3.2. Finanzlage des Konzerns

(in Mio. EUR)	2017	2016
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	47,0	37,9
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (inklusive Finanzanlagen und geleisteten Anzahlungen)	-17,7	-26,7
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-10,2	-19,1
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	19,4	-7,9
Finanzmittelfonds am 1. Januar	38,3	46,2
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	57,7	38,3

Der Finanzmittelbestand der WEMAG Gruppe betrug am 31. Dezember 2017 57,7 Mio. EUR und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 19,4 Mio. EUR erhöht.

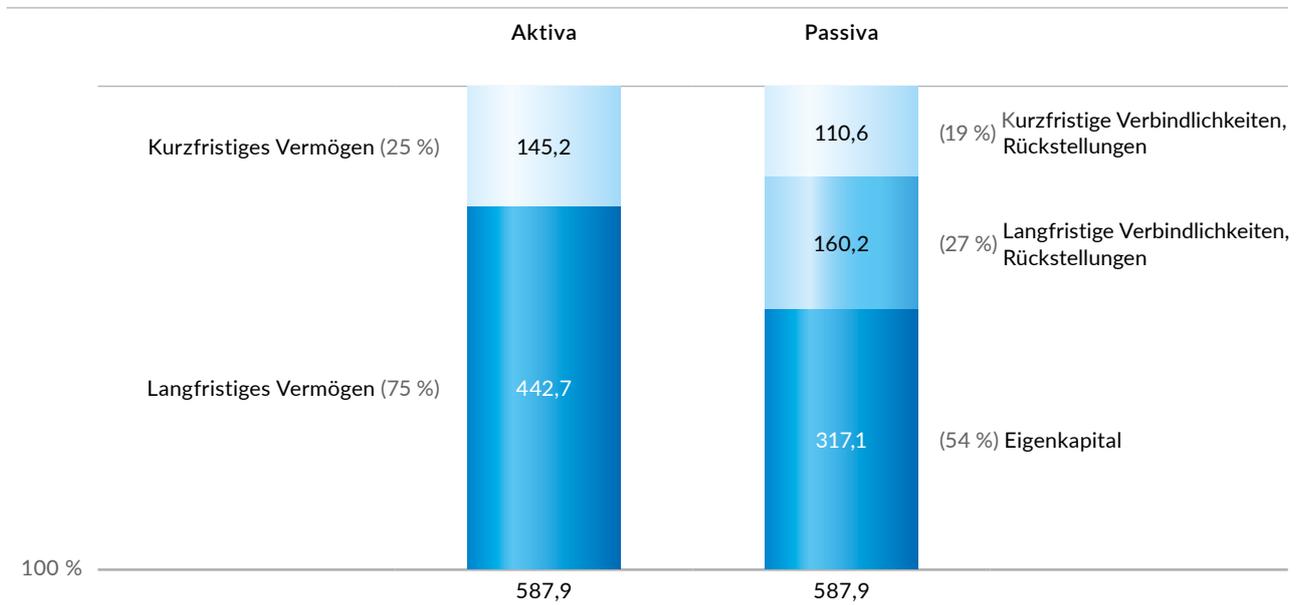
Der Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit in Höhe von 47,0 Mio. EUR resultierte aus dem Konzernjahresüberschuss, der um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie um die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, bereinigt wurde. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch das um 5,9 Mio. EUR höhere Periodenergebnis sowie die um

7,1 Mio. EUR höheren Abschreibungen auf Gegenstände des Anlage- und Umlaufvermögens.

Diesem stand ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 17,7 Mio. EUR und ein weiterer Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 10,2 Mio. EUR gegenüber. Der gegenüber dem Vorjahr geringere Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ist auf die höheren Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zurückzuführen. Die Finanzlage des Konzerns stellte sich als solide dar.

2.3.3. Kapitalstruktur

Bilanzstruktur WEMAG Gruppe 2017 (in Mio. EUR)



Die hohe Anlagenintensität des Konzerns spiegelt sich in der Vermögensstruktur wider. Zum 31. Dezember 2017 sind 75 % des Konzernvermögens langfristig gebunden, gegenüber 2016 ist ein leichter Rückgang von 3 % festzustellen. Das langfristige Vermögen setzt sich im Wesentlichen aus dem Anlagenvermögen zusammen und ist unter Berücksichtigung des Eigenkapitals und des lang-

fristigen Fremdkapitals vollumfänglich fristenkongruent finanziert. Die Eigenkapitalquote von 54,0 % verringerte sich im Vorjahresvergleich geringfügig um 0,8 %. Ausschlaggebend hierfür ist der überproportionale Anstieg der Bilanzsumme (+26,4 Mio. EUR) gegenüber dem Eigenkapital (+9,8 Mio. EUR).

2.3.4. Investitionen des Konzerns

Die Investitionen der WEMAG Gruppe in das Sachanlagevermögen einschließlich immaterieller Vermögensgegenstände und Finanzanlagen beliefen sich 2017 auf rund 35,3 Mio. EUR. Die Differenz zum Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 17,7 Mio. EUR ergibt sich unter anderem aus erhaltenen Zinsen und Dividenden sowie dem Verkauf von Beteiligungen und Sachanlagevermögen.

Die Investitionen ohne Zwischengewinneliminierung verteilen sich auf folgende Schwerpunkte:

- 21,8 Mio. EUR in der WEMAG Netz GmbH,
- 3,7 Mio. EUR in der Batteriespeicher Schwerin GmbH & Co. KG,
- 3,2 Mio. EUR in der WEMAG AG,
- 2,6 Mio. EUR in der WEMACOM (im Wesentlichen Netzerweiterungen),

- 1,4 Mio. EUR in der WEMACOM Breitband GmbH,
- 1,2 Mio. EUR in der KWE07 für den Windpark Jännersdorf,
- 0,8 Mio. EUR in der mea (Investitionen in regenerative Erzeugung inklusive Anzahlungen),
- 0,5 Mio. EUR in der mea Solar GmbH,
- 0,3 Mio. EUR in der e.dat,
- 0,6 Mio. EUR in der WEMAG Energiedienste GmbH,
- 0,2 Mio. EUR Sonstige.

Die Investitionen entfallen im Wesentlichen auf den Erhalt und Ausbau der Infrastruktur für Strom- und Telekommunikationsnetze, auf den Ausbau des Batteriespeichers und auf die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien.

2.3.5. Liquidität des Konzerns

Die Liquidität des Konzerns war zu jeder Zeit gesichert. Die Optimierung der Zahlungsströme erfolgt durch ein

Cashpooling der WEMAG AG. Der Bestand an flüssigen Mitteln beträgt zum 31. Dezember 2017 57,7 Mio. EUR.

2.3.6. Vermögenslage des Konzerns

(in Mio. EUR)	31.12.2017	31.12.2016
Anlagevermögen	439,5	434,9
Vorräte	14,9	20,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	69,4	61,7
Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	57,7	38,3
Sonstige Aktiva	6,4	6,1
Aktiva	587,9	561,4
Eigenkapital	317,1	307,3
Rückstellungen	73,9	68,7
Verbindlichkeiten	153,3	143,7
Sonstige Passiva	43,6	41,7
Passiva	587,9	561,4

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 26,5 Mio. EUR. Die Steigerung des Anlagevermögens um 4,7 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen der WEMAG Netz GmbH und der Batteriespeicher Schwerin GmbH & Co. KG. Die Vorräte verringerten sich um 5,5 Mio. EUR, was im Zusammenhang mit den Abwertungen auf die Projekte zu betrachten ist. Die Kassenbestände stiegen um 19,4 Mio. EUR, die Forderungen erhöhten sich um 7,7 Mio. EUR und die sonstigen Aktiva stiegen um 0,3 Mio. EUR. Der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände resultiert im Wesentlichen aus stichtagsbedingt um 7,9 Mio. EUR höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den Passiva erhöhte sich das Eigenkapital um 9,8 Mio. EUR infolge des Konzernjahresüberschusses des aktuellen Jahres.

Die Rückstellungen stiegen um 5,2 Mio. EUR aufgrund der höheren ausstehenden Lieferantenrechnungen. Die Verbindlichkeiten insgesamt stiegen im Wesentlichen aufgrund von Darlehensaufnahmen in Höhe von 12,1 Mio. EUR um 9,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Die sonstigen Passiva stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. EUR und sind auf erhaltene Investitionszuschüsse zurückzuführen.

2.4. Lage der WEMAG AG

2.4.1. Ertragslage der WEMAG AG

(in Mio. EUR)	2017	2016
Umsatzerlöse (nach Abzug von Energiesteuern)	306,4	306,0
Sonstige Erlöse	2,7	1,6
Materialaufwand	-257,3	-260,9
Personalaufwand	-24,4	-26,3
Abschreibungen	-2,7	-3,2
Sonstiger Aufwand	-13,4	-12,9
Zins- und Beteiligungsergebnis (einschließlich Ergebnisabführung)	26,7	24,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-9,5	-7,1
Ergebnis nach Steuern	28,5	21,1
Sonstige Steuern	-0,1	-0,1
Jahresüberschuss	28,4	21,0

Das Periodenergebnis der WEMAG AG beträgt 28,4 Mio. EUR. Die Erhöhung um 7,4 Mio. EUR zum Vorjahr resultiert vor allem aus dem höheren energiewirtschaftlichen Deckungsbeitrag (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand), gesunkenen Personalkosten und einem höheren Finanzergebnis.

Die Umsatzerlöse der WEMAG AG vor Abzug der Energie- und Stromsteuer betragen 2017 ca. 326,2 Mio. EUR (nach Abzug der Energie- und Stromsteuer 306,4 Mio. EUR). Sie beinhalten im Wesentlichen die Erlöse aus Strom- und Gasverkauf und aus Dienstleistungen für Investitionen und Instandhaltung.

Der Stromabsatz an Kunden im Jahr 2017 belief sich auf 708 Mio. kWh (Vorjahr: 846 Mio. kWh). Der Rückgang wurde verursacht durch leicht sinkende Kundenzahlen im Massenkundenbereich und weniger Weiterverteilerkunden aufgrund der strategischen Ausrichtung im Vertrieb. Die um die Energiesteuer sowie die Erlöse aus sonstigen Handelsaktivitäten bereinigten Stromerlöse betragen 155,3 Mio. EUR (Vorjahr: 165,1 Mio. EUR). Die bereinigten Stromerlöse beinhalten die den Kunden in Rechnung gestellten Bezugskosten, Netznutzungsentgelte, Steuern und Abgaben (ohne Stromsteuer) sowie die Vertriebskosten und Marge.

Der Gesamtabsatz an Erdgas betrug 2017 999,7 Mio.

kWh (Vorjahr: 969 Mio. kWh). Hier resultiert der Anstieg aus leicht steigenden Kundenzahlen mit rückläufigem Absatz pro Kunde aufgrund der milden Witterung.

Die sonstigen Erlöse erhöhten sich von 2016 zu 2017 um 1,1 Mio. EUR. Den gestiegenen Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten und Erträgen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen steht Aufwand aus der Bestandsveränderung gegenüber.

Der Materialaufwand der WEMAG AG beinhaltet den Strom- und Gasbezug, Aufwendungen für Durchleitungs- und Netzdienstleistungen in Strom- und Gasnetzen sowie für sonstige bezogene Waren und Leistungen. Er betrug im laufenden Geschäftsjahr 257,3 Mio. EUR gegenüber 260,9 Mio. EUR im Vorjahr (-1 %). Der Aufwand für Strombezug betrug 118,6 Mio. EUR (Vorjahr: 117,4 Mio. EUR) und der Aufwand für Netznutzung 65,0 Mio. EUR (Vorjahr: 65,1 Mio. EUR). Der Rückgang des Materialaufwandes ist unter anderem zurückzuführen auf weniger Fremdleistungen und geringere Gasbezugskosten.

Der sonstige Aufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. EUR auf 13,4 Mio. EUR.

Der Personalaufwand betrug 24,4 Mio. EUR und ist gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. EUR gesunken. Im Vorjahr wurde die Höhe des Personalaufwandes vor allem

durch die Bildung von Altersteilzeitrückstellungen beeinflusst. Die Anzahl der Mitarbeiter (Stichtag 31. Dezember 2017) betrug 363 Personen und ist im Vergleich zum Vorjahr um 15 Mitarbeiter gestiegen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens betrugen 2,7 Mio. EUR und befinden sich auf Vorjahresniveau.

Das Zins- und Beteiligungsergebnis stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Mio. EUR auf 26,7 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert aus einer höheren Gewinnabführung der Kon-

zernunternehmen und höheren Zinserträgen im Konzern.

Der Jahresüberschuss 2016 betrug 21,0 Mio. EUR. Der Jahresüberschuss 2017 beträgt 28,4 Mio. EUR und liegt somit 35,2 % über dem Vorjahreswert.

Die Ergebnisprognose aus dem Vorjahr von 19,9 Mio. EUR konnte signifikant übertroffen werden. Grund hierfür sind vor allem höhere Deckungsbeiträge im Vertrieb, der spätere Übergang des Batteriespeichers an die Batteriespeicher Schwerin GmbH & Co. KG sowie der ungeplante Anlagenabgang einer Beteiligung.

2.4.2. Finanzlage der WEMAG AG

(in Mio. EUR)	2017	2016
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	7,4	27,3
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	26,8	-7,5
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-22,0	-19,2
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	12,2	0,6
Finanzmittelfonds am 1. Januar	33,4	32,8
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	45,6	33,4

Am 31. Dezember 2017 betrug der Finanzmittelbestand der WEMAG AG 45,6 Mio. EUR und ist somit im Geschäftsjahr um 12,2 Mio. EUR gestiegen. Der Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit in Höhe von 7,4 Mio. EUR resultiert aus dem um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge bereinigten Jahresüberschuss, der Verringerung der Rückstellungen und der Forderun-

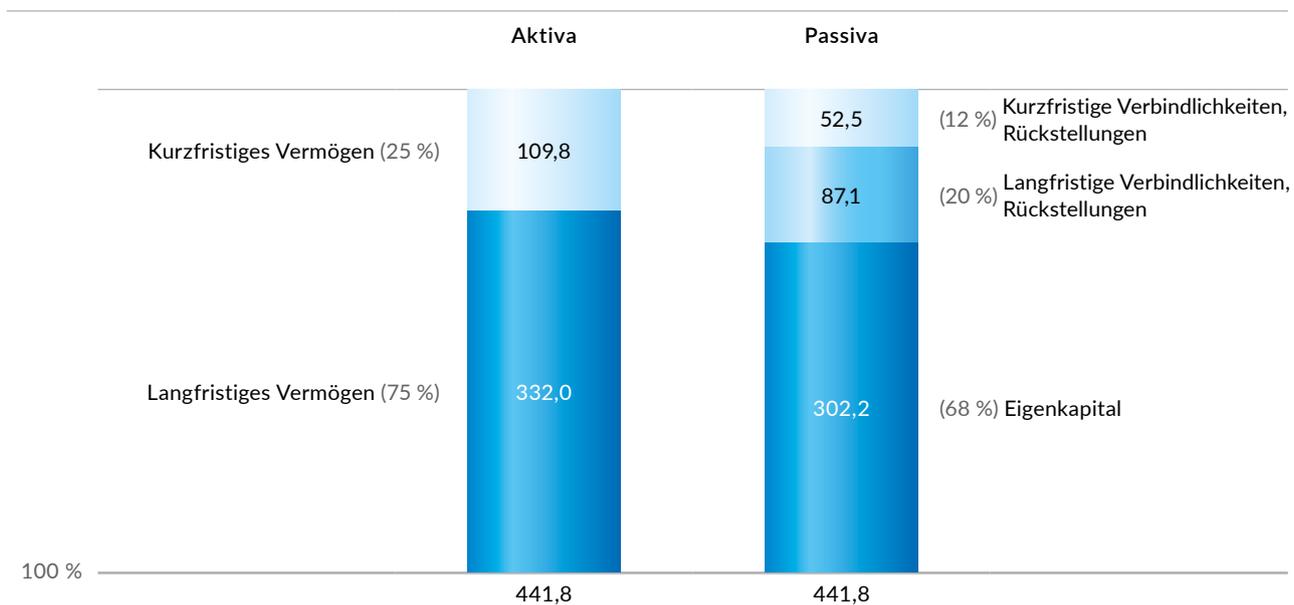
gen sowie der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Außerdem entstand ein Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 26,8 Mio. EUR. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 22,0 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus der Dividendenzahlung an die Aktionäre in Höhe von 16,1 Mio. EUR.

2.4.3. Kapitalstruktur der WEMAG AG

Wie auch das Konzern-Vermögen ist das der WEMAG AG durch die hohe Anlagenintensität von 75,2 % (Vorjahr: 78,1 %) geprägt. Bei Vergleich des langfristigen Vermögens mit dem langfristigen Fremdkapital ist wie auch im Vorjahr eine vollumfänglich fristenkongruente Finanzierung festzustellen.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich zum Stichtag auf 68,4 % (Vorjahr: 65,6 %). Der Anstieg ist bei einer kaum veränderten Bilanzsumme auf die Erhöhung des Eigenkapitals infolge des Jahresüberschusses des aktuellen Geschäftsjahres zurückzuführen.

Bilanzstruktur WEMAG AG 2017 (in Mio. EUR)



2.4.4. Investitionen der WEMAG AG

Die Investitionen der WEMAG AG in das Sachanlagevermögen einschließlich immaterieller Vermögensgegenstände beliefen sich 2017 auf rund 3,2 Mio. EUR.

Die Investitionen verteilen sich auf folgende Schwerpunkte:

- 1,1 Mio. EUR für DV- und Telekommunikationsanlagen,
- 0,7 Mio. EUR für Fahrzeuge,

- 0,3 Mio. EUR für Betriebs- und Geschäftsausstattung der Allgemeinen Verwaltung,
- 1,1 Mio. EUR sonstige Investitionen, unter anderem energetische Sanierung Haus A, Betonspeicherstationen und Optimierung der Unternehmenswebsite.

Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen beliefen sich auf 0,2 TEUR.

2.4.5. Liquidität der WEMAG AG

Die Liquidität der WEMAG AG war zu jeder Zeit gesichert. Die Optimierung der Zahlungsströme erfolgte durch ein

Cashpooling der WEMAG AG. Der Bestand an flüssigen Mitteln beträgt zum 31. Dezember 2017 45,6 Mio. EUR.

2.4.6. Vermögenslage der WEMAG AG

(in Mio. EUR)	31.12.2017	31.12.2016
Anlagevermögen	332,0	345,5
Vorräte	1,6	3,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	62,0	58,6
Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	45,6	33,4
Sonstige Aktiva	0,6	0,8
Aktiva	441,8	441,8
Eigenkapital	302,2	289,8
Sonderposten	0,0	1,2
Rückstellungen	16,4	23,4
Verbindlichkeiten	123,2	127,4
Sonstige Passiva	0,0	0,0
Passiva	441,8	441,8

Die Bilanzsumme der WEMAG AG bleibt gegenüber dem Vorjahr konstant bei 441,8 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen sinkt um 13,5 Mio. EUR. Der Rückgang ist bei Investitionen in 2017 von 13,0 Mio. EUR, welche weitestgehend auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen entfallen, maßgeblich durch die Abgänge in Höhe von 23,8 Mio. EUR geprägt. Die Abgänge resultieren aus dem Verkauf der Anteile an den Stadtwerken Eilenburg, der Tilgung ausgereicherter Darlehen an verbundene Unternehmen sowie dem Verkauf des Batteriespeichers. Neben den Abgängen reduzieren die planmäßigen Abschreibungen das Anlagevermögen um 2,7 Mio. EUR.

Auch die Vorräte reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. EUR. Der Rückgang entfällt sowohl auf die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (-0,6 Mio. EUR) als auch auf die unfertigen Leistungen (-1,2 Mio. EUR).

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist stichtagsbedingt. Infolge der höheren Gewinn-

abführung, insbesondere der WEMAG Netz, steigen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen deutlich.

Bei den Passiva erhöht sich das Eigenkapital um 12,4 Mio. EUR des Jahresüberschusses 2017.

Die Rückstellungen sanken um 7 Mio. EUR, im Wesentlichen bedingt durch die Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen.

Die Verbindlichkeiten sanken um 4,2 Mio. EUR, im Wesentlichen infolge der planmäßigen Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die weiteren Verbindlichkeiten liegen auf Vorjahresniveau, wobei kleinere Abweichungen auf die Stichtagsbetrachtung zurückzuführen sind.

Trotz einiger Herausforderungen wird das Geschäftsjahr 2017 als positiv eingeschätzt. Diese Einschätzung spiegelt sich sowohl für den Konzern als auch für die WEMAG AG in einem gestiegenen Ergebnis vor Steuern wider.

2.4.7. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der gemäß § 312 AktG von der WEMAG AG erstellte Abhängigkeitsbericht schließt mit folgender Erklärung des Vorstandes:

Wir erklären, dass die WEMAG AG, Schwerin, bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

aufgeführten Rechtsgeschäften, nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Andere Maßnahmen sind weder getroffen noch unterlassen worden.

3. Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat hat in Umsetzung der Verpflichtungen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst bestimmt, dass in dem Zeitraum bis zum 30. Juni 2022 ein Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von mindestens 20 %, im Vorstand von 0 %, in der ersten Führungsebene nach dem Vorstand mit 9,09 % und in der zweiten Führungsebene 29 % erreicht werden soll.

Im Aufsichtsrat der WEMAG AG sind von insgesamt 15 Mitgliedern drei Frauen, was einem Anteil von 20 % entspricht. Im Vorstand der WEMAG AG sind keine Frauen vertreten.

In der WEMAG AG beträgt der Anteil von Frauen in der ersten Führungsebene nach dem Vorstand mit einer Frau 10 % und in der zweiten Führungsebene mit neun Frauen 29 %.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

4.1. Prognosebericht

Die mit der Energiewende verbundene politische Zielsetzung einer weitgehenden Dekarbonisierung der Gesellschaft in allen Sektoren (Energiewirtschaft, Verkehr, Gebäudewirtschaft) wird zu tiefgreifenden Veränderungen führen. Der Vorstand geht davon aus, dass diese Zielsetzung weiterhin Richtschnur des politischen Handelns in Deutschland und Europa sein wird.

Daraus leiten sich verschiedene grundlegende Fragestellungen ab, die lang- und mittelfristig Risiken und Chancen für die Energieversorgungsunternehmen, wie die WEMAG Gruppe mit sich bringen können. So stellt sich die Frage nach der Zukunftsfähigkeit des Erdgases und der vorhandenen Erdgasinfrastruktur. Power to Gas-Technologien könnten die wirtschaftliche Nutzung dieser Infrastruktur ermöglichen. Weiter stellt sich die Frage, ob und aus welchen Quellen ausreichend erneuerbare Energie zur Verfügung steht, um den insbesondere infolge der sogenannten Sektorkopplung, d. h. der Elektrifizierung von Verkehrs- und Wärmesektor, steigenden Bedarf an Elektrizität zu decken. Daran knüpft sich die Folgefrage, ob die für einen erheblichen weiteren Ausbau der Windkraft benötigte öffentliche Akzeptanz erreichbar ist oder nicht. In jedem Fall hängt die Effizienz und Stabilität des Energieversorgungssystems der Zukunft auch vom Maß an Integration des gesamteuropäischen Energiemarkts ab. Insgesamt wird der Systemumbau auch mittelfristig durch eine hohe Regulierungsdichte auf europäischer und nationaler Ebene gekennzeichnet sein. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre sind damit Risiken und Chancen verbunden, die nur sehr schwer zu bewerten sind.

Bis auf Weiteres geht der Vorstand davon aus, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien eine hohe Bedeutung behalten wird und trotz des Wechsels auf ein Ausschreibungsregime und des bis 2020 gedämpften Ausbaus der Onshore-Windkraft in den sogenannten Netzausbaubereichen – darunter Mecklenburg-Vorpommern – eine maßgebliche Rahmenbedingung für das unternehmerische Handeln der WEMAG Gruppe sein wird. Der Ausbau der erneuerbaren Energien wird in den nächsten Jahren weiter bestimmend für die Investitionstätigkeit der WEMAG Netz GmbH, aber auch der mea sein.

Rechtliche Rahmensetzungen, die vorgenommen oder unterlassen werden, sind entscheidend für den weiteren Erfolg bestehender Geschäftsmodelle und für die Umsetzbarkeit möglicher neuer Geschäftsmodelle. Die hohe Unsicherheit, die sich dadurch ergibt, ist insbesondere dort hinderlich, wo langfristige Investitionsentscheidungen getroffen werden müssen. Solange von wirksamem Vertrauensschutz für getätigte Investitionen in EEG-Anlagen ausgegangen werden kann, besteht für diese Investitionen kein Problem. Für Netzinvestitionen ist die Situation differenzierter zu betrachten. Hier hat der Gesetzgeber mit Einführung der Anreizregulierung und jüngst wieder mit der ARegV-Novelle 2016 gezeigt, dass sich die Netzbetreiber auf langfristig gesicherte Renditen ihrer Investitionen nicht verlassen können. Immer drängender wird sich mittelfristig die Frage nach einer zukunftsfähigen Netzentgeltssystematik stellen. Denn zahlreiche politische aber auch wettbewerbliche und technologische Initiativen führen schon bislang

dazu, dass die über die Netze abgesetzte Energiemenge abnimmt. Die spezifischen Kosten je durchgeleiteter Kilowattstunde nehmen damit zu. Die oben skizzierten Risiken, die sich langfristig für die Erdgasinfrastruktur stellen, treffen die WEMAG Gruppe unmittelbar nicht. Allerdings hängt das Beteiligungsergebnis im Stadtwerke-Bereich durchaus auch vom weiteren Erfolg des Erdgasgeschäfts ab. Dasselbe gilt auch für das vertriebliche Erdgasgeschäft der WEMAG AG.

Kurz- bis mittelfristig stellt der anstehende Smart-Meter-Rollout eine Herausforderung sowohl für die WEMAG Netz GmbH, die e.dat als auch den WEMAG-Vertrieb dar. Mit der Schaffung der eigenständigen Marktrolle des Messstellenbetreibers ergeben sich zum Teil grundlegende Veränderungen für die bestehenden Marktrollen von Netzbetreiber und Vertrieb. Beide sehen sich in ihrem bestehenden Geschäft Risiken ausgesetzt, insbesondere für den Vertrieb ergeben sich aber auch Chancen. In jedem Fall bietet die neue Rolle des Messstellenbetreibers neuen Marktteilnehmern wie Telekommunikationsunternehmen, Abrechnungsdienstleistern aus dem wohnungswirtschaftlichen Bereich und Aggregatoren die Möglichkeit des Markteintritts. Insgesamt ergeben sich Möglichkeiten für neue Geschäftsmodelle, die zu noch stärkerer wettbewerblicher Dynamik in der Energiewirtschaft führen können.

Eher mittel- bis langfristig ist mit dem Thema Elektromobilität umzugehen. Bisherige Erwartungen an die Zulassung neuer Elektrofahrzeuge in Deutschland haben sich nicht erfüllt. Trotzdem sprechen die Entwicklungen der letzten Monate nach Auffassung des Vorstands dafür, dass in den nächsten fünf bis acht Jahren die Anzahl zugelassener Fahrzeuge die Millionengrenze übersteigen wird. Damit stellt sich für die WEMAG Gruppe die Frage nach eigenen Investitionen in die benötigte Ladeinfrastruktur und nach weiteren möglichen Geschäftsmodellen im Zusammenhang mit der Elektromobilität. Investitionen in Ladeinfrastruktur dürften sich vermutlich ganz besonders im Netzgebiet der WEMAG Netz GmbH bis auf Weiteres nicht rechnen. Trotzdem trägt die WEMAG Gruppe als kommunales Unternehmen auch auf diesem Feld eine Verantwortung dafür, dass Bürger und Touristen eine Basisinfrastruktur vorfinden. Die WEMAG AG setzt darauf, dass in dem von ihr mitgegründeten Trägerkreis E-Mobilität Mecklenburg-Vorpommern e. V. effi-

ziente, landesweite Lösungen gefunden werden können.

Politisch gewollt wird die Bedeutung der Energieeffizienz zunehmen. Ohne erhebliche Reduzierungen des Gesamtbedarfs an Energie sind die Klimaschutzziele bis 2050 nach derzeitiger Einschätzung nicht zu erreichen. Die Herausforderungen für die Energiewirtschaft bestehen weniger im Rückgang des Absatzes als vielmehr darin, vom Prozess der Effizienzsteigerung über eigene Geschäftsmodelle zu profitieren.

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass viele neue Aufgaben und Themen in Kooperationen und Partnerschaften angegangen werden müssen, wenn sie Erfolg haben sollen. Dies wird auch in Zukunft so bleiben, wenn Aktivitäten außerhalb der traditionellen Geschäftsfelder entfaltet werden sollen. Dies bedingt eine besondere Form des Umgangs mit sehr unterschiedlichen Partnern. Aufbau und Pflege einer entsprechenden Zusammenarbeitskultur ist eine Bedingung für erfolgreiche Kooperationen auch in der Zukunft.

Die Optimierung der Wirtschaftlichkeit notwendiger Investitionen sowie die Erhöhung der Prozesseffizienz unter den komplexen Rahmenbedingungen bleibt eine Managementherausforderung der nächsten Jahre. Dies gilt zum einen mit Blick auf die regelmäßigen Änderungen der energiewirtschaftlichen Prozesse durch die BNetzA, zum anderen mit Blick auf die erheblichen Veränderungen von internen und externen Prozessen, von Kunden- und Lieferantenbeziehungen unter dem Stichwort der Digitalisierung.

Kurz- bis mittelfristig geht der Vorstand für die Vertriebsaktivitäten der WEMAG AG von einem nachhaltig positiven Ergebnisbeitrag aus, auch wenn er möglicherweise nicht die Größenordnung der Jahre 2015 bis 2017 erreichen wird, die im Langfristvergleich besonders erfolgreich waren. Dazu werden ein stabiler Haushaltskundenvertrieb, eine weitere Verbesserung im Geschäftskundenbereich, ein stabiles Direktvermarktungsergebnis ebenso beitragen wie zunächst noch geringe, perspektivisch aber ansteigende Ergebnisse aus dem Vertriebsgeschäft mit PV-Modulen und Batterie-Hausspeichern.

Das Geschäftsmodell der WEMAG Netz GmbH steht ebenfalls grundsätzlich stabil da. Mittelfristig ist zwar mit

zurückgehenden Strommengen im Netz zu rechnen. Dies hat jedoch unter dem derzeitigen Regulierungsregime keine unmittelbare Auswirkung auf das Ergebnis. Hierfür ist vielmehr bedeutsam, wie die laufende Kostenprüfung durch die BNetzA für die dritte Anreizregulierungsperiode ausgeht. Das Ergebnis wird Grundlage für die Netzentgeltbemessung und die Netzrendite in den Jahren 2019 bis 2023 sein. Schon heute steht im Übrigen zu befürchten, dass die erneut 2021 anstehende Neufestsetzung der Zinssätze, mit denen sich das Anlagevermögen der Netzbetreiber verzinsen darf, wiederum zu einer Absenkung der Zinssätze führen wird, sofern nicht der Verordnungsgeber zuvor die rechtlichen Rahmenbedingungen zugunsten der Netzbetreiber ändert.

Die durch das EEG 2017 und seine ergänzenden Verordnungen gesetzten Bedingungen für die Wirtschaftlichkeit neuer EEG-Anlagen beurteilt der Vorstand zurückhaltend. Kurzfristig ist damit zu rechnen, dass sich laufende Windprojekte verzögern werden. Grund sind der Übergang zum Ausschreibungsregime und Restriktionen für den Zubau neuer Onshore-Anlagen in Mecklenburg-Vorpommern durch die Ausweisung von Mecklenburg-Vorpommern als Netzausbaugebiet. Nicht unerhebliche Widerstände gegen Windprojekte im Einzelfall vor Ort und die sich weiter verzögernde Ausweisung von Eignungsgebieten durch die Regionalen Planungsverbände in Mecklenburg-Vorpommern kommen hinzu. Gleichwohl sieht der Vorstand die Wirtschaftlichkeit von Windprojekten weiterhin als gegeben an und rechnet mittelfristig mit der Umsetzung weiterer Projekte.

Im Laufe des Jahres 2017 sind auch Photovoltaik-Projekte wieder attraktiver geworden. So sind aktuell interessante Preisstellungen und aufgrund des insgesamt unter den Erwartungen des Gesetzgebers gebliebenen Zubaus interessante Verbesserungen des Einspeisevergütungsniveaus zu beobachten. Die WEMAG Gruppe wird die sich daraus ergebenden Möglichkeiten zu nutzen versuchen.

Biogasanlagen sind im Neubau oberhalb einer Größenordnung von 75 kW derzeit uninteressant, da sie nicht mehr nach EEG vergütungsfähig sind. Bis zu dieser Größenordnung sind sie in der Regel nur für landwirtschaftliche Betriebe wirtschaftlich. In den nächsten Jahren wird entscheidend sein, ob der Gesetzgeber aus der Förderung laufende Bestandsanlagen mit einer Anschlussförderung bedenkt oder tatsächlich die Abschaltung von Anlagen aus wirtschaftlichen Gründen in Kauf nimmt. Unter Umständen können Investitionen in Bestandsanlagen vor diesem Hintergrund eine Option sein.

Die WEMAG Gruppe ist darum bemüht, Chancen aus der Dekarbonisierung, der Dezentralisierung und der Digitalisierung der Energiemärkte zu nutzen. Besonderes Augenmerk gilt dem Speichergeschäft, das nicht nur in Form des Batteriespeichers in Schwerin-Lankow betrieben wird, sondern auch durch die Schaffung von Angeboten für Dritte weiterentwickelt wird. Darüber hinaus beteiligt sich die WEMAG Gruppe gemeinsam mit Dritten an verschiedensten Förder- und Forschungsprojekten, unter anderem an den Schaufensterprojekten Intelligente Energie im Nordosten (WindNODE) und im Norden (enera) Deutschlands.

Außerhalb der Energieversorgung sieht die WEMAG Gruppe besondere Chancen im Bereich des geförderten Glasfaserausbaus in Mecklenburg-Vorpommern. Sie verfolgt diese Chancen durch die WEMACOM Telekommunikation GmbH, durch die WEMACOM Breitband GmbH und durch die Beteiligung an der Landwerke MV Breitband GmbH. Die Unternehmen bewerben sich auf Ausschreibungen der Landkreise in Mecklenburg-Vorpommern. Für drei Cluster sind der WEMACOM Breitband GmbH Zuschläge aus dem Fördermittelprogramm des Bundes erteilt worden, weitere Bewerbungen laufen, wobei die Erfolgsaussichten schwer einzuschätzen sind.

4.2. Risikobericht

4.2.1. Risikomanagementsystem

Nach § 91 Abs. 2 AktG ist der Vorstand einer Aktiengesellschaft verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen rechtzeitig erkannt werden.

Das Risikomanagement in der WEMAG Gruppe wurde auch im Jahr 2017 fortgeführt und ist in die Überwachungs- und Steuerungssysteme integriert. Es stellt die gruppenweite systematische Erfassung, Bewertung, Kommunikation und Steuerung von Risiken sicher. In Abhängigkeit von der Bedeutung des jeweiligen Risikos

wird es mit angemessenen Mitteln durch die Risikoverantwortlichen der einzelnen Bereiche der WEMAG Gruppe sowie dem Vorstand überwacht. Für jedes Risiko werden die gegebenenfalls erforderlichen individuellen Steuerungsmaßnahmen ergriffen.

Über relevante Einzelrisiken und die Gesamtrisikolage wird im Rahmen des Quartalsreportings berichtet. Bei wesentlichen Veränderungen werden die zuständigen Entscheidungsträger und der Aufsichtsrat umgehend informiert.

4.2.2. Risiken

Bis auf die nachfolgend dargestellten Änderungen haben sich keine Anpassungen in der Risikostruktur im Vergleich zum Vorjahr ergeben.

Für den WEMAG-Konzern wurden zum 31. Dezember 2017 insgesamt 125 Risiken identifiziert. Die Bewertung der Einzelrisiken erfolgt nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Aus diesen Angaben errechnet sich der Value at Risk (VaR). Der VaR der WEMAG Gruppe beträgt zum 31. Dezember 2017 177 Mio. EUR (Vorjahr: 194 Mio. EUR).

Zur Reduktion des VaR wurden verschiedenste Gegenmaßnahmen implementiert, die die Schadenshöhe oder die Eintrittswahrscheinlichkeit und damit das potenzielle Risiko senken.

Der Vertrieb ist durch den bestehenden Wettbewerb um Endkunden auch weiterhin einem intensiven Preis- und Margendruck ausgesetzt. Ein möglicher Eintritt der Risiken kann zu einer deutlichen Beeinflussung der Liquiditäts- und Ertragslage der Gesellschaft führen. Die konsequente Kontrolle der getroffenen Annahmen, die fortlaufende Risikoüberwachung und die Überprüfung des Kontrollsystems auf Verbesserungsbedarf sind deshalb unerlässlich und erfolgen in monatlich stattfindenden Sitzungen des vertrieblichen Risikokomitees. Die angepasste Vertriebsstrategie hat sich auch im steigenden Markt positiv auf die Entwicklung der Vertriebsrisiken ausgewirkt.

Der Vertrieb beschafft für das Segment der Privat- und Gewerbekunden Strom und Gas in 16 Monatstranchen zu gleichen monatlichen Zeitpunkten auf der Basis von Standardlastprofilen. Die Beschaffung ist vor Beginn eines Lieferjahres, das dem Kalenderjahr entspricht, abgeschlossen. Dem darin steckenden Preisrisiko begegnet die WEMAG AG durch die Beschaffung von 16 gleichgroßen Monatsmengen. Durch dieses Beschaffungsverfahren ergibt sich ein durchschnittlicher Beschaffungspreis, der das Risiko von Eindeckungen auf dem Niveau von Preisspitzen vermeidet. Das Mengenrisiko wird dadurch reduziert, dass sich der Verkauf und die Beschaffung monatlich über die für den Lieferzeitraum prognostizierten Kundenzahlen und damit die zu beschaffenden Energiemengen verständigen. Außerdem ist ein geringer Anteil der prognostizierten Menge aus dem rationellen Beschaffungsverfahren ausgenommen. Dieser Anteil wird erst im letzten Monat vor Beginn des Lieferzeitrums beschafft und dient damit dem möglichst realitätsnahen Abgleich von prognostizierten und zu beschaffenden Mengen.

Die Beschaffung von Energie für Geschäfts- und Industriekunden mit registrierender Leistungsmessung erfolgt unverzüglich nach dem Vertragsschluss mit dem Kunden auf der Grundlage von kundenspezifischen Lastgängen. Preisrisiken bestehen damit nur für den Fall von Änderungen der Beschaffungspreise innerhalb des Zeitraums zwischen Angebotslegung und Eindeckung. Je nach Dauer dieses Zeitraums werden in die Angebotspreise entspre-

chende Risikozuschläge eingepreist. Preis- und Mengenrisiken, die sich aus der Abweichung des tatsächlichen Lastverlaufs von der beschafften Lastkurve ergeben, wirkt der Vertrieb durch Einpreisung von Risikozuschlägen und durch die Ausrichtung auf vergleichsweise sicher zu prognostizierende Branchen und Kundengruppen entgegen. Die Beschaffungsverfahren sind im Risikohandbuch des Vertriebs festgelegt und werden vom monatlich tagenden Risikokomitee auf Einhaltung kontrolliert.

Die Risiken der WEMAG Netz GmbH bestehen vor allem in technischen und rechtlichen Bereichen. Unsicherheiten resultieren vorrangig aus dem erheblichen Einfluss der anstehenden Kostenprüfung durch die BNetzA auf die Ergebnisse der Gesellschaft im Zeitraum 2019 bis 2023.

Der weiterhin wachsende Zubau von Energieerzeugungsanlagen im Netzgebiet und die aus Abschaltung der EEG-Anlagen resultierenden Forderungen haben ebenfalls Einfluss auf das Risikopotenzial. Risiken aus der Rückforderung von bereits geleisteten Netzentgeltzahlungen durch Insolvenzverwalter von insolventen Vertrieben werden ebenfalls betrachtet. Diese sind in den Berichtsperioden des Geschäftsjahres 2017 gegenüber 2016 angestiegen, weshalb die „Rückerstattung von Netznutzungsentgelten aus der Vergangenheit“ in 2017 ein signifikantes Risiko darstellt.

4.3. Chancenbericht

Chancen ergeben sich für die WEMAG Netz GmbH aus einer Optimierung der Planung und Umsetzung von notwendigen Investitionen, die alle Möglichkeiten zur optimalen Refinanzierung der Anlagengüter ausschöpft. Aufgrund der ARegV-Novellierung im Jahr 2016 wird dies für Investitionen in den Jahren 2019 einfacher möglich sein, weil der bislang die Wirtschaftlichkeit von Investitionen stark beeinträchtigende Zeitverzug zwischen Investition und erstmaliger Verzinsung entfällt. Für Investitionen der Jahre 2017 und 2018 werden weiterhin die Instrumente des Erweiterungsfaktors und der Investitionsmaßnahme genutzt.

Weitere Chancen liegen in der Beibehaltung und der Erhöhung der im Rahmen des Effizienzvergleichs durch die BNetzA beschiedenen Effizienz sowie der weiteren Erhöhung der Netzzuverlässigkeit, um auch in Zukunft

Das Engagement der WEMAG Gruppe auf innovativen Geschäftsfeldern birgt neben seinen Chancen auch einige Risiken. Bereits kleine Fehleinschätzungen der Marktverhältnisse und unvorhergesehene Ereignisse können die Vermarktung und Rentabilität neuer Produkte erheblich beeinträchtigen. Eine ausführliche Betrachtung möglicher Risiken ist daher unabdingbar und erfolgt auch in diesen Bereichen kontinuierlich. Das gilt ebenfalls für den weiteren Ausbau im Bereich der konzerneigenen EEG-Anlagen, vor allem im Bereich der Windenergie. Beide Risiken haben trotz umfassender Investitionen im Konzern eine nachrangige Bedeutung.

Wesentliche Einflussfaktoren auf den Geschäftserfolg des Konzerns stellen darüber hinaus Wetterverhältnisse, Marktpreisentwicklungen, Wettbewerbsentwicklungen, gesetzliche sowie regulatorische Vorgaben und operative, technische Risiken bei der Erzeugung und in der Versorgung (Schäden, fehlerhafte Geräte und Leitungen) dar.

Die Gesamtbeurteilung der gegenwärtigen Risikosituation hat ergeben, dass es keine Anhaltspunkte für Risiken gab oder gibt, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten.

einen Qualitätsbonus zugebilligt zu bekommen. Die ständige Anpassung der Prozesse und Abläufe an die Anforderungen des sich ändernden Regulierungsrahmens reduziert bestehende Risiken und bietet zusätzliche Chancen zur Verbesserung des Ergebnisses.

Durch die vielfältigen Kooperationen sind die Voraussetzungen zur Erreichung der Wachstumsziele der me gegeben. Auch im aktuellen EEG werden trotz des obligatorischen Ausschreibungsverfahrens für Windenergieanlagen an Land weiterhin rentable Projekte möglich sein.

Für den WEMAG-Vertrieb wirken sich Maßnahmen zur Sozialisierung der spezifischen Netzentgeltbelastungen für Kunden im Netzgebiet der WEMAG Netz GmbH, die sich aus dem Gesetz zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur ergeben, positiv aus, weil die absolute Höhe

der Strompreise im Netzgebiet der WEMAG Netz GmbH sinken oder jedenfalls weniger stark ansteigen werden. Unabhängig davon ist der Vertrieb der WEMAG Gruppe durch den bestehenden Wettbewerb um Endkunden auch weiterhin einem intensiven Preis- und Margendruck ausgesetzt. Diese Situation birgt sowohl Chancen als auch Risiken, die zu einer Beeinflussung der Liquiditäts- und Ertragslage führen können.

Die Produkte der WEMAG Gruppe, insbesondere der dem Kunden gebotene Service und die ihm gebotene Zuverlässigkeit, sowie eine langfristig stabile wirtschaftliche Entwicklung der WEMAG Gruppe stehen auch weiterhin im Fokus der Bemühungen. So wird sich der WEMAG-Vertrieb weiterhin auf die lohnenderen Kundensegmente und Branchen konzentrieren. Technische Produkte wie Energieeffizienzberatung und Photovoltaikanlagen für den Eigenverbrauch, auf Wunsch auch kombiniert mit einem Hausspeicher, werden die Produkte des Vertriebes ergänzen und sollen zur weiteren Kundenbindung beitragen. Zusätzlich wird für regenerative Erzeugungsanlagen die Direkt- und Regelenergievermarktung angeboten. Strom aus der Direktvermarktung kann künftig die Basis für ein regionales Stromprodukt darstellen.

Die WEMACOM hat ihr Angebot hinsichtlich der Bereitstellung von Internet und Telefon um ein TV-Produkt ergänzt und damit auf ein Triple Play-Produkt ausgeweitet. Der weitere Ausbau des Endkundengeschäfts ist punktuell in Abhängigkeit von Wirtschaftlichkeit und Bedarf geplant. Ob Chancen in der Umsetzung der Breitbandinitiative der Bundesregierung über die Realisierung

der drei Vergabeverfahren des Landkreises Ludwigslust-Parchim gewonnen Gebietscluster hinaus bestehen, das heißt ob weitere Ausschreibungen gewonnen werden können, muss sich erst noch herausstellen.

Neben den etablierten Geschäftsfeldern werden zunehmend Chancen im Bereich der Energieeffizienz und im Wärmesektor gesehen. Die Energie-Sparzentrale wird auch weiterhin von der verpflichtenden Einführung von Energiemanagement-Audits profitieren können.

Obwohl die sich ändernden rechtlichen, energiewirtschaftlichen und technologischen Rahmenbedingungen eine Ergebnisprognose zunehmend schwierig machen, gehen wir davon aus, dass wir das Ergebnis auf dem durchschnittlichen Niveau der Vorjahre halten und auch die Ausschüttungen an die Anteilseigner auf dem derzeitigen Niveau halten können. Für 2018 wird für die WEMAG AG ein Jahresüberschuss von 21,3 Mio. EUR erwartet. Für den Konzern wird für 2018 ein EBIT auf dem Niveau der letzten Jahre erwartet. Für die Folgejahre ab 2019 wird die Festlegung der Erlösobergrenze der Bundesnetzagentur von entscheidender Bedeutung für die Ertragslage sein.

Schwerin, den 22. März 2018

WEMAG AG, Schwerin
Der Vorstand

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017 (in TEUR)¹⁾

Aktivseite	31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.464	1.931
2. Geschäfts- und Firmenwert	1.260	1.467
	3.724	3.398
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.705	24.336
2. technische Anlagen und Maschinen		
a) Kraftwerksanlagen	28	30
b) Stromverteilungsanlagen	267.678	260.154
c) Fernwärmeanlagen	1	70
d) sonstige technische Anlagen und Maschinen	53.940	53.654
	321.647	313.907
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.189	6.936
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.354	15.705
	369.895	360.884
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	6.311	11.086
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28	0
3. Beteiligungen	59.579	59.490
4. sonstige Ausleihungen	2	2
	65.920	70.578
	439.539	434.860
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.233	1.885
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	11.102	14.040
3. fertige Erzeugnisse und Waren	340	356
4. geleistete Anzahlungen	2.263	4.148
	14.938	20.429
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63.462	55.598
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.627	486
3. sonstige Vermögensgegenstände	4.283	5.643
	69.372	61.727
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	57.680	38.317
	141.990	120.473
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.149	3.419
D. Aktive latente Steuern	3.189	2.685
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0
	587.867	561.437

Passivseite	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	39.000	39.000
II. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		
1. Gewinnrücklagen		
a) gesetzliche Rücklage	39.867	39.867
b) andere Gewinnrücklagen	190.116	190.116
	229.983	229.983
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	20.573	16.738
3. Konzernjahresüberschuss	25.778	19.875
	46.351	36.613
	276.334	266.596
III. Ausgleichsposten nicht beherrschende Anteile	1.750	1.697
	317.084	307.293
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	7	7
C. Sonderposten für Baukostenzuschüsse/Hausanschlusskosten	37.306	37.320
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.315	4.216
2. Steuerrückstellungen	4.366	6.596
3. sonstige Rückstellungen	65.175	57.909
	73.856	68.721
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	124.128	117.716
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.880	1.054
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.550	15.042
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	68	8
5. sonstige Verbindlichkeiten	9.645	9.916
	153.271	143.736
F. Rechnungsabgrenzungsposten	3.276	728
G. Passive latente Steuern	3.067	3.632
	587.867	561.437

1) Verkürzt dargestellte Konzernbilanz in TEUR; Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich Abweichungen zum Jahresabschluss von 1 TEUR ergeben.

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 (in TEUR)¹⁾

	2017	2016
1. Umsatzerlöse	645.512	626.179
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen, unfertigen Leistungen und fertigen Erzeugnissen	-677	-489
3. andere aktivierte Eigenleistungen	3.725	4.235
4. sonstige betriebliche Erträge	8.114	6.060
	656.674	635.985
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	455.878	440.164
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	75.385	79.255
	531.263	519.419
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	29.874	32.566
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung (davon für Altersvorsorge: 815 TEUR; Vorjahr: 819 TEUR)	6.567	6.369
	36.441	38.935
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	27.238	25.867
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	6.027	281
	33.265	26.148
8. sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Konzessionsabgaben: 7.031 TEUR; Vorjahr: 7.320 TEUR)	24.335	26.338
9. Erträge aus Beteiligung an assoziierten Unternehmen	2.996	2.279
10. Erträge aus sonstigen Beteiligungen	4.720	3.556
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung: 60 TEUR; Vorjahr: 31 TEUR)	622	544
12. Aufwendungen für Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.210	1.113
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung: 479 TEUR; Vorjahr: 228 TEUR)	3.400	3.476
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon Erträge aus latenten Steuern: 1.068 TEUR; Vorjahr: 852 TEUR)	9.054	6.769
15. Ergebnis nach Steuern	26.044	20.166
16. sonstige Steuern	127	131
17. Konzernjahresüberschuss	25.917	20.035
18. Jahresüberschuss nicht beherrschender Anteile	139	160
19. Konzernjahresüberschuss ohne nicht beherrschende Anteile	25.778	19.875

1) In TEUR dargestellte Gewinn- und Verlustrechnung; Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich Abweichungen zum Jahresabschluss von 1 TEUR ergeben.

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2017 (in TEUR)

	2017	2016
1. Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	25.918	20.035
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	27.238	25.589
3. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens	6.027	281
4. - Auflösung/Abgang Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse	-2.882	-3.134
5. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	4.989	-12.310
6. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-124	-194
7. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-15.451	13.832
8. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.761	-7.760
9. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-174	302
10. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	2.779	2.932
11. - Sonstige Beteiligungserträge	-6.507	-4.722
12. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	9.055	6.769
13. -/+ Ertragsteuerzahlungen	-9.658	-3.688
14. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	46.970	37.931
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	2	132
16. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.568	-2.707
17. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	6.914	1.726
18. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-33.632	-31.444
19. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4.947	992
20. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-77	-691
21. + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	10	0
22. - Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-88	-1.145
23. + Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	1.048	1.601
24. - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-2.373	-409
25. + Erhaltene Zinsen	561	513
26. + Erhaltene Dividenden	6.507	4.722
27. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-17.747	-26.709
28. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten (extern)	12.057	2.000
29. - Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten extern	-5.727	-3.996
30. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	2.868	2.286
31. - Gezahlte Zinsen	-2.922	-3.247
32. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-16.050	-16.050
33. - Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-86	-128
34. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-9.860	-19.136
35. = Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	19.363	-7.914
36. Finanzmittelfonds am 1. Januar	38.317	46.231
37. = Finanzmittelfonds am 31. Dezember	57.680	38.317

Der Finanzmittelfonds setzt sich ausschließlich aus den flüssigen Mitteln zusammen.

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2017 (in TEUR)¹⁾

	Mutterunternehmen			
	Gezeichnetes Kapital Stammaktien 15.000.000	Gewinnrücklagen	Übriges erwirtschaftetes Konzerneigen- kapital	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz
Stand am 31.12.2015	39.000	190.871	71.792	301.663
Gezahlte Dividenden	0	0	-16.050	-16.050
sonstige Veränderung	-	39.005	-39.005	0
Zugang aus Kapitalkonsolidierung	0	107	0	108
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	19.875	19.875
Übriges Konzernergebnis	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	19.875	19.875
Stand am 31.12.2016	39.000	229.983	36.613	305.596
Gezahlte Dividenden	0	0	-16.050	-16.050
sonstige Veränderung	-	-	10	10
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	25.778	25.778
Übriges Konzernergebnis	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	25.778	25.778
Stand am 31.12.2017	39.000	229.983	46.351	315.334

1) Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich Abweichungen zum Jahresabschluss von 1 TEUR ergeben.

	Minderheitsgesellschafter		Konzerneigenkapital	
	Eigenkapital	Minderheitenkapital	Eigenkapital	
	301.663	1.671	1.671	303.334
	-16.050	-128	-128	-16.178
	0	0	0	0
	108	-6	-6	102
	19.875	0	0	19.875
	0	160	160	160
	19.875	160	160	20.035
	305.596	1.697	1.697	307.293
	-16.050	-86	-86	-16.136
	10	0	0	10
	25.778	0	0	25.778
	0	139	139	139
	25.778	139	139	25.918
	315.334	1.750	1.750	317.085

Konzernanlagenspiegel 2017 (in TEUR)¹⁾

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand 01.01.2017	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand 31.12.2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.177	1.568	6	0	17.739
2. Geschäfts- und Firmenwert	4.454	0	0	0	4.454
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	20.632	1.568	6	0	22.193
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	53.219	231	377	870	53.943
2. technische Anlagen und Maschinen					
a) Kraftwerksanlagen	32	0	0	0	32
b) Stromverteilungsanlagen	579.460	15.074	7.685	17.112	603.961
c) Fernwärmeanlagen	688	0	629	0	59
d) sonstige technische Anlagen und Maschinen	69.540	2.362	257	2.066	73.711
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.231	2.079	1.112	196	36.394
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.705	13.886	110	-12.127	17.354
Summe Sachanlagen	753.875	33.632	10.170	8.117	785.454
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	12.191	1.382	4.947	0	8.625
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	28	0	0	28
3. Beteiligungen	59.491	0	0	88	59.580
4. Sonstige Ausleihungen	2	0	0	0	2
Summe Finanzanlagen	71.683	1.410	4.947	88	68.234
Anlagevermögen gesamt	846.190	36.609	15.124	8.205	875.882

1) Verkürzt dargestellter Konzernanlagenspiegel in TEUR; Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich Abweichungen zum Vorjahr sowie zum Jahresabschluss von 1 TEUR ergeben.

Abschreibungen				Buchwerte	
Anfangsstand 01.01.2017	Zugang	Abgang	Endstand 31.12.2017	Buchwerte 31.12.2017	Buchwerte 31.12.2016
14.247	1.032	4	15.275	2.464	1.931
2.987	207	0	3.194	1.260	1.467
17.234	1.239	4	18.469	3.724	3.398
28.883	1.376	22	30.238	23.705	24.336
3	2	0	4	28	29
319.306	18.565	1.588	336.283	267.677	260.154
619	0	561	58	1	69
15.886	4.055	170	19.771	53.940	53.654
28.294	2.000	1.089	29.205	7.189	6.937
0	0	0	0	17.354	15.705
392.991	25.997	3.430	415.559	369.895	360.884
1.105	1.210	0	2.314	6.311	11.086
0	0	0	0	28	0
0	0	0	0	59.580	59.490
0	0	0	0	2	2
1.105	1.210	0	2.314	65.920	70.578
411.329	28.447	3.434	436.343	439.539	434.860

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

A. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB unter Beachtung der DRS aufgestellt und ist beim elektronischen Bundesanzeiger abrufbar.

Die für einzelne Positionen geforderten Zusatzangaben haben wir in den Anhang übernommen. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung stellten wir nach dem Gesamtkostenverfahren auf.

Für einen besseren Einblick in die Ertragslage werden die Aufwendungen für Umlagen für Belastungsausgleiche im Materialaufwand unter den bezogenen Leistungen statt im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen (11.001 TEUR). Die Vorjahresangabe (9.547 TEUR) wurde entsprechend angepasst.

Ebenso werden die Erträge aus Belastungsausgleichen nach dem KWKG in den Umsatzerlösen statt in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen (3.629 TEUR). Die Vorjahresangabe (2.044 TEUR) wurde entsprechend angepasst.

B. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die WEMAG AG, Schwerin, eingetragen im Handelsregister Schwerin unter der Nummer HRB 615, sowie ihre Tochterunternehmen:

- WEMAG Netz GmbH, Schwerin (Beteiligungsanteil 100 %),
- e.dat GmbH, Schwerin (Beteiligungsanteil 100 %),
- mea Energieagentur Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Schwerin (Beteiligungsanteil 100 %),
- WEMAG Wind Energie GmbH, Schwerin (Beteiligungsanteil 100 %),
- WEMAG Energiedienste GmbH (ehemals Energiedienste Nordost GmbH), Schwerin (Beteiligungsanteil 100 %),
- KNE Windpark Nr. 8 GmbH & Co. KG, Schwerin (Beteiligungsanteil 100 %),
- KWE New Energy Windpark Nr. 7 GmbH & Co. KG, Schwerin (Beteiligungsanteil 100 %),
- WEMAG Projektgesellschaft Nr. 1 GmbH, Schwerin (Beteiligungsanteil 100 %),
- WP Kurzen Trechow GmbH, Schwerin (Beteiligungsanteil 100 %),
- KNE Windpark Nr. 11 GmbH & Co. KG, Schwerin (Beteiligungsanteil 100 %),
- KNE Windpark Nr. 12 GmbH & Co. KG, Schwerin (Beteiligungsanteil 100 %),
- KNE Windpark Nr. 17 GmbH & Co. KG, Schwerin (Beteiligungsanteil 100 %),
- mea Solar GmbH, Schwerin (Beteiligungsanteil 100 %),
- Goldberger Wärme GmbH, Schwerin (Beteiligungsanteil 100 %),
- Windpark Hoort 3 GmbH, Hoort (Beteiligungsanteil 100 %),
- Windpark Hoort 2 GmbH & Co. KG, Hoort (Beteiligungsanteil 100 %),
- Windpark Hoort 2 Verwaltungs GmbH, Hoort (Beteiligungsanteil 100 %),
- WEMACOM Breitband GmbH, Schwerin (Beteiligungsanteil 100 %),
- Batteriespeicher Schwerin GmbH & Co. KG, Schwerin (Beteiligungsanteil 100 %),
- Batteriespeicher Schwerin Verwaltungs GmbH, Schwerin (Beteiligungsanteil 100 %),
- KWE New Energy Windpark Nr. 2 GmbH & Co. KG, Schwerin (Beteiligungsanteil 75 %),
- Windpark Appel Grauen GmbH & Co. KG, Appel (Beteiligungsanteil 74,90 %),
- WEMACOM Telekommunikation GmbH, Schwerin (Beteiligungsanteil 66,67 %).

Im Berichtsjahr hinzugekommen sind die mea Solar GmbH, Schwerin, die Goldberger Wärme GmbH, Schwerin, die Windpark Hoort 3 GmbH, Hoort, die Windpark Hoort 2 GmbH & Co. KG, Hoort und die Windpark Hoort 2 Verwaltungs GmbH, Hoort.

Im Berichtsjahr abgegangen ist die Windprojekt – Entwicklungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Schwerin, da sich hier die Beteiligungshöhe reduziert hat.

Die im Berichtsjahr neu gegründete WW Netzgesellschaft MV GmbH & Co. KG, Schwerin (Beteiligungsanteil 100 %) ist im Konsolidierungskreis nicht enthalten, da es im Geschäftsjahr noch keine geschäftlichen Aktivitäten gab. Die Befreiungsvorschrift nach § 296 Abs. 2 HGB wird in Anspruch genommen.

Als assoziierte Unternehmen werden folgende inländische Gesellschaften berücksichtigt:

Name	Kapitalanteile (in %)
Energie-Sparzentrale GmbH, Raben Steinfeld	74,9
Vietlütbe Biogas GmbH, Vietlütbe	50,0
KWE New Energy Windpark Nr. 1 GmbH & Co. KG, Schwerin	50,0
KWE New Energy Windpark Nr. 3 GmbH & Co. KG, Schwerin	50,0
KWE New Energy Windpark Nr. 4 GmbH & Co. KG, Schwerin	50,0
KWE New Energy Windpark Nr. 6 GmbH & Co. KG, Schwerin	50,0
Westmecklenburgische Wind-Verwaltungs-GmbH, Bandenitz	50,0
Kommunaler Windpark Westmecklenburg GmbH & Co. KG, Bandenitz	50,0
SEG Solarprojekt-Entwicklungsgesellschaft mbH, Schwerin	50,0
Erneuerbare Energie Mecklenburg Komplementär GmbH, Rostock	50,0
Erneuerbare Energie Mecklenburg GmbH & Co. KG, Rostock	50,0
WW Wilmersdorfer Wind GmbH, Schwerin	50,0
Windprojekt – Entwicklungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Schwerin	50,0
Energiepark Linstow GmbH, Schwerin	50,0
BAE Brüeler Abwasserentsorgungsgesellschaft mbH, Brüel	49,0
Energiedienste Sternberg GmbH, Sternberg	49,0
Kirchliches EnergieWerk GmbH, Schwerin	49,0
Erdwärme Neustadt-Glewe GmbH, Neustadt-Glewe	45,0
Energiepark Jaebetz GmbH & Co. KG, Schwerin	40,0
Umspannwerk Bernitt Verwaltungs GmbH, Steinhagen	25,0
Tarnow Ost Verwaltungs GmbH, Tarnow	25,0
Kommunaler Windpark Tarnow Ost GmbH & Co. KG, Tarnow	25,0
Stadtwerke Wittenberge GmbH, Wittenberge	22,7
Stadtwerke Lübz GmbH, Lübz	20,0
Bützower Wärme GmbH, Bützow	20,0

Im Berichtsjahr neu hinzugekommen sind die Anteile an der Energiepark Linstow GmbH, Schwerin (Geschäftsanteil zum Nennwert von 12.500,00 EUR, Erwerbsstichtag 5. Januar 2017) und die Anteile an der Energiepark Jaebetz GmbH & Co. KG, Schwerin (Geschäftsanteil zum Nennwert von 4.000,00 EUR, Erwerbsstichtag 1. Januar 2017).

Des Weiteren wurden Anteile an der M & K Windpark-Verwaltungs-GmbH, Schwerin, verkauft und die Gesellschaft wurde umbenannt in Energiedienste Sternberg GmbH, Sternberg. Darüber hinaus wurden Anteile an der Stadtwerke Eilenburg GmbH, Eilenburg, und an der Windprojekt – Entwicklungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Schwerin, verkauft.

Die Anteile an der Landwerke MV Breitband GmbH, Neustrelitz, und an der Landwerke M-V GmbH, Neustrelitz, reduzierten sich prozentual aufgrund von Neuaufnahmen von weiteren Gesellschaftern.

Des Weiteren wurde ein Kauf- und Abtretungsvertrag über einen Geschäftsanteil an der MINUS 181 GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2018 geschlossen.

Die Kapitalanteile an assoziierten Unternehmen entsprechen dem Anteil der Stimmrechte. Bei der SEG und Energie-Sparzentrale werden Gesellschafterbeschlüsse mit mindestens 75 % der abgegebenen Stimmen gefasst. Auf die Einbeziehung der Energie-Sparzentrale im Rahmen der Vollkonsolidierung wird gemäß des Wahlrechts in § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB verzichtet.

C. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemein

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der WEMAG AG einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (ggf. über eine HB II als Anpassung auf konzerneinheitliche Bilanzierung) erstellt.

Realisations- und Imparitätsprinzip wurden beachtet; Vermögensgegenstände bewerteten wir höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Aktiva

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst und – soweit abnutzbar – vermindert um Abschreibungen angesetzt. In die Herstellungskosten werden Einzelkosten und in angemessenem Umfang Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalkosten werden nicht berücksichtigt.

Geschäfts- und Firmenwerte werden aufgrund des Geschäftsmodells gemäß des § 253 Abs. 3 HGB bei Anschaffung bis zum 31. Dezember 2015 über fünf Jahre und bei Anschaffung ab 1. Januar 2016 über zehn Jahre linear abgeschrieben.

Planmäßige Abschreibungen werden für bis zum 31. Dezember 2007 erfolgte Anschaffungen degressiv vorgenommen; auf die lineare Methode wird übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Es wurde von dem Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB Gebrauch gemacht und die Wertansätze fortgeführt. Zugänge ab dem 1. Januar 2008 werden ausschließlich linear unter Anwendung betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern abgeschrieben. Die Nutzungsdauern der wesentlichen Gruppen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 – 10
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken (soweit abzuschreiben)	9 – 33
Kraftwerksanlagen	20
Stromverteilungsanlagen	15 – 20
sonst. techn. Anlagen und Maschinen	8 – 33
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 14

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Wert bis 150 EUR (netto ohne Umsatzsteuer) werden ab dem 1. Januar 2008 sofort erfolgswirksam erfasst und geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Wert zwischen 150 EUR und 1.000 EUR (jeweils netto ohne Umsatzsteuer) werden auf einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

Sofern eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt, werden außerplanmäßige Abschreibungen zum Ansatz eines niedrigeren beizulegenden Wertes vorgenommen.

Das Finanzanlagevermögen wird mit Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Ausleihungen werden mit ihrem Nennbetrag ausgewiesen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren zu Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Werten am Bilanzstichtag.

Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und der geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch Einzelbewertung ermittelte angemessene Wertabschläge vorgenommen.

Die unfertigen Leistungen sind mit den Herstellungskosten bewertet. Sie umfassen neben den Einzelkosten auch anteilige angemessene Gemeinkosten. Zinsen für Fremdkapital sind nicht einbezogen.

Die geleisteten Anzahlungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Der am Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Strom- und Gasverbrauch für Kunden mit rollierender Abrechnung sowie der Netznutzung mit Standardlastprofil ist nach statistischem Verfahren kundenindividuell abgegrenzt. Die damit verbundenen Auswirkungen hinsichtlich Strom- und Gasbeschaffung und Netznutzung sind ergebniswirksam berücksichtigt. Die erhaltenen Abschläge werden von den Forderungen abgesetzt.

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennbetrag bilanziert.

Für bereits im Geschäftsjahr angefallene Ausgaben, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, wird ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Unter den Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden Vermögensgegenstände mit den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen bzw. Langzeitarbeitskonten verrechnet. Gleiches gilt für die in Bezug stehenden Aufwendungen und Erträge.

Es wurde von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB i. V. mit § 298 HGB Gebrauch gemacht und von einer Bilanzierung der sich im Saldo ergebenden aktiven latenten Steuern auf Unterschiede zwischen den steuerbilanziellen Wertansätzen und die in den Einzelabschlüssen enthaltenen handelsrechtlichen Wertansätze in Höhe von 5.521 TEUR abgesehen. Die Berechnung erfolgte mit einem Steuersatz von 30 %. Aus Anpassungsmaßnahmen im Rahmen der Eliminierung der in den Einzelabschlüssen berücksichtigten Abschreibungen nach dem Fördergebietsgesetz sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen abzuleitende aktive und passive latente Steuern wurden gemäß § 306 Sätze 1 und 2 HGB jeweils unter gesonderten Posten im Konzernabschluss berücksichtigt.

Passiva

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennwert angesetzt.

Im Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse werden empfangene Fördermittel, Baukostenzuschüsse und Erstattungen von Hausanschlusskosten passiviert. Von den empfangenen Baukostenzuschüssen werden die bis zum 31. Dezember 2002 vereinnahmten Baukostenzuschüsse über einen Zeitraum von 20 Jahren linear über die Umsatzerlöse aufgelöst. Zugänge ab 2003 werden einheitlich entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände ertragswirksam über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die Bilanzierung der Pensionsrückstellungen, der Altersteilzeitrückstellungen und der Rückstellungen aus der Jubiläumsregelung erfolgt gemäß handelsrechtlichen Vorschriften.

Als versicherungsmathematisches Verfahren für die Pensionsrückstellungen und die Rückstellungen aus der Jubiläumsregelung wurde die Projected Unit Credit Method (projizierte Einmalbetragsmethode) gewählt. Die bei der Berechnung auf den Bilanzstichtag prognostizierten Rechnungszinssätze betragen für die Pensionsrückstellungen 3,68 % (Vorjahr: 4,01 %) p. a. und für die Rückstellungen aus der Jubiläumsregelung 2,80 % (Vorjahr: 3,23 %) p. a. bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Rechnungszinssatz beträgt für die Altersteilzeitrückstellung 1,26 % (1,59 %) p. a. Wesentliche Abweichungen zu den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätzen mit Stand Ende Dezember 2017 bestanden nicht. Den Berechnungen der Pensionsrückstellungen liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden wie im Vorjahr mit 2,5 % (Altersteilzeit 2,0 %) zugrunde gelegt. Dem Unterschiedsbetrag bei den Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB in Höhe von 529.751 EUR stehen frei verfügbare Rücklagen in ausreichender Höhe gegenüber.

Bei der Bemessung der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken nach Maßgabe des HGB angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Die Abzinsung orientiert sich an dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Unter den Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB i. V. mit § 298 Abs. 1 HGB werden Vermögensgegenstände mit den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen bzw. Langzeitarbeitskonten verrechnet. Gleiches gilt für die damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen und Erträge.

Die erhaltenen Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt und werden nicht verzinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

D. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Erwerbsvorgänge, die vor dem 1. Januar 2010 erfolgt sind, gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der verbundenen Unternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Unternehmens in den Konzernabschluss. Dies betrifft die Tochterunternehmen WEMACOM, e.dat, mea und WEMAG Netz.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Erwerbsvorgänge, die nach dem 1. Januar 2010 erfolgt sind, gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB in der jeweils geltenden Fassung nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der verbundenen Unternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Unternehmens in den Konzernabschluss.

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines Zugangs bzw. Erwerbs nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Konzernabschlusserstellung erstmals konsolidiert wurden, wurde zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag wird ergebniswirksam aufgelöst, wenn am Abschlussstichtag feststeht, dass er einem realisierten Gewinn entspricht.

Die Schuldenkonsolidierung wurde gemäß § 303 HGB vorgenommen.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die Aufwendungen und Erträge nach Verrechnung von konzerninternen Vorgängen gemäß § 305 HGB ausgewiesen.

Das Konzernergebnis wurde um Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen gemäß § 304 HGB bereinigt.

Konzerninterne Ergebnisse aus Lieferungen und Leistungen mit assoziierten Unternehmen wurden wegen untergeordneter Bedeutung nicht eliminiert.

Die Equity Bilanzierung der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen nahmen wir gemäß § 312 HGB nach der Buchwertmethode vor. Die positiven Unterschiedsbeträge, die vollständig auf Geschäfts- und Firmenwerte entfallen, werden entsprechend der zu erwartenden Nutzungsdauer über 15 Jahre, begründet aus den langfristig ausgerichteten Geschäftsmodellen, abgeschrieben. Negative Unterschiedsbeträge werden ergebniswirksam aufgelöst, soweit sie einem realisierten Gewinn entsprechen. Zum 31. Dezember 2017 bestanden Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 412.432,75 EUR und negative Unterschiedsbeträge von 557.851,39 EUR.

Der konzerneinheitlichen Bilanzierung und Bewertung liegt die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode der Muttergesellschaft zugrunde.

E. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Der Geschäfts- und Firmenwert resultiert aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 1.208 TEUR und dem Einzelabschluss der WEMACOM in Höhe von 52 TEUR. Die Abschreibung erfolgt linear über einen Zeitraum von 5 bis 10 Jahren.

Finanzanlagen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und die übrigen Beteiligungen haben sich im Geschäftsjahr 2017 um die Anteile an der mea/KWE Windenergie Verwaltungs GmbH, Schwerin, (mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2018) um die Anteile an der Energiepark Linstow GmbH, Schwerin und um die Anteile an der Energiepark Jaebetz GmbH & Co. KG, Schwerin erhöht.

Des Weiteren wurden die Anteile an der M & K Windpark-Verwaltungs-GmbH von der mea Energieagentur Mecklenburg-Vorpommern GmbH und die Anteile an der Stadtwerke Eilenburg GmbH von der WEMAG AG verkauft. Die M & K Windpark-Verwaltungs-GmbH wurde in Energiedienste Sternberg GmbH, Sternberg, umbenannt und es wurden von der WEMAG Energiedienste GmbH Anteile erworben. Es wurden weiter Anteile an der Windprojekt – Entwicklungsgesellschaft GmbH & Co. KG verkauft, so dass sie nun unter den assoziierten Unternehmen ausgewiesen ist. Die Anteile an der Landwerke MV Breitband GmbH, Neustrelitz und an der Landwerke M-V GmbH, Neustrelitz, reduzierten sich prozentual aufgrund von Neuaufnahmen von weiteren Gesellschaftern.

Unternehmen, Sitz	Kapitalanteil (in %)	Eigenkapital (in TEUR)	Ergebnis (in TEUR)
Landwerke MV Breitband GmbH, Neustrelitz ¹⁾	16,67 ³⁾	113	-1
Stadtwerke Parchim GmbH, Parchim ¹⁾	15,00	7.824	2.547 ²⁾
Stadtwerke Rostock AG, Rostock ¹⁾	12,55	110.329	25.162 ²⁾
Landwerke M-V GmbH, Neustrelitz ¹⁾	12,50 ⁴⁾	318	-31
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Hamburg ¹⁾	3,12	203.884	6.571
KOM 9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau ¹⁾	1,14	877.752	96.905

1) auf Basis des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016

2) Ergebnisabführungsvertrag/Garantiedividende für WEMAG AG

3) Kapitalanteil 33,33 % per 31. Dezember 2016

4) Kapitalanteil 20,00 % per 31. Dezember 2016

Die WEMAG Wind GmbH, Schwerin, ist unbeschränkt haftendende Gesellschafterin der folgenden Gesellschaften:

- KNE Windpark Nr. 8 GmbH & Co. KG, Schwerin,
- KNE Windpark Nr. 11 GmbH & Co. KG, Schwerin,
- KNE Windpark Nr. 12 GmbH & Co. KG, Schwerin,
- KNE Windpark Nr. 17 GmbH & Co. KG, Schwerin,
- KWE New Energy Windpark Nr. 1 GmbH & Co. KG, Schwerin,
- KWE New Energy Windpark Nr. 2 GmbH & Co. KG, Schwerin,
- KWE New Energy Windpark Nr. 3 GmbH & Co. KG, Schwerin,
- KWE New Energy Windpark Nr. 4 GmbH & Co. KG, Schwerin,

- KWE New Energy Windpark Nr. 6 GmbH & Co. KG, Schwerin,
- KWE New Energy Windpark Nr. 7 GmbH & Co. KG, Schwerin,
- Windprojekt - Entwicklungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Schwerin,
- WP Appel Grauen GmbH & Co. KG, Schwerin.

Die Batteriespeicher Schwerin Verwaltungs GmbH, Schwerin ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Batteriespeicher Schwerin GmbH & Co. KG.

Die Windpark Hoort 2 Verwaltungs GmbH, Hoort ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Windpark Hoort 2 GmbH & Co. KG.

Die Westmecklenburgische Wind-Verwaltungs-GmbH, Schwerin ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Kommunalen Windpark Westmecklenburg GmbH & Co. KG.

Die Tarnow Ost Verwaltungs GmbH, Tarnow ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Kommunalen Windpark Tarnow Ost GmbH & Co. KG.

Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.233	1.885
unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	11.102	14.040
fertige Erzeugnisse und Waren	340	356
geleistete Anzahlungen	2.263	4.148
Summe	14.938	20.429

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	31.12.2017 insgesamt	davon Restlaufzeit > 1 Jahr	31.12.2016 insgesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63.462	0	55.598
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.627	0	486
sonstige Vermögensgegenstände	4.283	427	5.642
Summe	69.372	427	61.726

Von den sonstigen Vermögensgegenständen des Vorjahres hatte ein Betrag von 640 TEUR eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen 83 TEUR auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie 1.533 TEUR auf Forderungen aus kurzfristig gewährten Darlehen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten abgegrenzte, am Bilanzstichtag noch nicht abgelesene Energielieferungen in Höhe von 154.243 TEUR. Die von Kunden geleisteten Abschlagszahlungen wurden von den Forderungen gekürzt. Die aktivisch gekürzten Kundenabschlagszahlungen belaufen sich auf 102.510 TEUR.

Steuerabgrenzungsposten

Zur Anpassung der Steuerbelastung aus den Einzelabschlüssen an das Konzernergebnis wurden aktive und passive latente Steuern angesetzt. Der Steuersatz beträgt 30 %. Während die aktive latente Steuer aus der Zwischenergebniseliminierung aufgrund der Aktivierung konzernintern erstellter Sachanlagen resultiert, wird die passive latente Steuer aufgrund des Sonderpostens mit Rücklageanteil (§ 4 Fördergebietsgesetz) gebildet, der im Konzernabschluss gemäß TransPuG nicht berücksichtigt wird.

Aus diesen Konsolidierungsmaßnahmen ergaben sich zum Bilanzstichtag aktivische latente Steuern in Höhe von 3.189 TEUR und passivische latente Steuern in Höhe von 3.067 TEUR.

Eigenkapital

Die Bestandteile und Veränderungen des Konzerneigenkapitals sind im Konzerneigenkapitalpiegel dargestellt.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem der Muttergesellschaft und beträgt 39.000 TEUR. Es ist in 15 Mio. auf den Namen lautende vinkulierte Stückaktien eingeteilt, deren Übertragung der Zustimmung der Hauptversammlung bedarf. Auf jede Stückaktie entfällt ein Anteil am gezeichneten Kapital von 2,60 EUR.

Die Gewinnrücklagen setzten sich folgendermaßen zusammen:

Stand (in TEUR)	gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrücklagen	Gewinnrücklagen insgesamt
01.01.2017 / 31.12.2017	39.867	190.116	229.983

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Im Rahmen der Erstkonsolidierung (Kapitalkonsolidierung) der KWE New Energy Windpark Nr. 7 GmbH & Co. KG wird ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 7 TEUR im Konzernabschluss ausgewiesen.

Sonderposten für Zuwendungen, Zuschüsse und Hausanschlusskosten

Die Zuführungen betragen im Geschäftsjahr 2017 6.279 TEUR; aufgelöst wurden ertragswirksam 6.293 TEUR.

Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	31.12.2017	31.12.2016
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.315	4.216
Steuerrückstellungen	4.366	6.596
sonstige Rückstellungen	65.175	57.909
Summe	73.856	68.721

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	31.12.2017	31.12.2016
Drohverluste	162	252
Altersteilzeit (nach Saldierung mit Deckungsvermögen)	1.199	2.842
sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	2.174	2.138
Risiken aus Rechtsstreitigkeiten	5.994	4.143
ausstehende Lieferantenrechnungen	46.834	39.568
übrige sonstige Rückstellungen	8.812	8.966
Summe	65.175	57.909

Die sonstigen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern beinhalten im Wesentlichen leistungs- und ergebnisabhängige Zahlungen (1.331 TEUR; Vorjahr: 1.306 TEUR) sowie Arbeitszeitguthaben (282 TEUR; Vorjahr: 768 TEUR).

Die Werte der als Deckungsvermögen verwandten verpfändeten Wertpapierdepots zu Zeitwerten (entspricht Anschaffungskosten), welche dem Marktwert der Wertpapiere gemäß der Bestätigung des Kreditinstituts entspricht, von 1.214 TEUR für Altersteilzeitverpflichtungen und von 727 TEUR für Langzeitarbeitskonten (Vorjahr: insgesamt 1.692 TEUR), die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen (2.413 TEUR) und für Langzeitarbeitskonten (730 TEUR) verrechnet (Vorjahr: insgesamt 1.923 TEUR). Den Zinsaufwendungen aus der Änderung der Abzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen von 44 TEUR, den Personalaufwendungen aus Zuführungen zu den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen von 133 TEUR sowie den Personalaufwendungen aus Zuführungen zu den Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern von 282 TEUR steht ein Zinsertrag aus dem Deckungsvermögen von 3 TEUR gegenüber.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	31.12.2017	davon mit einer Restlaufzeit von			31.12.2016
	insgesamt	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	insgesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	124.128	11.696	31.464	80.968	117.716
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.880	1.880	0	0	1.054
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.550	17.550	0	0	15.042
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	68	68	0	0	8
sonstige Verbindlichkeiten	9.645	9.645	0	0	9.916
(davon aus Steuern)	(3.857)	(3.857)	(0)	(0)	(3.412)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(0)	(0)	(0)	(0)	(21)
Summe	153.271	40.839	31.464	80.968	143.736

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des Vorjahres hatten Verbindlichkeiten von 21.813 TEUR eine Laufzeit von ein bis fünf Jahren und Verbindlichkeiten von 67.637 TEUR hatten eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren. Alle anderen Verbindlichkeiten des Vorjahres hatten eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Besichert sind die Darlehen durch Covenantsvereinbarungen mit der jeweiligen Hausbank, durch Grundbucheintragungen, durch Sicherungsübertragungen der Photovoltaikanlagen und Windenergieanlagen und Abtretung von Rechten und Ansprüchen auf Stromspeisungsvergütung.

Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern verringerten sich im Geschäftsjahr 2017 um 565 TEUR auf 3.067 TEUR.

F. Erläuterungen zur Konzern-, Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse ergibt sich wie folgt:

(in TEUR)	2017	2016
Erlöse aus Stromverkäufen (inklusive Netznutzung)	269.972	274.130
Erlöse aus Stromhandel	47.698	37.461
Erlöse aus EEG-Geschäften	281.743	264.787
Erlöse aus Gasverkäufen (inklusive Netznutzung)	49.769	66.974
Strom- und Energiesteuern	-19.765	-21.235
	629.417	622.117
sonstige Umsatzerlöse	16.095	4.062
Summe	645.512	626.179

Die Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Erlöse in Höhe von 352 TEUR. Diese resultieren im Wesentlichen aus Strom- und Gaslieferungen sowie aus der Mehr- und Mindermengenabrechnung.

Die Umsatzerlöse werden im Inland erzielt.

Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen, an unfertigen Leistungen und an fertigen Erzeugnissen

In der Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen, an unfertigen Leistungen und an fertigen Erzeugnissen in Höhe von 677 TEUR werden in Ausführung befindliche Aufträge abgebildet.

Sonstige betriebliche Erträge

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 5.389 TEUR, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten 1.925 TEUR, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 795 TEUR sowie Erträge aus den Abgängen des Anlagevermögens mit 1.142 TEUR.

Es sind periodenfremde Erträge in Höhe von 6.310 TEUR enthalten, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren.

Materialaufwand

Die Aufgliederung des Materialaufwands ergibt sich wie folgt:

(in TEUR)	2017	2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	455.878	440.164
bezogene Leistungen	75.385	79.255
Summe	531.263	519.419

Enthalten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 4.360 TEUR, die im Wesentlichen aus energiewirtschaftlichen Sachverhalten resultieren.

Personalaufwand

Die Aufgliederung des Personalaufwands ergibt sich wie folgt:

(in TEUR)	2017	2016
Löhne und Gehälter	29.875	32.566
soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.751	5.550
Aufwendungen für Altersversorgung	815	819
Summe	36.441	38.935

Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind im Konzernanlagespiegel ersichtlich.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Position sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 1.402 TEUR enthalten. Diese resultieren weitestgehend aus Verlusten aus dem Abgang von Anlagevermögen.

Beteiligungsergebnis

Es handelt sich neben dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen insbesondere um Dividendenerträge in Höhe von 4.677 TEUR.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis ergibt sich wie folgt:

(in TEUR)	2017	2016
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	622	544
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.400	-3.476
Zinsergebnis	-2.778	-2.932

Von den anderen sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen entfallen 36 TEUR auf Zinserträge aus Steuerguthaben.

Die anderen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen mit 2.897 TEUR Darlehenszinsen, mit 24 TEUR Zinsen aus Steuernachforderungen und mit 479 TEUR die Aufzinsung von Rückstellungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Von den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen 10.391 TEUR (Vorjahr: 7.776 TEUR) auf Steueraufwendungen im Berichtsjahr, 290 TEUR (Vorjahr: 177 TEUR) auf Steuererstattungen für Vorjahre sowie 22 TEUR (Vorjahr: 2.256 TEUR) auf Steuernachzahlungen für Vorjahre.

G. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Bürgschaften

Die WEMAG AG hat sich verpflichtet dafür zu sorgen, dass die Erdwärme Neustadt-Glewe GmbH finanziell so ausgestattet wird, dass sie jederzeit in der Lage ist, ihren Verpflichtungen gemäß Bundesberggesetz gegenüber dem Bergamt Stralsund bis zu einer Höhe von 256 TEUR nachzukommen.

Des Weiteren hat sich die WEMAG AG verpflichtet dafür zu sorgen, dass die Kommunalen Windpark Westmecklenburg GmbH & Co. KG finanziell so ausgestattet wird, dass sie jederzeit in der Lage ist, ihren Rückbauverpflichtungen gemäß BImSchG-Genehmigung für den Windpark Alt Zachun gegenüber dem Landkreis Ludwigslust-Parchim bis zu einer Höhe von 1.013 TEUR nachzukommen.

Patronatserklärungen

Patronatserklärungen gegenüber den kreditfinanzierenden Banken der SEG Solarprojekt-Entwicklungsgesellschaft mbH sowie der WEMAG Netz GmbH (kumulierte Restvaluta zum 31. Dezember 2017 insgesamt 10.326 TEUR) wurden in den Jahren 2011, 2012 und 2014 abgegeben.

Die WEMAG AG hat in der Patronatserklärung vom 14. März 2016 erklärt, ihren Einfluss auf die WEMAG Energiedienste GmbH dahingegen auszuüben, dass die WEMAG Energiedienste GmbH ihren Verpflichtungen gegenüber Gläubigern jederzeit fristgerecht nachkommt.

Am 22. Februar 2017 hat die WEMAG AG sich in einer Patronatserklärung dazu verpflichtet, ihren Einfluss insbesondere dahingehend auszuüben, dass ihre mittelbaren bzw. unmittelbaren 100%igen Beteiligungen den Verpflichtungen gegenüber deren Gläubigern jederzeit fristgerecht nachkommen werden. Diese Erklärung ist befristet auf die Zeit von der Vorplanungsphase bis zum Projektstart (hier: bis Inbetriebnahme der ersten Windenergieanlage bzw. des ersten Breitbandnetzes).

In einer am 15. Oktober 2017 gezeichneten Patronatserklärung gegenüber der ENERCON GmbH hat sich die WEMAG AG dazu erklärt, die WW Wilmersdorfer Wind GmbH finanziell so auszustatten, dass sie ihren Verpflichtungen aus dem Windenergieanlagenliefervertrag für die Windenergieanlage Wilmersdorf II in Höhe von bis zu 3.615 TEUR nachkommen kann.

Im Rahmen des Konzessionsausschreibungsverfahrens für Strom- und Gasnetze der Stadt Ludwigslust und Grabow hat die WEMAG AG am 18. Dezember 2017 eine Patronatserklärung ausgestellt, in der sie sich verpflichtet, der WW Netzgesellschaft MV GmbH & Co. KG stets eine angemessene Kapitalausstattung zur Verfügung zu stellen.

Rangrücktritte

Die WEMAG AG hat am 27. August 2014 gegenüber der Volks- und Raiffeisenbank Güstrow den Rangrücktritt bezüglich ihrer Forderungen aus dem Gesellschafterdarlehen (Ursprungshöhe 690 TEUR) an die SEG Solarprojekt-Entwicklungsgesellschaft mbH erklärt. Das Gesellschafterdarlehen valutiert per 31. Dezember 2017 mit 516 TEUR.

Bezüglich der WEMAG Netz GmbH wurde im Rahmen der Darlehensbeziehungen der WEMAG Netz GmbH mit der Sparkasse Schwerin zusätzlich ein Rangrücktritt für die Forderungen der WEMAG AG erklärt.

Gegenüber der Deutsche Kreditbank AG hat die mea am 9. Juni 2015 den Rangrücktritt ihrer Forderungen aus dem Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1.300 TEUR an die KNE08 erklärt. Das Gesellschafterdarlehen valutiert zum 31. Dezember 2017 mit 1.300 TEUR.

Gegenüber der WEMAG Projektgesellschaft Nr. 1 GmbH, Schwerin wurde ein Rangrücktritt für das gewährte Darlehen in Höhe von 2.750 TEUR erklärt. Die Rangrücktrittserklärung wurde im Jahr 2016 auf den aktualisierten Darlehensrahmen in Höhe von 3.350 TEUR erhöht.

Mit Datum vom 13. Januar 2017 wurde zwischen der Gesellschaft und der Energie-Sparzentrale GmbH eine Rangrücktrittsvereinbarung seitens der WEMAG in Höhe von 100 TEUR vereinbart. Zum 31. Dezember 2017 besteht das Darlehen in Höhe von 80 TEUR.

Die WEMAG AG hat mit Datum vom 7. Juni 2017 gegenüber der Deutsche Kreditbank AG den Rangrücktritt ihrer Forderungen aus dem Gesellschafterdarlehen in Höhe von 3.960 TEUR an die Batteriespeicher Schwerin GmbH & Co. KG erklärt. Das Gesellschafterdarlehen valutiert per 31. Dezember 2017 mit 3.960 TEUR.

Hinweise auf Risiken aus der Inanspruchnahme oben genannter Haftungsverhältnisse sind gegenwärtig nicht ersichtlich.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus dem Stromeinkauf für die Jahre 2017 bis 2020 im Wertumfang von 26.577 TEUR und für den Gaseinkauf für die Jahre 2017 bis 2020 im Wertumfang von 24.023 TEUR.

Daneben besteht zum 31. Dezember 2017 ein Bestellobligo in Höhe von 46.769 TEUR.

Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses

Die Gesellschaften mea Energieagentur Mecklenburg-Vorpommern GmbH, WEMACOM Telekommunikation GmbH und WEMAG Energiedienste GmbH sind jeweils von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, da sie und ihre Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der WEMAG AG einbezogen sind.

Organe der Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes der Muttergesellschaft sind in der beigefügten Übersicht dargestellt.

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Vorstandsbezüge des Mutterunternehmens betragen insgesamt 563 TEUR. Ruhegehälter wurden in Höhe von 106 TEUR gezahlt. Für weitere Ruhegehälter bestehen Rückstellungen in Höhe von 1.574 TEUR. Hinterbliebenenbezüge wurden in Höhe von 7 TEUR gezahlt. Für weitere Hinterbliebenenbezüge bestehen Rückstellungen in Höhe von 77 TEUR.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates der WEMAG AG beliefen sich auf 110 TEUR.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (ohne Vorstand)

(Anzahl)	2017	2016
Angestellte	460	453
gewerbliche Arbeitnehmer	107	110
Summe	567	563
davon Geschäftsführung	3	3
davon Auszubildende	23	22

Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr 2017 als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt (inklusive Auslagen) 201 TEUR. Steuerberaterleistungen wurden nicht erbracht. Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers setzt sich aus folgenden Aufwendungen zusammen:

- Abschlussprüfungsleistungen: 163 TEUR
- andere Bestätigungsleistungen: 25 TEUR
- sonstige Leistungen: 13 TEUR

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2017 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Schwerin, den 22. März 2018

WEMAG AG, Schwerin
Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die WEMAG AG, Schwerin

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der WEMAG AG, Schwerin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-eigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der WEMAG AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Schwerin, den 23. März 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Andreas Focke	ppa. Martin Zucker
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2017 (in TEUR)¹⁾

Aktivseite	31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.118	994
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.398	9.184
2. Kraftwerksanlagen	28	30
3. Stromverteilungsanlagen	22	5.900
4. sonstige technische Anlagen und Maschinen	12	13
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.166	4.713
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	823	257
	14.449	20.097
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	72.080	72.080
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	187.271	189.647
3. Beteiligungen	57.132	62.730
4. sonstige Ausleihungen	2	2
	316.485	324.459
	332.052	345.550
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.094	1.720
2. unfertige Leistungen	497	1.723
	1.591	3.443
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.164	27.908
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	38.912	28.630
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	232	137
4. sonstige Vermögensgegenstände	1.723	1.945
	62.031	58.620
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	45.568	33.419
	109.190	95.482
C. Rechnungsabgrenzungsposten	601	778
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0
	441.843	441.810
Passivseite	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	39.000	39.000
II. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	39.867	39.867
2. andere Gewinnrücklagen	189.974	189.974
	229.841	229.841
III. Bilanzgewinn	33.363	20.981
	302.204	289.822
B. Sonderposten		
Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0	1.168
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.034	3.946
2. Steuerrückstellungen	3.650	6.225
3. sonstige Rückstellungen	8.748	13.230
	16.432	23.401
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	87.274	91.083
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	15	16
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.914	13.961
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.991	14.495
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	49	0
6. sonstige Verbindlichkeiten	7.961	7.851
	123.204	127.406
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3	13
	441.843	441.810

1) Verkürzt dargestellte Bilanz in TEUR; Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich Abweichungen zum Jahresabschluss von 1 TEUR ergeben.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 (in TEUR)¹⁾

	2017	2016
1. Umsatzerlöse	306.451	306.017
2. Erhöhung (+) oder Verminderung (-) des Bestands an unfertigen Leistungen	-1.226	-142
3. andere aktivierte Eigenleistungen	11	3
4. sonstige betriebliche Erträge	3.917	1.695
	309.153	307.573
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	147.848	147.762
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	109.483	113.177
	257.331	260.939
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	19.997	22.017
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 600 TEUR; Vorjahr: 612 TEUR)	4.411	4.238
	24.408	26.255
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.679	3.184
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	13.441	12.949
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	22.527	14.756
10. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen 172 TEUR; Vorjahr: 256 TEUR)	5.401	4.180
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen: 7.330 TEUR; Vorjahr: 3.628 TEUR)	7.368	3.675
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: 843 TEUR; Vorjahr: 4.176 TEUR) (davon aus Abzinsung: 0 TEUR; Vorjahr: 24 TEUR)	1.057	4.625
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: 7 TEUR; Vorjahr: 11 TEUR) (davon aus Aufzinsung: 340 TEUR; Vorjahr: 127 TEUR)	2.504	2.584
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	7.072	730
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.539	7.090
16. Ergebnis nach Steuern	28.532	21.078
17. sonstige Steuern	100	100
18. Jahresüberschuss	28.432	20.978
19. Gewinnvortrag	4.931	3
20. Bilanzgewinn	33.363	20.981

1) Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich Abweichungen zum Jahresabschluss von 1 TEUR ergeben.

Bilanz zum 31. Dezember 2017 (in TEUR)¹⁾

Aktivseite	31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	445	449
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.794	15.024
2. Stromverteilungsanlagen	266.178	262.185
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.673	1.870
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.558	11.980
	293.203	291.059
	293.648	291.508
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
unfertige Leistungen	15	5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.390	27.009
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.860	5.619
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.283	2.793
	48.533	35.421
III. Guthaben bei Kreditinstituten	1.214	161
	49.762	35.587
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	3
	343.413	327.098
Passivseite	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000	5.000
II. Kapitalrücklage	65.000	65.000
III. Gewinnvortrag	8.803	8.803
	78.803	78.803
B. Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 4 Fördergebietsgesetz	8.723	10.523
C. Sonderposten für Zuwendungen	41	0
D. Sonderposten für Baukostenzuschüsse/Hausanschlusskosten	37.140	37.239
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18	17
2. sonstige Rückstellungen	54.221	41.779
	54.239	41.796
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.404	2.485
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.865	1.037
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	932	340
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	157.879	152.928
5. sonstige Verbindlichkeiten	1.280	1.838
	164.360	158.628
G. Rechnungsabgrenzungsposten	107	109
	343.413	327.098

1) In TEUR dargestellte Bilanz; Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich Abweichungen zum Jahresabschluss von 1 TEUR ergeben.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 (in TEUR)¹⁾

	2017	2016
1. Umsatzerlöse	435.742	409.042
2. Erhöhung (+) oder Verminderung (-) des Bestands an unfertigen Leistungen	10	-12
3. sonstige betriebliche Erträge	6.848	6.873
	442.600	415.903
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	317.105	298.997
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	63.578	61.569
	380.683	360.566
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.280	2.295
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 59 TEUR; Vorjahr: 58 TEUR)	474	450
	2.754	2.745
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	19.348	18.562
7. sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Konzessionsabgaben: 7.003 TEUR; Vorjahr: 7.291 TEUR)	13.906	14.627
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung: 60 TEUR; Vorjahr: 6 TEUR)	372	11
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: 5.333 TEUR; Vorjahr: 5.325 TEUR) (davon aus Aufzinsung: 111 TEUR; Vorjahr: 170 TEUR)	5.675	5.748
10. Ergebnis nach Steuern	20.606	13.666
11. sonstige Steuern	29	29
12. Aufwendungen aus Gewinnabführung	20.577	13.637
13. Jahresüberschuss	0	0

1) In TEUR dargestellte Gewinn- und Verlustrechnung; Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich Abweichungen zum Jahresabschluss von 1 TEUR ergeben.

Bilanz zum 31. Dezember 2017 (in TEUR)¹⁾

Aktivseite	31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	392	236
II. Sachanlagen		
1. technische Anlagen und Maschinen	6	7
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	65	94
	71	101
	463	337
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6	11
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	149	89
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	144	83
3. sonstige Vermögensgegenstände	1	1
	294	173
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.623	3.166
	3.923	3.350
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14	36
	4.400	3.723
Passivseite		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	250	250
II. Gewinnvortrag	534	534
	784	784
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	250	240
2. sonstige Rückstellungen	753	1.131
	1.003	1.371
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	156	110
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.336	1.347
3. sonstige Verbindlichkeiten	105	100
	2.597	1.557
D. Rechnungsabgrenzungsposten	16	11
	4.400	3.723

1) Verkürzt dargestellte Bilanz in TEUR; Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich Abweichungen zum Jahresabschluss von 1 TEUR ergeben.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 (in TEUR)¹⁾

	2017	2016
1. Umsatzerlöse	15.742	15.797
2. sonstige betriebliche Erträge	148	47
	15.890	15.844
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6	5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	725	620
	731	625
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.996	6.720
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 106 TEUR; Vorjahr: 100 TEUR)	1.311	1.358
	7.307	8.078
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	196	178
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.669	5.813
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: 11 TEUR; Vorjahr: 13 TEUR) (davon aus Aufzinsung: 25 TEUR; Vorjahr: 18 TEUR)	36	31
9. Ergebnis nach Steuern	1.951	1.119
10. Aufwendungen aus Gewinnabführung	1.951	1.119
11. Jahresüberschuss	0	0

1) In TEUR dargestellte Gewinn- und Verlustrechnung; Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich Abweichungen zum Jahresabschluss von 1 TEUR ergeben.

Bilanz zum 31. Dezember 2017 (in TEUR)¹⁾

Aktivseite	31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67	105
2. Fernwärmerohrnetz	1	70
3. sonstige technische Anlagen und Maschinen	22.165	21.490
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16	15
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.696	3.050
	23.945	24.730
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.419	1.344
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.478	4.581
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.005	994
4. sonstige Beteiligungen	6.080	6.080
	13.982	12.999
	37.927	37.729
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6	7
2. unfertige Leistungen	10.490	11.774
3. Waren	300	300
4. geleistete Anzahlungen	2.263	4.148
	13.059	16.229
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52	85
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.639	1.448
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.395	349
4. sonstige Vermögensgegenstände	850	816
	10.936	2.698
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	424	128
	24.419	19.055
C. Rechnungsabgrenzungsposten	335	382
	62.681	57.166
Passivseite	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	130	130
II. Kapitalrücklage	1.290	1.290
III. Gewinnvortrag	118	118
	1.538	1.538
B. Sonderposten für Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten	132	123
C. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	1.243	1.851
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	276	133
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	56.311	52.771
3. sonstige Verbindlichkeiten	81	78
	56.668	52.982
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.100	672
	62.681	57.166

1) Verkürzt dargestellte Bilanz in TEUR; Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich Abweichungen zum Jahresabschluss von 1 TEUR ergeben.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 (in TEUR)¹⁾

	2017	2016
1. Umsatzerlöse	4.379	4.701
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	993	3.136
3. sonstige betriebliche Erträge	136	63
	5.508	7.900
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	875	1.001
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.355	3.654
	2.230	4.655
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.408	1.325
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	6.026	281
	7.434	1.606
6. sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Konzessionsabgaben: 28 TEUR; Vorjahr: 29 TEUR)	1.178	748
7. Erträge aus Beteiligungen	341	291
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen: 201 TEUR; Vorjahr: 196 TEUR)	204	196
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: 37 TEUR; Vorjahr: 132 TEUR)	69	146
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: 2.326 TEUR; Vorjahr: 2.220 TEUR)	2.327	2.220
11. Ergebnis nach Steuern	-7.047	-696
12. sonstige Steuern	-4	0
13. Erträge aus Verlustübernahme	7.043	696
14. Jahresüberschuss	0	0

1) In TEUR dargestellte Gewinn- und Verlustrechnung; Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich Abweichungen zum Jahresabschluss von 1 TEUR ergeben.

Bilanz zum 31. Dezember 2017 (in TEUR)¹⁾

Aktivseite	31.12.2017	31.12.2016
A. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25	7
3. sonstige Vermögensgegenstände	17	2
	48	9
II. Guthaben bei Kreditinstituten	62	71
	110	80
	110	80
Passivseite	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25	25
II. Gewinnvortrag	42	14
III. Jahresüberschuss	23	28
	90	67
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	8	9
2. sonstige Rückstellungen	5	4
	13	13
C. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7	0
	7	0
	110	80

1) In TEUR dargestellte Bilanz; Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich Abweichungen zum Jahresabschluss von 1 TEUR ergeben.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 (in TEUR)¹⁾

	2017	2016
1. Umsatzerlöse	8	0
2. sonstige betriebliche Erträge	33	43
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	13	9
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	6
6. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	23	28

1) In TEUR dargestellte Gewinn- und Verlustrechnung; Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich Abweichungen zum Jahresabschluss von 1 TEUR ergeben.

Bilanz zum 31. Dezember 2017 (in TEUR)¹⁾

Aktivseite	31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41	0
2. technische Anlagen und Maschinen	866	749
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26	32
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	355	98
	1.288	879
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25	0
2. Beteiligungen	12	0
3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	205	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29	0
	271	0
	1.559	879
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	48	34
	48	34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54	92
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	33	38
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
4. sonstige Vermögensgegenstände	1	0
	88	130
III. Guthaben bei Kreditinstituten	89	7
	225	171
C. Rechnungsabgrenzungsposten	53	2
	1.837	1.052
Passivseite	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	300	300
II. Verlustvortrag	-194	-194
	106	106
B. Sonderposten		
Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	342	377
C. Baukostenzuschüsse		
Baukostenzuschüsse	7	7
D. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	71	20
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80	157
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	45
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.205	330
4. sonstige Verbindlichkeiten	21	10
	1.311	542
	1.837	1.052

1) In TEUR dargestellte Bilanz; Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich Abweichungen zum Jahresabschluss von 1 TEUR ergeben.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 (in TEUR)¹⁾

	2017	2016
1. Umsatzerlöse	741	258
2. sonstige betriebliche Erträge	36	42
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	427	104
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	78	15
	505	119
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	83	80
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13	12
	96	92
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	98	78
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	81	32
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	0
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon von verbundenen Unternehmen: 1 TEUR; Vorjahr: 1 TEUR)	0	1
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: 22 TEUR; Vorjahr: 9 TEUR)	25	14
10. Ergebnis nach Steuern	-28	-34
11. sonstige Steuern	0	0
12. Erträge aus Verlustübernahme	28	34
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0

1) In TEUR dargestellte Gewinn- und Verlustrechnung; Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich Abweichungen zum Jahresabschluss von 1 TEUR ergeben.

Bilanz zum 31. Dezember 2017 (in TEUR)¹⁾

Aktivseite	31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. technische Anlagen und Maschinen	6.076	6.532
	6.076	6.532
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	101	90
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	32	32
3. sonstige Vermögensgegenstände	4	0
	137	122
II. Guthaben bei Kreditinstituten	689	496
	826	618
C. Rechnungsabgrenzungsposten	30	14
D. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil Kommanditist	0	68
	6.932	7.232
Passivseite	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital		
I. Kommanditkapital		
1. Kapitalkonto	10	10
2. Darlehnskonto	0	0
3. Gewinnvortagskonto/Verlustvortragskonto (-)	94	-78
	104	-68
II. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil Kommanditist	0	68
	104	0
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	45	42
2. sonstige Rückstellungen	22	24
	67	66
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.445	5.847
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	1.316	1.313
3. sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: 0 TEUR; Vorjahr: 5 TEUR)	0	6
	6.761	7.166
	6.932	7.232

1) In TEUR dargestellte Bilanz; Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich Abweichungen zum Jahresabschluss von 1 TEUR ergeben.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 (in TEUR)¹⁾

	2017	2016
1. Umsatzerlöse	1.000	879
2. sonstige betriebliche Erträge	13	61
	1.013	940
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4	11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	108	38
	112	49
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	456	456
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	101	99
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: 54 TEUR; Vorjahr: 58 TEUR)	148	158
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25	29
9. Ergebnis nach Steuern	171	149
10. sonstige Steuern	0	0
11. Jahresüberschuss	171	149
12. Gutschrift auf den Kapitalkonten	-171	-149
13. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0	0

1) In TEUR dargestellte Gewinn- und Verlustrechnung; Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich Abweichungen zum Jahresabschluss von 1 TEUR ergeben.

Bilanz zum 31. Dezember 2017 (in TEUR)¹⁾

Aktivseite	31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	2
II. Sachanlagen		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22	31
	22	33
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
fertige Erzeugnisse und Waren	40	57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0
2. sonstige Vermögensgegenstände	1	14
	1	14
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6	29
	47	100
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.725	2.561
	2.794	2.694
Passivseite	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	77	77
II. Kapitalrücklage	456	456
III. Verlustvortrag	-3.258	-3.093
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.725	2.561
	0	0
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	5	53
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	10
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon aus Darlehen: 2.750 TEUR; Vorjahr: 2.600 TEUR)	2.789	2.631
3. sonstige Verbindlichkeiten	0	0
	2.789	2.641
	2.794	2.694

1) In TEUR dargestellte Bilanz; Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich Abweichungen zum Jahresabschluss von 1 TEUR ergeben.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 (in TEUR)¹⁾

	2017	2016
1. Umsatzerlöse	43	95
2. Verminderung (+)/Erhöhung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-16	15
3. sonstige betriebliche Erträge	1	303
	28	413
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10	84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	15	41
	25	125
5. Personalaufwand		
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1	0
	1	0
6. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12	14
	12	14
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	19	89
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen: 126 TEUR; Vorjahr: 122 TEUR)	136	122
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
10. Ergebnis nach Steuern	-165	63
11. sonstige Steuern	0	1
12. Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	-165	62
13. Verlustvortrag Vorjahr	-3.093	-3.155
14. Bilanzverlust	-3.258	-3.093

1) In TEUR dargestellte Gewinn- und Verlustrechnung; Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich Abweichungen zum Jahresabschluss von 1 TEUR ergeben.

Bilanz zum 31. Dezember 2017 (in TEUR)¹⁾

Aktivseite	31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
technische Anlagen und Maschinen	17.371	18.653
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30	76
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	513	470
3. sonstige Vermögensgegenstände	0	6
	543	552
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.451	628
	1.994	1.180
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.378	2.556
	21.743	22.389
Passivseite	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25	25
II. Gewinnvortrag (+)/Verlustvortrag (-)	378	-143
III. Jahresüberschuss	544	521
	947	403
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	431	215
2. sonstige Rückstellungen	187	57
	618	272
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.868	18.145
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	161	220
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.138	3.349
4. sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: 11 TEUR)	11	0
	20.178	21.714
	21.743	22.389

1) Verkürzt dargestellte Bilanz in TEUR; Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich Abweichungen zum Jahresabschluss von 1 TEUR ergeben.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 (in TEUR)¹⁾

	2017	2016
1. Umsatzerlöse	3.663	3.505
2. sonstige betriebliche Erträge	109	546
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6	8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	849	1.210
	855	1.218
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.297	1.293
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	330	273
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	71
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: 133 TEUR; Vorjahr: 250 TEUR)	466	602
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	280	215
9. Ergebnis nach Steuern	544	521
10. sonstige Steuern	0	0
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	544	521

1) In TEUR dargestellte Gewinn- und Verlustrechnung; Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich Abweichungen zum Jahresabschluss von 1 TEUR ergeben.

Bilanz zum 31. Dezember 2017 (in TEUR)¹⁾

Aktivseite	31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	508	250
2. Geschäfts- und Firmenwert	52	110
	560	360
II. Sachanlagen		
1. Verteilungsanlagen	8.647	7.417
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	209	180
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	348	123
	9.204	7.720
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	25	25
	9.789	8.105
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	80	114
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	99	538
	179	652
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	312	250
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon gegen Gesellschafter: 0 TEUR; Vorjahr: 27 TEUR)	1.101	27
3. sonstige Vermögensgegenstände	45	51
	1.458	328
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	96	59
	1.733	1.039
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20	34
	11.542	9.178
Passivseite		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	60	60
II. Gewinnvortrag	4.933	4.671
III. Jahresüberschuss	454	520
	5.447	5.251
B. Sonderposten für Zuwendungen	16	38
C. Sonderposten für Baukostenzuschüsse/Hausanschlusskosten	211	137
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13	12
2. Steuerrückstellungen	230	105
3. sonstige Rückstellungen	585	615
	828	732
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	533	124
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegenüber Gesellschafter: 3.991 TEUR; Vorjahr: 2.558 TEUR)	3.991	2.559
3. sonstige Verbindlichkeiten	164	24
	4.688	2.707
F. Rechnungsabgrenzungsposten	352	313
	11.542	9.178

1) Verkürzt dargestellte Bilanz in TEUR; Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich Abweichungen zum Jahresabschluss von 1 TEUR ergeben.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 (in TEUR)¹⁾

	2017	2016
1. Umsatzerlöse	7.006	6.025
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-438	515
3. sonstige betriebliche Erträge	70	83
	6.638	6.623
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	185	216
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.141	1.113
	1.326	1.329
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.470	1.451
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 50 TEUR; Vorjahr: 48 TEUR)	346	311
	1.816	1.762
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	954	981
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.681	1.653
8. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	0	0
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundenen Unternehmen: 132 TEUR; Vorjahr: 93 TEUR)	136	97
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	270	281
12. Ergebnis nach Steuern	455	520
13. sonstige Steuern	1	1
14. Jahresüberschuss	454	519

1) In TEUR dargestellte Gewinn- und Verlustrechnung; Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich Abweichungen zum Jahresabschluss von 1 TEUR ergeben.

Unser kommunaler Ansprechpartner



Bernd Halfkath
 Tel.: 0385 . 755-2200
 Fax: 0385 . 755-2450
 E-Mail: bernd.halfkath@wemag.com

Kundentelefon

0385 . 755-2755
 Montag bis Freitag von 7:30 bis 18:00 Uhr

Störungshotline

0385 . 755-111

Internet

www.wemag.com
www.facebook.com/wemag
www.youtube.de/wemagtv
www.twitter.com/wemag_ag
www.wemag-netz.de
www.edatgmbh.de
www.wemacom.de
www.wemacom-breitband.de

E-Mail

service@wemag.com

Netzdienststellen

Bützow, Leiter: Ulrik Wittenburg, Tel.: 0385 . 755-2608
Gadebusch, Leiter: Toralf Ruedel, Tel.: 0385 . 755-2644
Hagenow, Leiter: Thomas Junghans, Tel.: 0385 . 755-2641
Neustadt-Glewe, Leiter: Maik Reimann, Tel.: 0385 . 755-2649
Perleberg, Leiter: Mario Beyer, Tel.: 0385 . 755-2654

Impressum

Herausgeber: WEMAG AG, Obotritenring 40, 19053 Schwerin
 Satz, Gestaltung: P-67 Industries, Flessenow
 Fotos: Stephan Rudolph-Kramer; WEMAG (Archiv); Titel: Christian Möller;
 S. 7: Thüga/Thomas Einberger; weitere siehe Bildunterschriften
 Druck: HAHN Media + Druck GmbH, Rostock-Elmenhorst



